

nik
hen

Stadtarchiv Gelsenkirchen

Grp. 0/IV Ort Gelsenk.

U.-Grp. 1 Zeit 1966

Nr. 52 Betr. Chronik
der Stadt Gelsenkirchen

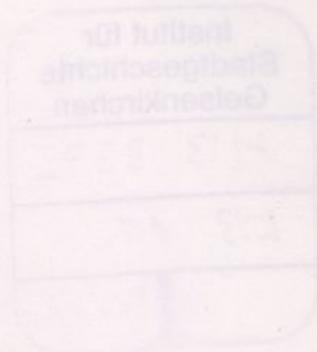
Blattzahl: 166

S t a d t G e l s e n k i r c h e n

J a h r e s - C h r o n i k

f ü r d a s J a h r

1 9 6 6



bearbeitet durch Hans-Rudolf Thiel

V o r b e m e r k u n g

Das Jahr 1966 brachte für die Stadt Gelsenkirchen eine Fülle wirtschaftlicher Probleme. Durch ständig verschlechterte Absatzlage auf dem Kohlenmarkt sah sich der Staat in Zusammenarbeit mit der Montan-Union gezwungen, die Förderquote für Steinkohle zu verringern.

Für Gelsenkirchen bedeutete diese Maßnahme die Schließung der Zechen Dahlbusch und Graf Bismarck, für die Stadtverwaltung drohende steuerliche Einnahmeverluste. Die Frage der Ansiedlung neuer Industrien in Gelsenkirchen wurde deshalb von Stadtvertretung und Verwaltung als Existenzfrage für die Stadt angesehen.

Auf dem kulturellen Sektor hat die beginnende Zusammenarbeit der beiden Theater von Bochum und Gelsenkirchen die Auflösung des Gelsenkirchener Schauspiels zur Folge. Der mit der Spielzeit 1966/67 neu verpflichtete Generalintendant Prof. Günter Roth prägt darum für die bisherigen Städtischen Bühnen die neue Bezeichnung "Musiktheater im Revier".

Für die Freunde des Rennsports gibt es eine Wiederholung der im Jahre 1965 erstmals in Ückendorf begonnenen Windhundrennen. Da anzunehmen ist, daß dieser bis dahin in Gelsenkirchen noch unbekannt Sport zur Tradition werden kann, wird die Veranstaltung vom 10. Juli 1966 besonders erwähnt. Die hier seit Jahrzehnten zur Tradition gewordenen Trab- und Galopprennveranstaltungen dagegen werden in ihren einzelnen Renntagen (mit wenigen Ausnahmen) ebenso wenig angeführt wie die zahlreichen und zum festen Bestand im Jahresablauf der Stadt zählenden Fußballspiele, Taubenwettflüge, Schützenfeste und Konzerte der Gesangvereine. Besondere Würdigung findet allerdings der Westfälische Schützen-tag, der vom 22. bis 25. April 1966 in Gelsenkirchen stattfand.

Hans-Rudolf Thiel

4. Januar 1966

In einem Neujahrs-Interview mit der Westfälischen Rundschau bezeichnet der künftige Generalintendant der Städtischen Bühnen Gelsenkirchen, Professor Günter Roth, die mit der nächsten Spielzeit beginnende Zusammenarbeit mit dem Bochumer Theater als "ein Jahr des Aufeinanderzulebens". Zwischen Bochums Generalintendant Hans Schalla (seit 1949 Chef der Bochumer Sprechbühne) und ihm gebe es keine verkehrten Vokabeln, ebensowenig zwischen Schalla und dem Chefdirigenten der Gelsenkirchener Oper, Dr. Ljubomir Romansky.

Kultusminister Prof. Mikat plant für Gelsenkirchen eine Abendvolkshochschule, in der Mitbürger ohne Volksschulabschluß dieses Versäumnis nachholen können.

5. Januar

Die Aktion "Essen auf Rädern", die vor Jahresfrist auf die Gesamtstadt ausgedehnt wurde, lieferte anfänglich 40 Essensportionen an Seniorbürger. 1966 konnten bereits 130 ältere Menschen auf diese Weise versorgt werden.

Die Sternsinger, die alljährlich am Dreikönigstag für einen missionarischen Zweck sammeln, ziehen in diesem Jahr von Haus zu Haus, um für die Errichtung einer Jugendstadt mit Schulen und Handwerksbetrieben in Elisabethville in der Kongorepublik um Geldspenden zu bitten.

Die Ruhr-Nachrichten bringen die Abhandlung des Gelsenkirchener Journalisten Werner Spanehl über ein gewerkschaftliches Thema: "Mit dem Henkelpott zum Großvater". Es sind Erinnerungen an die frühe Industriezeit, als den Arbeitern das Mittagessen von daheim gebracht wurde.

In ihrem Jahresbericht 1965 lehnt die Industrie- und Handelskammer Münster die Bildung eines Regierungsbezirks Ruhrgebiet ab, weil durch die Zuordnung Gelsenkirchens der Kammerbezirk eingeschränkt und die Kammer wirtschaftlich geschwächt würde.

6. Januar

Das Jahr 1965 brachte der Spar- und Darlehnskasse Buer eine Umsatzsteigerung von über zehn v.H. Der Gesamtumsatz betrug mehr als 1,1 Milliarden DM.

Unter den 15 Gemeinden des Dekanats Gelsenkirchen gehört die Kirchengemeinde St. Josef, Ückendorf, zu den sieben größten des Bistums Essen mit jeweils über 10 000 Seelen.

7. Januar

Von den etwa 800 Bakterientypen, die unter dem Begriff Samonellen zusammengefaßt werden, hat das Hygiene-Institut Gelsenkirchen, wie dessen Leiter Prof. Wüstenberg gegenüber der WAZ ausführt, allein 86 verschiedene Typen gefunden. Darunter sind einige, die als Erstbefunde der Internationalen Zentrale in Kopenhagen gemeldet worden sind.

Das alte Napoleonzimmer im Schloß Berge, zuletzt unter dem Namen "Kutscherstube" bekannt, ist nach völliger Umgestaltung unter dem Namen "Kupferkanne" mit altdeutscher Atmosphäre, viel Kupfer und einem offenen Holzkohlengrill, neu eröffnet worden.

Der seit dem 21. Juni 1965 amtierende Vorsitzende des Fußball-Clubs FC Gelsenkirchen-Schalke 04, Kurt Hatlauf, hat sein Amt aus persönlichen Gründen niedergelegt. Sein Nachfolger wird der Schalker Alt-Internationale Fritz Szepan.

Die Ruhr-Nachrichten berichten in einer Reportage über die vor 60 Jahren erfolgte Gründung der Berufsfeuerwehr Rhein-Elbe, deren Vorgängerin, die Freiwillige Feuerwehr Rhein-Elbe, schon seit 1888 bestand.

Aus der Buerschen Zeitung ist zu erfahren, daß die Gelsenkirchener Stadtverwaltung nicht mehr an dem Weiterbau der Eisenbahnlinie Buer - Marl - Haltern interessiert sei. Die Akten darüber seien vom Amt für Wirtschaftsförderung dem Tiefbauamt übergeben worden, wo der Fall als abgeschlossen betrachtet werde.

Fünf Maler und ein Bildhauer der Duisburger Galerie und Künstlergruppe "nos" stellen ihre Arbeiten im Kunstkabinett Funke aus.

Die von der Krefelder Firma Staudigel geprägte Silbermedaille "Gelsenkirchen" wird seit wenigen Wochen im Fachhandel angeboten. Bei dem geforderten Preis von 20 DM besteht derzeit allerdings nur eine geringe Nachfrage.

8. Januar

Am Alten Markt in Gelsenkirchen eröffnen die Brüder Abramovic ein Tanzcafé unter dem Namen "Rendezvous". Die Betreiber dieses Tanzcafés, das Treffpunkt seriöser Tanzpartner mit Niveau werden soll, haben mit einem ähnlichen Unternehmen in Saarbrücken gute Erfahrungen gemacht.

Bei Ausschachtungsarbeiten zu dem neuen Pumpwerk an der Josefinenstraße in Schalke wird ein Mammut-Stoßzahn von 1,70 m Länge gefunden.

Das Stück "Empfänger unbekannt verzogen" von Paolo Levi hat Premiere im Kleinen Haus des Musiktheaters.

Als Angestelltensekretär der Industriegewerkschaft Bergbau und Energie sowie stellvertretender Bezirksleiter im Bezirk Gelsenkirchen nahm mit Wirkung zum 1. Januar 1966 Heinz Feige seinen Dienst auf. Feige tritt die Nachfolge für den in den Ruhestand gehenden Peter Arend an.

Bruno Leonard Gelber spielt im heutigen fünften Sinfoniekonzert das 2. Klavierkonzert von Brahms. Auf dem Programm stehen außerdem die Gelsenkirchener Erstaufführung eines Werks von Jürg Baur (Romeo und Julia) und Mozarts Pariser Sinfonie.

11. Januar

Nach Umwandlung der bisher einjährigen Haushaltungsschule an der Städtischen Bildungsanstalt für Frauenberufe in eine zweijährige Berufsfachschule, für deren Zweig bereits 150 Meldungen vorliegen, besitzt Gelsenkirchen nunmehr alle Typen der Berufsfachschulen.

12. Januar

Professor Carlo Schmid, Vizepräsident des Deutschen Bundestages, spricht zur Eröffnung des Sommer-Semesters 1966 des Volksbildungswerkes über das Thema "Unsere Zukunft - Europa". Bei der öffentlichen Feierstunde im Großen Saal des Hans-Sachs-Hauses wirkt auch das Städtische Orchester mit.

Bergwerksdirektor Dr. Theodor Hillenhinrich, Vorstandsmitglied der Ewald-Kohle AG, wird zum neuen Präsidenten der Industrie- und Handelskammer Münster gewählt. Er löst Wilhelm Schemann ab, der zum Ehrenpräsidenten der Kammer ernannt wurde und für seine Verdienste zahlreiche Ehrungen erfuhr.

Durch Verfügung des Schwedischen Königs darf die zehnjährige Ursula Schwaiger, Tochter der Beckhauser Hausfrau Elfriede Hoppe, bei ihren Pflegeeltern in Schweden bleiben. Das entsprechende Gesuch der schwedischen Familie, dem auch Elfriede Hoppe und das Kind zugestimmt hatten, war zunächst von den schwedischen Behörden abgelehnt worden.

Das Gelsenkirchener Tanzpaar Sigrid Götz und Josef Dotzauer, Mitglieder der Karnevalsgesellschaft "Piccolo", nimmt am 7. Internationalen Tanzturnier der Bonner Karnevalsgesellschaft "Sternschnuppen" teil und erringt einen der ersten Preise.

Die Schriftenreihe "Unsere Hibernia" befaßt sich mit dem der Bergwerksgesellschaft angehörenden Kraftwerksverband, dessen "Kommandostelle" in der Direktion Buer an der Bergmannsglückstraße liegt.

Der Erler Bürgerstammtisch fordert mehr Schulen für den Ortsteil Erle, da - vor allem an der Gahlenschule in der Heistraße - wegen Raummangels ein geregelter Unterricht nicht mehr gewährleistet ist.

Die Bochum-Gelsenkirchener-Straßenbahnen AG beklagt, daß sie - trotz einer noch ausgeglichenen Bilanz - seit drei Jahren keinen Gewinn mehr erwirtschaften konnte. Die Gesellschaft hofft, daß die Landesregierung die Schülerfahrkarten subventioniert.

13. Januar

Bei der Eröffnung des neuen Semesters im Volkswbildungswerk hebt Volkshochschuldirektor Dr. Peter Andreas lobend hervor, daß durch die Revierarbeitsgemeinschaft für kulturelle Bergmannsbetreuung, bei der 80 v.H. aller Bewohner der Gelsenkirchener Zechen-Jugendheime mitmachen,

eine Reihe hiesiger Bergleute auch im Westfälischen Turnerbund vertreten ist.

In einem vom Arbeits- und Sozialministerium ausgeschriebenen mittel- und ostdeutschen Wettbewerb werden Manfred Kilimann (Max-Planck-Gymnasium) für einen Aufsatz und Gisela Richter (Städt. Bildungsanstalt für Frauenberufe) für ein von ihr gemaltes Bild durch Preise ausgezeichnet. Die besten Arbeiten des Wettbewerbs waren kürzlich im Ratsfoyer des Hans-Sachs-Hauses ausgestellt.

Auf den Zeltplätzen im Halterner Raum wurden 1965 insgesamt 11 623 Übernachtungen gezählt. Gelsenkirchener Besucher hielten mit 11,1 v.H. die Spitze.

Gelsenkirchen wird in zwei in diesem Jahr erscheinenden Arbeiten von Enno Stephan (Mitarbeiter des Deutschlandfunks in Köln) eine Rolle spielen. In einem Buch über das Ruhrgebiet werden der erste Hiberniaschacht und die an seiner Entstehung beschäftigten irischen und englischen Bergleute ausführlich erwähnt. Außerdem widmet Stephan eine Veröffentlichung der Person Friedrich Grillos.

Der gebürtige Bueraner, Prof. Dr. Doerner (Universität Münster), hat ein Buch über seine archäologischen Forschungen in Kleinasien veröffentlicht. Es handelt sich um die Königsresidenz am Nymphenfluß.

14. Januar

Die WAZ bringt eine Reportage über die 75jährige Laienspielerin Auguste Bohne, die seit 60 Jahren aktives Mitglied der Theatergesellschaft "Preziosa" ist.

Fünfzig koreanische Bergleute haben sich beim Bezirk Gelsenkirchen der IGBE als Mitglieder angemeldet.

Die Zeitungen würdigen das künstlerische Schaffen des Gelsenkirchener Malers Hermann Peters, der heute 80 Jahre alt wird.

In der Nacht zum heutigen Freitag brannte die Scheune des Gutes Nienhausen restlos nieder. Sie war im Winter ein beliebtes Quartier der Stadtstreicher. Es wird vermutet, daß auch Menschen ein Opfer der Flammen geworden sind.

15. Januar

In Schalke wird von der Bürgerschaft gegen die Umbenennung der Kaiser- und König-Wilhelm-Straße in "Kurt-Schumacher-Straße" protestiert. Die Maßnahme würde nur Kosten, Mißverständnisse und verkehrliche Behinderungen nach sich ziehen.

Eine Podiumsdiskussion über das "Christsein in den Gruppen der Gesellschaft" wurde am 13. Januar vom Kuratorium Evangelisches Sozialeseminar in der Theodor-Fliehdner-Schule veranstaltet. Dabei wurde u.a. den Theologen Toleranz gegenüber Nichtgläubigen und Andersgläubigen anempfohlen.

Die Buersche Zeitung widmet dem heimatgeschichtlichen Aspekt des Stadtarchives einen ausführlichen Beitrag.

Einem Aufruf um Mitarbeit beim Aussätzigen-Hilfswerk, der in einer Kirchenmitteilung veröffentlicht wurde, folgt das Hausmeister-Ehepaar Christa und Heinz Jünemann von der Augustinusschule an der Malteser Straße. Gleichzeitig werben die Jünemanns um weitere Mitarbeiter für das Sammeln und Nähen von Decken.

Rudi Düppe, Vorsitzender des Bezirks Emscher der Briefftaubenzüchter, wird bei der heutigen Siegesfeier für das Reisejahr 1965 als erfolgreichster unter 3400 Taubenzüchtern innerhalb des Bezirks geehrt. In einer Feierstunde im Hans-Sachs-Haus erhielt die Reisevereinigung 1894 den Wanderpreis. Gleichzeitig beging die Emschertaler RV in Horst das Fest ihres 60jährigen Bestehens.

17. Januar

In dem neuen Beirat der Vestischen Gruppe der IHK Münster sind, wie aus dem Bericht der Vollversammlung der Kammer hervorgeht, 15 Gelsenkirchener vertreten, während aus den Städten Bottrop und Gladbeck je fünf, aus Recklinghausen sieben und dem Landkreis Recklinghausen zehn Mitglieder dem Beirat angehören.

Wie der stellvertretende Vorsitzende der Kreisstelle für Naturschutz und Landschaftspflege, Dr. Heinrich Ermeling, dem Verein für Orts- und Heimatkunde in Buer mitteilte, soll die inzwischen zehn Jahre alte Landschaftsschutzkarte in diesem Jahr neu erstellt werden.

Einen Film über Leben und Betrieb der IGBE-Ortgruppe Buer hat eine Laiengruppe der buerschen Bergleute hergestellt. Der 330 m lange Schmalfilm mit dem Titel "Die Gewerkschaft und ich" wurde am Freitag, 14. Januar, zum erstenmal vorgeführt.

Für 8500 Kinder findet die Wiederholungs-Schluckimpfung gegen Kinderlähmung in dieser Woche statt.

18. Januar

Friedrich Hundertmark, Geschäftsführer des Verkehrsvereins Gelsenkirchen, wird zum Vorsitzenden des Fahrplan- und Tarifausschusses des Landesverkehrsverbandes Westfalen gewählt.

Eine Gelsenkirchener Delegation wird vom 25. bis 27. Januar in der Partnerstadt Newcastle über einen regelmäßigen Schüleraustausch beraten.

Der Gelsenkirchener Studienrat Reinhard Oebike, zur Zeit Direktor des Instituts für Industrieverwaltung in Kabul, leistet in Afghanistan - nach einer ähnlichen Schulungsaufgabe, die er in Tansania durchführte - praktische Entwicklungshilfe. Während seines Weihnachtsurlaubs sprach er vor dem Ausländerkreis der Carl-Duisberg-Gesellschaft über Erlebnisse in den beiden Entwicklungsländern.

19. Januar

Die Tagesförderung der Zeche Graf Bismarck soll um 700 Tonnen gesenkt werden, heißt es auf einer Betriebsversammlung der Schachanlage 2/6/9. Die Reduzierung der Förderung bedeutet gleichzeitig eine Verringerung der Belegschaft um 350 Beschäftigte.

Für die Belegschaftsmitglieder der Ende März zur Stilllegung anstehenden Zeche Dahlbusch bestehen Angebote anderer Zechen auf Übernahme. Vor allem die Ewald-Kohle AG macht großzügige Angebote.

20. Januar

Das Ruhr-Seminar begann seine Arbeit im neuen Jahr mit einem Colloquium über "Bildungsangebot und Bildungsbereitschaft der modernen Industriegesellschaft in Ost und West". Das entsprechende Einleitungsreferat hielt Dr. Hartmut Vogt von der Philipps-Universität Marburg.

Der Berglehrling Jürgen Wahl (17) erhält wegen einer beherzten Rettungstat vom 1. Juni 1964 eine Belobigungsurkunde des Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen aus der Hand von Oberbürgermeister Scharley sowie ein Geldgeschenk.

21. Januar

Ein von der Veba AG geplantes Kraftwerk, an dem die Matthias-Stinnes AG und die zur Veba AG gehörende Bergwerksgesellschaft Hibernia beteiligt werden, soll den Absatz von einer Million Tonnen Kohle pro Jahr sichern. Das Werk soll in Scholven gebaut werden.

Eine entomologische Ausstellung der Stadt-Sparkasse Gelsenkirchen zeigt 2 500 Käfer und Schmetterlinge aus dem Besitz der beiden Insektenforscher Felix Painta und Heinz W. Schultze.

Die Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft Gelsenkirchen und Wattenscheid blickt auf ihr 40jähriges Bestehen zurück. Eine besondere Ehrung erfährt aus diesem Anlaß der Mitgründer und 1. Vorsitzende Franz Muchowski.

In einer Feierstunde gedenkt das zur Mannesmann AG gehörende Stahl- und Walzwerk Grillo-Funke ihrer Gründung vor genau hundert Jahren. Mit diesem Werk begann 1866 die industrielle Entwicklung Schalkes. Heute produziert das Unternehmen mit 1800 Arbeitern, 300 Angestellten, 76 Lehrlingen und 60 Gastarbeitern jährlich ca. 265 000 Tonnen Stahl.

Die Jazz-Galerie im sogenannten Hibernia-Bunker zeigt ab 22. Januar Ölbilder, Pastelle und Zeichnungen des Wattenscheider Malers Georg Brehme.

22. Januar

Dr. Walter Surholt, bisher stellvertretender kaufmännischer Direktor beim Werk Schalker Verein, wurde zum Nachfolger des aus gesundheitlichen Gründen in den Ruhestand gehenden kaufmännischen Werkleiters H. Trenkel ernannt.

Die Buersche Zeitung zieht Bilanz über fünf Jahre Jugendarbeit im Dietrich-Bonhoeffer-Haus in Hassel, in dem jetzt ein neuer Werkraum für Bastelarbeiten eingerichtet wurde.

Die WAZ widmet dem 100 Jahre alten Walzwerk Grillo Funke eine Sonderseite und bringt außerdem Erinnerungen an die 75 Jahre alte Beckmann-Mühle in Buer und die Vikarie Storchnest auf Lüttinghof.

23. Januar

Im vollbesetzten Hans-Sachs-Haus-Saal spielt der Pianist Prof. Richter Haaser im Rahmen der ^SCaino-Konzerte Klavierwerke von Beethoven und sinfonische Etüden von Schumann.

24. Januar

Ein städtisches Kammerkonzert mit dem Trio Kraus/Michaels Storck bietet im Kleinen Haus kammermusikalische Werke von Beethoven, Wilh. Berger, Reger und Schumann.

Den Sitten und Bräuchen der türkischen Gastarbeiter im Wohnheim der Zeche Graf Bismarck an der Frankampstraße widmet die Westdeutsche Allgemeine Zeitung einen ausführlichen Bericht.

Der Landtagsabgeordnete Heinz Urban (SPD) wird zum 15. Male Vorsitzender im SPD-Ortsverein Buer-Mitte II.

25. Januar

Der Luftsportclub Gelsenkirchen und Buer stellt in den Räumen der Buerschen Zeitung die in mehreren Wettbewerben erfolgreichen Flugzeugmodelle seiner Modellbaugruppe aus. In diesem Rahmen erhielten auch Alfred Weber, Uwe Sempt und Maria Beerlage die Preise der Stadtmeisterschaft.

Aus dem Naturdenkmalbuch der Stadt mußten zwei Zeugen der Vergangenheit gelöscht werden, und zwar ein Findling, der früher am Haupteingang der Zeche Bergmannsglück stand und in den Fließsand versackt ist, sowie eine Buche am Gehöft-
eingang des Hauses Sienbeckstraße 69 in Resse, die einer Hochspannungsleitung weichen mußte.

Die erste von zwei Alternativ-Premieren der Oper "Hoffmanns Erzählungen" von Jacques Offenbach findet heute im Großen Haus des Musiktheaters statt.

Bei der Stadt gingen 1965 insgesamt 5470 Anträge auf Zahlung von Wohngeld ein, 25 v.H. weniger, als nach Schätzungen der städtischen Statistiker erwartet wurden. Positiv beschieden wurden 3 751 Anträge. Die gesamte 1965 gezahlte Summe beläuft sich auf etwa eine Million DM.

26. Januar

Mit 397 Mitgliedern ist der von Ferdinand Engel geleitete SV Wasserfreunde Buer der größte Schwimmverein innerhalb der Stadt. Besonderes Anliegen ist, wie aus der Jahreshauptversammlung hervorging, der enge Kontakt mit den Schulen im Norden der Stadt.

PRECIOSO

Die Ruhr-Nachrichten schreiben von Gerüchten über eine bevorstehende Stilllegung der Zeche Graf Bismarck.

In Horst wird in der Essener Straße eine Bezirksleitung der Bausparkasse Wüstenrot eröffnet.

20 Jahre alt ist das Erholungswerk "Hibernia", das seit 1946 jährlich über 8 100 Ferienplätze für Belegschaftsmitglieder und deren Angehörige zur Verfügung stellt.

800 Horster Bürger mußten evakuiert werden, um in der Wallstraße eine Fünf-Zentner-Bombe entschärfen zu können.

Die amerikanische Zeitschrift "Architectural Record" hat (im Novemberheft 1965) einen Bildbericht über den Fotowettbewerb des Deutschen Städtetages veröffentlicht. Darunter befindet sich auch das preisgekrönte Foto "Stadttheater Gelsenkirchen" von Martin Frank.

Bei der 7. Bundeskaninchenschau in Stuttgart (mit 14 200 Ausstellungstieren) geht der Ehrenpreis der Stadt Stuttgart an den buerschen Züchter Richard Nowitz, der mit seinem "Deutschen Riesen" 95 Punkte errang.

27. Januar

Für eine Trennung von Gelsenkirchen und Wattenscheid auf kirchlichem Gebiet sprechen sich 100 Vertreter des katholischen Klerus der beiden Städte auf einer unter Leitung von Bischof Dr. Hengsbach stehenden Priesterkonferenz im Gelsenkirchener Liebfrauenstift aus. "Dadurch sollen überschaubarere Regionen geschaffen werden."

Einen direkten Busverkehr von Buer nach Madrid gibt es auf Anregung von Verkehrsvereins-Geschäftsführer Friedrich Hundertmark seit dem 4. Dezember 1965. Der Bus verkehrt vom buerschen Busbahnhof dreimal wöchentlich.

Die Deutsche Erdöl Aktiengesellschaft (DEA) dementiert die von den Ruhr-Nachrichten gemeldete Stilllegungsabsicht der Zeche Graf Bismarck. Es handle sich um eine böswillige Meldung eines DDR-Senders.

Nachdem das Waldhaus im Nienhausenbusch ein halbes Jahr geschlossen war, wird es von dem neuen Pächter, Karl Wessel, neu eröffnet. Die Leitung des Restaurants wurde Geschäftsführer Friedrich Scheich übertragen.

28. Januar

Oberbürgermeister Hubert Scharley antwortet auf die Bürgerproteste gegen die Umbenennung der Kaiser- und König-Wilhelm-Straße in Kurt-Schumacher-Straße und führt unter anderem aus, daß der Ratsbeschluß rechtskräftig, die Kosten zumutbar seien.

Vermutungen, wonach es nach der "Theaterehe" mit Bochum nun auch eine "Konzertehhe" geben werde, stellt OB Scharley dahingehend richtig, daß lediglich eine bessere Zusammenarbeit zwischen den beiden Orchestern angestrebt werde.

29. Januar

Die Ruhr-Nachrichten erinnern an den schwarzen Tag der Zeche Hibernia vor 75 Jahren. Am 23. Januar 1891 kamen bei einer Grubenexplosion 57 Bergleute ums Leben.„

Die Delegation aus Gelsenkirchen, die anlässlich eines Schüleraustausches mit der Partnerstadt Newcastle nach England flog (Vgl. S. 9) hat Pläne für einen ersten Austausch im Jahre 1967 vereinbart.

30. Januar

Konzert des Buerschen Kammerorchesters mit der Cellistin Irene Güdel. Auf dem Programm stehen Werke von Haydn, Vivaldi und Gemigniani.

31. Januar

Die Junge Union unter ihrem Vorsitzenden Wolfgang Jaeger schlägt den CDU-Fraktionsvorsitzenden des Rates, Günter Volmer, als Gelsenkirchener Spitzenkandidaten für die Landtagswahl vor.

Der Buersche Taubenzüchter Bernhard Steppeler errang auf der 71. Verbandsausstellung des Briefftaubenzüchterverbandes in den Grugahallen in Essen in der Klasse der kreisbesten Vögel den ersten Preis. Den neunten Preis erhielt Walter Kronwald von der Reisevereinigung Gelsenkirchen 1928.

Auf der Jahreshauptversammlung der Gelsenkirchener SPD-Betriebsgruppen wurde der Personalratsvorsitzende der Stadtverwaltung, Willi Melzer, zum 12. Male als Unterbezirksvorsitzender des Ausschusses für Arbeitnehmerfragen wiedergewählt. Verantwortlich für die Betriebsarbeit im SPD-Bezirk Westliches Westfalen ist Heinz Urban (MdL).

1. Februar

26 lebensältere Männer, die 1964 für den Dienst in der Polizei geworben worden waren, nahmen nach einer Grund- und Spezialausbildung in den Polizeischulen Bochum, Essen

und Recklinghausen ihren Dienst im Bereich des Polizeipräsidiums Gelsenkirchen auf.

Bei einer Ausstellung über "Alkoholismus in Deutschland" im evangelischen Gemeindehaus an der Robert-Koch-Straße wurde bekannt, daß es in Gelsenkirchen etwa 3 000 betreuungsbedürftige Alkoholiker gibt, für die pro Person 6 000 DM für eine Entziehungskur aufgewendet werden müßten. Dem Gesundheitsausschuß stehen für solche Betreuungsfälle jedoch nur insgesamt 13 000 DM zur Verfügung.

Das Ruhr-Seminar stattet mit seinem derzeitigen vier Tage dauernden Berufsvorbereitungslehrgang der Städt. Kinderklinik einen Informationsbesuch ab.

Die "Tribüne" präsentiert seit ihrem Beginn vor 12 Jahren ihre 100. Lesung in Gelsenkirchen. Für das Team Peter Andreas und Erika Kaufmann ist es bereits die 252. Bühnenlesung. Auf dem Jubiläumsprogramm steht "Der Lügner und die Nonne" von Curt Goetz.

Die CDU-Fraktion tritt dafür ein, den Ratsbeschluß bezüglich der Benennung der "Kurt-Schumacher-Straße" im Interesse der Schalcker Bürgerschaft rückgängig zu machen. (Inzwischen werden bereits die Straßenschilder angebracht.)

Die Gelsenkirchener Bergwerks AG (GBAG), zu der u.a. die Zeche und Kokerei Nordstern, sowie die Gelsenberg-Benzin AG gehören, berichtet in einem Aktionärsbrief vom Rückgang der gesellschaftseigenen Kohleförderung um eine Million Tonnen auf jährlich 16 Millionen Tonnen und von einem Anstieg der Rohölverarbeitung um acht v.H. auf 6,1 Mill. to

Rohöl im Jahr in den Raffinerien Horst und Neustadt/Donau. Gleichzeitig wird eine Verhandlungsbereitschaft zur Zusammenarbeit im Mineralölbereich mit der Mobil-Oil be- kundet.

Der Westfälische Kunstverein Münster erwirbt eine Arbeit des Gelsenkirchener Kunstpreisträgers Günter Tollmann, die in der Winterausstellung Westfälischer Künstler im Landesmuseum zu sehen war.

Die Stadt Newcastle plant ab 1967 neben einem regelmäßigen Schüleraustausch auch den Austausch von Dirigenten, Organisten und weiteren im Kulturbereich tätigen Persönlichkeiten im Rahmen einer "Woche der Partnerstädte".

Zu 14 Subdiakonen, die in Gladbeck zu Diakonen geweiht werden, gehören der Gelsenkirchener Johannes A. Goldstein und die beiden Bueraner Norbert Hüster und Herbert Wiemers.

Um den vakanten Posten des Leiters des Gelsenkirchener Volksbildungswerkes bewerben sich 19 Interessenten. Der bisherige Direktor Dr. Peter Andreas tritt wegen Erreichens der Altersgrenze in den Ruhestand.

Im Droste-Hülshoff-Gymnasium werden von der Leiterin, Oberstudiendirektorin Johanna Gummert, und ihrem Stellvertreter, Oberstudienrat Dr. Rainer Brockmeyer, Pläne für eine Tagesheimschule ausgearbeitet.

Im Horster St. Josefs-Hospital schenkt eine Frau aus Essen Drillingen das Leben (s. Bericht in der Buerschen Zeitung vom 1. Februar). Das Ereignis gibt Anlaß, auf ein Gutachten des Deutschen Krankenhaus-Institutes, Düsseldorf, hinzuweisen, wonach die Gelsenkirchener Krankenhäuser

einen starken Zustrom aus den Städten Bottrop und Gladbeck verzeichnen.

Das DER-Reisebüro Dr. Friedrich eröffnet in Gelsenkirchen in der Cranger Straße 310 seine sechste Niederlassung.

In Horst findet bei Kerzenschein der erste Spatenstich zum Bau des neuen Kindergartens der St. Laurentius-Kirchengemeinde statt.

3. Februar

Die Garantiekasse Gelsenkirchen GmbH, die vor 15 Jahren für die Übernahme von Bürschaften für bestimmte Kredite gegründet wurde, erwägt ihre Liquidation, weil beim derzeitigen Kreditgeschäft der Banken und Sparkassen Bürgschaften nicht mehr gefordert werden.

Eine Pfarrbücherei der Pfarrgemeinde St. Laurentius Horst, wurde am 2. Februar im Haus "Maria Königin" eröffnet.

4. Februar

Bei der Stadtverwaltung wird ein Wasserschau-Fachmann für die Beobachtung der rund 40 km Schmutz- und Reinwasserläufe innerhalb des Stadtgebietes gesucht. Grund ist die Verantwortlichkeit der Stadt für die Reinhaltung und Instandsetzung der Wasserläufe im Stadtgebiet.

Die Karnevalsgesellschaft "Erler Funken" startet ihr diesjähriges Veranstaltungsprogramm im Zeichen des 35-jährigen Bestehens.

Das Bahnbetriebswerk Bismarck nimmt eine neue und mit modernen Techniken versehene Lehrwerkstatt in Betrieb.

Zu drei Wochen Arrest und eine noch zu bestimmende Arbeitsaufgabe wird ein Sechszehnjähriger verurteilt, der im vergangenen Jahr 400 Grabsteine mutwillig umgeworfen hatte. Der Täter, ein Einzelgänger, litt unter dem Spott der Arbeitskollegen.

In Anwesenheit des Regierungspräsidenten Dr. Schneeberger, des Landespressechefs Fritzen und weiterer prominenter Gäste fand heute der dritte Gelsenkirchener Presse- und Bühnenball mit 1200 Gästen im Großen Haus des Musiktheaters statt.

5. Februar

Die Vestische Musikschule widmet dem kompositorischen Liedschaffen des hiesigen Komponisten Hans Wiltberger einen Abend mit Agnes Kappen (Sopran), Waldemar Hölzer (Tenor) und dem Flötisten Volker Wiltberger, Sohn des Komponisten, der als Begleiter am Flügel mitwirkte.

6. Februar

Das Städtische Museum zeigt Werke von Mitgliedern der Duisburger Sezession, zu der auch der Gelsenkirchener Maler Ernst Patzies gehört.

7. Februar

Bergwerksdirektor Dr.-Ing. Siegfried Batzel, der seit 1959 auf der Zeche Graf Bismarck durch Rationalisierungsmaßnahmen die Untertage-Anlagen mechanisierte, verläßt Ende Februar die DEA-Zeche "in gütlicher Vereinbarung".

Beim Städtischen Sinfoniekonzert, das u.a. eine Sinfonie des Bonner Komponisten Wangenheim aufführt, wirkt als Solist der Cellist Ludwig Hoelscher mit.

Das Kunstkabinett Café Funke zeigt "Magische Landschaften" des Münchener Grafikers Rudolf Weissauer.

8. Februar

Meldungen über eine bevorstehende Schließung der Zeche Graf Bismarck sickern an die Öffentlichkeit. In einer Verlautbarung der Zeche ist von Konsequenzen aus der Wirtschaftspolitik, die eine jährliche Verringerung der Kohleförderung um 15 Millionen Tonnen verlangt, die Rede. Über das Ausmaß dieser Konsequenzen würden noch Überlegungen angestellt. Die WAZ weiß zu berichten, daß die Stilllegung wegen der schlecht absetzbaren Gas- und Gasflammkohlen bereits beschlossene Sache sei. Lediglich das der Steag angeschlossene Großkraftwerk solle erhalten bleiben.

Das Gymnasium an der Breddestraße wird ab Ostern einen wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Zweig erhalten.

Im Verlag W. Bitter GmbH ist das erste Heft einer neuen Reisezeitschrift mit dem Titel "Intercontinental" erschienen.

Der Bueraner Ludwig Quickstedt, Sportwart im Westf. Leichtathletikverband, führte am vergangenen Sonntag Regie bei den Westfälischen Hallenmeisterschaften der Leichtathleten in der Dortmunder Westfalenhalle.

Die Bezirksverwaltung Gelsenkirchen und Bottrop des Reichsbundes der Kriegs- und Zivilbeschädigten steht in Kontaktgesprächen mit dem Sozialdezernat Gelsenkirchen, um die vom Landes-Sozialministerium befürwortete Gewährung von

Freibeträgen an Kriegereltern (die in Bottrop bereits bewilligt werden) auch in Gelsenkirchen durchzusetzen. Sozialdezernent Stadtrat Lange erklärt dazu, daß man im Einzelfall auch hier bereits wohlwollend verfare, generell aber noch auf eine Klärung der zwischen Bund und Land noch bestehenden unterschiedlichen Rechtsauffassung warte.

9. Februar

Der Aufsichtsrat der Steinkohlenbergwerke Graf Bismarck GmbH stimmt dem vom Vorstand der Deutschen Erdöl AG (DEA) bereits gefaßten Stilllegungsbeschluß zu. Damit verlieren Ende September 1966 etwa 7 000 Belegschaftsmitglieder von Graf Bismarck ihren Arbeitsplatz. Sie förderten bislang pro Jahr rund 2,8 Mio Tonnen Kohle und brachten dem Etat der Stadt Gelsenkirchen jährlich 1,8 Mio DM Lohnsummensteuern und 2,4 Mio DM Gewerbesteuern ein. Der Stilllegungsbeschluß führt auch zu Beratungen im Landeskabinett. Die Landesregierung hat ihren Beauftragten in Luxemburg für das Ruhrgebiet, Staatssekretär a.D. Sureth, damit beauftragt, sich vordringlich mit dem Fall Gelsenkirchen zu befassen.

Der Bürgerverein Beckhausen will gegen den Ratsbeschluß einer Schließung des Friedhofs Beckhausen notfalls auch prozessieren.

Die Städtische Feuerwehr wurde nach ihrem jetzt vorliegenden Jahresbericht für das Jahr 1964 im vorigen Jahr 8 321 mal alarmiert und bekämpfte 434 Groß-, Mittel- und Kleinbrände. Die übrigen Alarme galten Unfällen, Wasser- und Sturmschäden, Einstürzen und sonstigen Hilfeleistungen.

10. Februar

Eine Reihe von Kontaktgesprächen zwischen dem DEA-Vorstand, dem IGBE-Vorsitzenden Walter Arendt, der Geschäftsführung der Zeche Graf Bismarck und Nachbarzechen hat begonnen. Sinn aller Gespräche sowie auch der permanenten Beratungen des Betriebsrates von Graf Bismarck ist es, den arbeitslos werdenden Bergleuten die entstehenden Härten zu mildern und sie in möglichst großer Zahl in anderen Betrieben wieder zu beschäftigen.

In Horst wird ein für 2,5 Millionen DM errichtetes neues Schwestern- und Personalwohnheim des St. Josefs-Hospitals eröffnet. Es enthält im Erdgeschoß eine Pflegerinnenschule.

Die Missionsgruppe der Erler Barbaragemeinde hat eine von dem buerschen Goldschmied Fritz Kuhne gearbeitete goldene Monstranz dem deutschen Botschafter in Malawi zur Übergabe an den in Malawi tätigen Erler Missionar Franz Gehrman überreicht.

Im Zuge der Rationalisierung erwägt die Gelsenberg-Benzin AG eine Einschränkung der Belegschaft in ihrem Werk in Horst.

11. Februar

NRW-Ministerpräsident Franz Meyers hat die Erstellung eines großzügigen Sozialplans für die von der Stilllegung betroffenen Bergleute der Zeche Graf Bismarck zugesagt.

Die Essener Steinkohlen AG baut auf der Zeche Consolidation eine neue Kohlenwäsche für 18 Millionen DM. Consolidation bietet 800 Bismarck-Bergleuten Arbeitsplätze an.

Oberstadtdirektor Hans Hülsmann hat in Düsseldorf Führung mit dem Ruhrbeauftragten in Luxemburg, Sureth, aufge-

nommen. Vor der Gelsenkirchener Presse erklärt daraufhin Sureth, er sehe Chancen für neue Betriebsansiedlungen in Gelsenkirchen, da die Stadt dafür Grundstücke zur Verfügung stellen will.

Anlässlich eines Vortrags des Gründers und Leiters des Deutschen Verbraucherbundes in Bonn, Hugo Schui (gebürtiger Gelsenkirchener) im hiesigen Volksbildungswerk (Thema: "Ist der Verbraucher in der freien Wirtschaft machtlos?") ist es zu einer Kontroverse zwischen dem Einzelhandelsverband Gelsenkirchen und Volksbildungsdirektor Dr. Andreas gekommen.

Im Pianohaus Kohl stellt der Literat und Maler Ferdinand Kriwett "Sehtexte" aus.

Die Buersche Zeitung erinnert an die vor 100 Jahren in der Stadt zum erstenmal auftauchenden Briefkästen.

15 verdiente Sportler und Sportförderer werden in einer zum achtenmal in Gelsenkirchen durchgeführten "Feierstunde des Sports" geehrt. Dabei erwähnt Oberbürgermeister Scharley die in Kürze erfolgende Grundsteinlegung für das Sportzentrum Schürenkamp.

12. Februar

In einer Betriebsversammlung der Zeche Graf Bismarck in der Schauburg Buer wurde von der Betriebs^Sleitung ein Appell an die Belegschaft gerichtet, bis zum letzten Tag der Zeche die Treue zu halten, um einen optimalen Sozialplan verwirklichen zu können. Der Tenor aller Reden war: Graf Bismarck ist ein Opfer falscher Wirtschaftspolitik geworden.

Das Ev. Sozialeseminar zieht in einer Veranstaltung in der Theodor-Fliedner-Schule kommunale Bilanz und kommt dabei zu dem Ergebnis, daß es in Gelsenkirchen neben 25 Vermögensmillionären einen 20prozentigen Bevölkerungsanteil gibt, der auf öffentliche Unterstützung angewiesen ist.

Der Schalker Verein liefert, einem Bericht der WAZ zufolge, Tunnelröhren für den Hamburger U-Bahn-Bau.

Die Ruhr-Nachrichten geben einen geschichtlichen Rückblick auf die von der Schließung bedrohte Zeche Graf Bismarck, die im Jahre 1868 gegründet wurde.

Das Künstlerfest des Halfmannshofes steht in diesem Jahr unter dem Motto "Kikeriki in Tennessee" und bietet eine künstlerische Wildwest-Kulisse zu dem traditionellen Trubel im Glückauf-Keller.

13. Februar

Nach dem Ausscheiden des bisherigen Vorsitzenden Manfred Schneider (er wechselte nach Saarbrücken über) wählt der Unterbezirk Gelsenkirchen der SPD erstmals ein Dreimännerkollegium an die Spitze des Vorstandes. Es sind Werner Nuth als Vorsitzender und Werner Kuhlmann, sowie Josef Löbbert als Stellvertreter.

Der Leiter der Casino-Konzerte stellt in seinem Februar-Programm unter seiner eigenen Begleitung am Flügel den Bariton Roland Hermann mit Liedern von Schubert, Liszt, Debussy und Ravel vor.

14. Februar

Oberbürgermeister Scharley und Oberstadtdirektor Hülsmann empfangen Vertreter der Gesellschaft für Wirtschaftförderung in Nordrhein-Westfalen zur Besprechung über

Industriesiedlungen in Gelsenkirchen. In einer Sonder-sitzung befaßt sich auch der Landtag mit der Zechen-schließung in Gelsenkirchen.

Die Rheinelbe-Bergbau AG sowie Firmen aus dem Rhein-Main-Gebiet wollen Bergleute der Zeche Graf Bismarck aufnehmen.

15. Februar

Katholische Seelsorger fordern neue Arbeitsplätze für alle von der Zechenschließung betroffenen Bergleute. Der evangelische Kirchenkreis entsendet eine Delegation mit ähnlichen Forderungen an die Landesregierung. Der Bergarbeiterverband e. V. fordert bei Bundesminister Schmücker die sofortige Überführung der Bismarck-Schächte in Bundes-eigentum mit Bildung einer Kohlenbergbauleitung, die mit der Leitung der Bismarck-Schächte beauftragt wird. Die IGBE verlangt die baldige Aufstellung eines Sozial-plans, und EAB sowie KAB unterstreichen die Forderungen nach einer humanen Lösung dieser Stilllegung.

16. Februar

Die älteste Gelsenkirchenerin, Helene Metschies, Cran-ger Straße 321, wird heute 101 Jahre alt.

Bei der Gelsenberg-Benzin AG wird davon gesprochen, daß 1000 Belegschaftsmitglieder unter die Auswirkungen der dor-tigen Rationalisierungsmaßnahmen fallen.

3000 Stellen seien durch Abschlüsse mit anderen Zechen bereits zur Übernahme von Bismarck-Bergleuten vordis-poniert, erklärt Bergwerksdirektor Dr. Otto Ritter. Für den nach Hamborn überwechselnden Betriebsdirektor Dr. Batzel (Vgl. S. 19) wurde der bisherige Grubenin-spektor Moraw als neuer Betriebsdirektor der Zeche Graf Bismarck ernannt.

Die AG für Chemische Industrie in Schalke, über die in den vergangenen Tagen ebenfalls Stilllegungsgerüchte umgingen, dementiert gegenüber der WAZ solche Absichten und erklärt, die Tochtergesellschaft der Kölner Sachtleben AG sei kerngesund. Das Werk besitze die zweitgrößte Produktion in der Bundesrepublik an Weißfarbe Lithopone. Allerdings sei der Personalstand im Interesse der Wettbewerbsfähigkeit auf dem deutschen und europäischen Markt verkleinert worden.

Die ersten Schüler des Max-Planck-Gymnasiums sind in den Neubau an der Goldbergstraße umgezogen.

Der Regierungspräsident Dr. Schneeberger genehmigt den anfänglich wegen der Darlehensaufnahme in Höhe von 28 Mio DM von ihm kritisierten Jahreshaushalt 1966 der Stadt Gelsenkirchen und lobt den Kämmerer wegen seiner umsichtigen Etatplanung.

Bei einer Bürgerversammlung in Erle mit Vorstandsmitgliedern der Zeche Graf Bismarck nennt Bergwerksdirektor Gerhard Koenen als Grund für die schlechte Absatzlage der Kohle, daß wir "im Gas ersticken und im Öl ertrinken." Vorstandsmitglied Cummerow erklärt, daß nur solche Belegschaftsmitglieder ihre Werkswohnungen behalten, die der Zeche bis zum Tag der Stilllegung die Treue halten. Die Versammlung wertet den Ausspruch als "Erpressung". Bismarck-Chef Dr. Ritter empfiehlt den Bergleuten, danach zu einer Hüttenzeche zu gehen.

17. Februar

Vor Vertretern der Emscherstädte auf Schloß-Berge erklärt der Oppositionsführer des Landtages, Heinz Kühn (SPD), Graf Bismarck sei erst "der Anfang eines über viele Leidensstationen gehenden Prozesses". Um dem zu

begegnen, nennt er vier Forderungen seiner Fraktion:

- 1) eine Garantie für die einzuhaltende Absatzmenge an Steinkohle;
- 2) einen Sozialplan, der allen bedrohten Bergleuten ein Höchstmaß an Sicherheit gewährt;
- 3) Übernahme der Bergschädensicherung durch Land oder Bund;
- 4) Ansiedlung neuer krisenfester Betriebe.

Das Verbundbergwerk Bergmannsglück/Westerholt setze 70 v.H. seiner Förderung in eigenen Betrieben ab, erklärt Bergwerksdirektor Dr. Wegehaupt in einer Bilanz über die günstige Entwicklung der Bergwerksdirektion Buer. Auf Halde liege lediglich eine Förderung von sieben Tagen.

Beim XIII. Colloquium des Ruhr-Seminars ging es um die als "Lehrplanfrage für die Hauptschule" bezeichnete Thematik "Schule und Wirtschaft". Referent war Prof. Dr. Johannes Franz (Paderborn).

Der Halfmannshöfer Ferdinand Spindel gestaltet für die Kölner Galerie Zwirner "Meditationsräume" aus Schaumstoff.

Bei einem Empfang der heimischen Wirtschaft durch die Stadt Gelsenkirchen im Schloß Berge nannte der Ordinarius für Wirtschaftswissenschaften an der Universität Hamburg, Prof. Dr. Jürgensen, die Bergbaukrise im Ruhrgebiet eine Chance für Gelsenkirchen. Kohle, Eisen und Stahl allein bieten keine gesunde Grundlage für den Fortbestand der Wirtschaft. Es bedürfe einer gesunden Mischung vieler unterschiedlicher Industriezweige.

Die Stadt hat der Zeche Rossenray in Kamp-Lintfort zu einem schweren Grubenunglück, bei dem mindestens 13 Bergleute den Tod fanden, ein Beileidstelegramm geschickt

und eines aus Oer-Erkenschwick wegen der Zechenschließung Graf Bismarck erhalten.

18. Februar

Die Auseinandersetzung um die Neubenennung eines acht Kilometer langen Straßenzuges in Kurt-Schumacher-Straße geht in Schalke weiter.

19. Februar

Die WAZ fragt in einem Kommentar, ob es bei der Bismarck-Stillegung nicht letztlich um die bisher der Zeche Graf Bismarck zugestandene und offensichtlich an eine andere Zeche "verkaufte" Verkaufsquote gehe. Wegen dieser Quote sei nun der DEA hinsichtlich einer baldigen Schließung von Graf Bismarck die Pistole auf die Brust gesetzt worden.

Gegen die Schließung der Zeche Graf Bismarck protestieren in einem Schweigemarsch unter schwarzen Fahnen 15 000 Erler Bürger, voran Mitglieder der Stadtvertretung, der Gewerkschaft und der Kirche. Anschließend spricht IGBE-Vorsitzender Walter Arendt auf dem Erler Marktplatz zu der Versammlung und erklärt, daß die Gewerkschaft schon seit 1958 der Regierung konkrete Ordnungspläne unterbreitet habe. "Wäre auch nur ein Teil davon befolgt worden, stünden wir heute nicht vor einer total verkorksten Energiepolitik". Arendt fordert die Erhaltung des Wohnrechts, auch wenn Bergleute vor dem 30. September die Zeche verlassen, Zahlung einer Bleibepremie für die Ausharrenden, Hausbranddeputate wie bisher, Anspruch auf volles Urlaubsgeld und Ausgleich sozialer Härten. Der Bezirksvorsitzende Koprowski verliest Erklärungen von Oberbürgermeister Scharley und Oberstadtdirektor Hülsmann: "In gemeinsamer Sorge fordern wir, daß alles getan wird, um verhängnisvolle Folgen von allen Betroffenen und der Stadt abzuwenden."

Der englische Regisseur Peter Hall läßt sich die technischen Einrichtungen des Musiktheaters Gelsenkirchens vorführen.

20. Februar

Den Angestellten der Zeche Graf Bismarck wird in einer Informationsveranstaltung des Aufsichtsrates durch den 2. Aufsichtsratsvorsitzenden Hans Alker erläutert, daß der Aufsichtsrat keinerlei Mitbestimmungsrecht über das DEA-Eigentum besitzt, daß aber schon vor einem Jahr den Arbeitnehmern der Zeche bewußt geworden sei, daß die Kohlenkrise nicht an "Graf Bismarck" vorübergehen werde. Er sagte: "Für die DEA bedeutet die Stilllegung der Zeche Graf Bismarck eine grandiose Kapitalflucht aus dem Bergbau."

21. Februar

Die Presse bringt ein unterschiedliches Echo über die Premiere des musikalischen Lustspiels von Ralph Benatzky "Meine Schwester und ich" am vergangenen 18. Februar im Kleinen Haus.

Rosenmontag: Die Gelsenkirchener Karnevalsgesellschaften "erstürmen" vor ihren hauseigenen Veranstaltungen das Hans-Sachs-Haus und bereiten den Stadtvätern ein paar Stunden der Abschaltung von ihren Sorgen. Amtierender Karnevalsprinz ist seit 1964 Jupp Nienhaus.

22. Februar

Der Städtebrief Nr. 24 vom Städtetag Nordrhein-Westfalen gibt eine Vorausschau der Landesplaner für 1970. Danach wird Gelsenkirchen, das am 31.12.1965 noch 371 143 Einwohner hatte (1961 waren es noch 382 700) bis 1970 wieder auf 383 000 Einwohner ansteigen.

23. Februar

Das Naturdenkmalbuch der Stadt weist acht neue Eintragungen auf. Bisher standen 21 Naturdenkmäler darin vermerkt. Bei den Neueintragungen handelt es sich um fünf Findlinge, eine Roßkastanie am Fettingkotten, eine Bergrüster-Ulme nördlich des Goldberghauses und eine Stechpalme im Berger Park. Zwei Eintragungen (Vgl. S. 12) mußten gelöscht werden, so daß das Naturdenkmalbuch jetzt 27 Eintragungen enthält.

Für Gewerbeabfälle tritt eine neue Gebührenordnung in Kraft, da die Müllveraschung künftig in Karnap vorgenommen wird.

Um der petrochemischen Industrie die Möglichkeit zur Erweiterung ihrer Tanklager zu geben, müssen die Stadt Gelsenkirchen und der Ruhrsiedlungsverband Grünflächen opfern. Entscheidungen darüber bleiben der Ratssitzung am 28. Februar vorbehalten.

24. Februar

Margarethe Haim-Schneider, beliebteste Schauspielerin der 20er Jahre der Redlich-Bühne in Buer, starb in der Nacht zum 20. Februar im Alter von fast 93 Jahren. Vor wenigen Wochen war ihr Sohn, der Bühnenbildner und Theatermaler Walter Haim gestorben.

Premiere des Schiller-Dramas "Don Carlos" im Großen Haus.

25. Februar

Der Gesamtbetriebsrat der Zeche Graf Bismarck trägt heute Bundeswirtschaftsminister Schmücker die Sorgen der Belegschaft vor und bemüht sich, in Erfahrung zu bringen, ob die Zeche in den zweiten Rationalisierungsplan der Bundesregierung aufgenommen wird. Eine Antwort bringt der Betriebsrat aus Bonn jedoch nicht mit zurück.

Der geplante Neubau des Polizei-Schutzbereiches Süd, der zur Zeit im alten Rathaus am Machensplatz untergebracht ist, ist auf Grund von Sparmaßnahmen des Landes vorläufig zurückgestellt. Da das alte Rathaus jedoch ab 1968 wegen eines Neubaus eines Versicherungskonzerns (Hamburg-Mannheimer Versicherungs AG) abgebrochen werden soll, ist durch Intervention von Gelsenkirchener Landtagsabgeordneten ein Betrag von zunächst 800 000 DM für den Polizei-Neubau etatisiert worden.

Der aus der Eppmannshof-Gemeinde St. Pius als Pfarrer nach Duisburg-Hamborn überwechselnde Pfarrvikar Alders hat der Gemeinde eine heimatgeschichtliche Abhandlung über den Eppmannshof hinterlassen, die zur Zeit in Fortsetzungen von der Buerschen Zeitung veröffentlicht wird.

Die Stadt-Sparkasse verpflichtet zu ihrer heutigen Jahresauslosung den Don-Kosakenchor unter Serge Jaroff.

26. Februar

Durch ein Übereinkommen des Hauptvorstandes der IGBE mit der gewerkschaftseigenen Unternehmensgruppe "Neue Heimat" wird den 2500 Bergmannsfamilien der Bismarck-Zechen das Wohnrecht gesichert.

Die IG Chemie, Keramik, Papier wählte ihren neuen Vorstand. Vorsitzende wurden Helmut Bahlau (Scholven-Chemie) und Karl Burdinski (Delog). Jugendvertreter ist Wolfgang Hammer (Firma Lechler).

Durch eine 0 : 7 Niederlage gegen Borussia Dortmund gerät der FC Schalke 04 auf Platz 16 der Fußball-Bundesliga und damit erneut in Abstiegsgefahr.

27. Februar

Der Unterbezirk Gelsenkirchen der SPD wählt drei Kandidaten für die Landtagswahl: Werner Kuhlmann, Hubert Scharley und Heinz Urban. Oberbürgermeister Scharley erklärt auf der Tagung zur Frage der Wirtschaftsförderung in Gelsenkirchen: "Die meisten Betriebe möchten weder gern nach Gelsenkirchen noch überhaupt ins Ruhrgebiet." Gelände werde in Landgemeinden billiger angeboten. Außer der Bekleidungsindustrie habe Gelsenkirchen von 1954 bis 1965 insgesamt 39 auswärtige Betriebe zur Ansiedlung in Gelsenkirchen interessieren können; elf wurden neu gegründet. Dadurch haben 3000 Menschen Arbeit gefunden.

Das "Parlament" der Gelsenkirchener Kleingärtner mit Delegierten aus 30 Vereinen tagt im Heim der Kleingartenanlage Pluto. Dabei wird bekannt, daß vom Land 1965 zur Sanierung alter und zur Herstellung neuer Anlagen 42 500 DM bereitgestellt wurden. Die Stadt gab 55 000 DM an Darlehen für Laubenneubauten. Für 1966 stehen im städtischen Haushaltsplan 48 000 DM zur Förderung des Kleingartenwesens zur Verfügung. Karl Hallwachs wurde erneut Stadtverbandsvorsitzender.

28. Februar

NRW-Ministerpräsident Meyers sieht in der Schließung der Zeche Graf Bismarck ein Versagen der Unternehmensleitung und nicht der Regierungen von Bund und Land.

Ruhrbischof Dr. Hengsbach, der von einer 14tägigen Asienreise zurückgekehrt ist, nimmt zur Zechenschließung Stellung und fordert, daß die Kohle als heimischer Energieträger geschützt werde. Außerdem müsse sich die Umstellung der Energiepolitik in einem größeren Zeitraum vollziehen, um soziale Spannungen zu vermeiden.

Die Garantiekasse Gelsenkirchen (Vgl. S. 18) hat ihre Liquidation um ein Jahr vertagt.

Der Rat genehmigt in seiner heutigen Sitzung u.a. die Auflösung des altsprachlichen Zweiges am Max-Planck-Gymnasium und dessen Zusammenlegung mit dem altsprachlichen Zweig des Schalker Gymnasiums. Das Max-Planck-Gymnasium wird künftig ein neusprachliches Gymnasium mit Latein als einziger alter Sprache.

Der Gasthof Glos an der Glückaufstraße in Scholven wird von seinem Besitzer aufgegeben und zum Büro der Bauleitung des künftigen Kraftwerks Scholven umfunktioniert.

362 Meter lang ist der letzte Stadtfilm (1965), den der bisherige städtische Kameramann Hans Rotterdam gedreht hat und heute den Ratsherren vorführt. Besprochen von Dr. Günter Siefarth (Köln) enthält der Streifen außer dem üblichen Jahresgeschehen wesentliche Höhepunkte des Jahres 1965, so die Unterzeichnung des Theatervertrages mit Bochum, den Kulturaustausch mit dem Leipziger Theater, die Österreichischen Kulturwochen und den Beginn der Ansiedlung der Eurovia-Textil GmbH.

Im Februar-Amtsblatt der Stadtverwaltung wird der neue Haushaltsplan für das Jahr 1966 bekanntgemacht.

Danach stehen auf der Einnahmen- und Ausgabenseite des ordentlichen Haushaltes 224 389 000 DM zu Buch, während der außerordentliche Haushaltsplan 41 734 500 DM ausweist. Kassenkredite werden nicht aufgenommen. Darlehen, die zur Bestreitung des außerordentlichen Haushaltes dienen, sind in einer Höhe von 28 660 500 DM angesetzt.

2. März

Die seit dem 26. Juni 1960 geschlossene Zeche Wilhelmine-Victoria in Heßler will zum 1. April 1966 etwa 340 Dahlbusch-Bergleute aufnehmen und im Verbund mit der Zeche Fritz Heinrich, Essen, aber auch im ehemaligen Wilhelmine-Victoria-Bereich, wieder Kohle fördern. Die ehemalige Hibernia-Zeche gehört zur Hoesch-Bergbau AG.

Die Rheinelbe-Bergbau AG hat für ihre Belegschaftsmitglieder der Schachtanlagen Holland-Rheinelbe und Alma seit 1951 tausend Werkswohnungen gebaut.

Die Stadtverwaltung hat die Stelle des Leiters des städt. Museums (Museumsdirektor) ausgeschrieben. Gesucht wird ein Vollakademiker, der neben einem kunstgeschichtlichen möglichst auch ein geologisches Studium absolviert hat, um auch die naturwissenschaftliche Sammlung betreuen zu können. In Fachkreisen wird bezweifelt, daß solch ein Akademiker zu finden ist.

Die Stadt-Sparkasse übergibt heute den Jahresbericht 1965. Wie Direktor Kaspari erläutert, erhöhte sich der Jahresumsatz von 10 auf 11,1 Mrd. DM. Aus dem Reingewinn von 2,6 Mio DM stellt das Institut den Trägergemeinden 748 000 DM zur Verfügung. Für Gelsenkirchen steht die dritte Rate für den Bau der Bezirkssportanlage Ückendorf an, die damit ganz aus Mitteln der Stadt-Sparkasse finanziert worden sein wird.

Nahezu 500 000 DM hat die 1950 gegründete Sterbekasse der Notgemeinschaft Hugo seit ihrem Bestehen ausgezahlt, davon, wie der Jahresbericht 1965 ausweist, im Vorjahr allein fast 63 000 DM. Auf der Jahresversammlung wurde dem bisherigen Vorstand unter den Vorsitzenden Erwin Thul und Werner Wosnek das Vertrauen ausgesprochen.

Der künftige Chef der Städtischen Bühnen, Prof. Günter Roth, will dem Gelsenkirchener Theater die Bezeichnung "Musiktheater im Revier" geben.

3. März

Über den akuten Bildungsnotstand, aus dem als Resultat ein Wirtschaftsgefälle hervorgehe, sprach der Kulturexperte der SPD im Landtag, Johannes Rau, vor Mitgliedern der Gelsenkirchener Sozialistischen Bildungsgemeinschaft.

Die Städtischen Bühnen suchen für die Aufführung der Oper "Fürst Igor" einige theaterbegeisterte junge Statisten.

Eine Arbeitsgemeinschaft der Bürgervereine von Schalke, Beckhausen, Sutum und Buer will rechtliche Schritte gegen die Umbenennung der Kaiser-, König-Wilhelm-, Suttumer- und Gelsenkirchener Straße in Kurt-Schumacher-Straße ergreifen. Darüber hinaus geht heute eine Beschwerde der Bürgervereine an den Regierungspräsidenten in Münster.

Ein Ansteigen der Straftaten um 13,8 v.H. auf 16 704 und der Diebstähle um 24,4 v. H. auf 9 953 registriert der Polizeipräsident in seinem Jahresbericht für 1965.

Auf einer Landespressekonferenz erklärt Ministerpräsident Dr. Meyers, daß der Sonderbeauftragte für Wirtschaftsförderung im Revier, Staatssekretär a.D. Sureth, "einige

starke Interessenten" für eine Industrieansiedlung in Gelsenkirchen an der Hand habe.

Bei den Stadtmeisterschaftskämpfen im Schwimmen der Volksschulen siegte die Marienschule (Alt-Gelsenkirchen) vor der Urbanusschule Buer.

Der Vorsitzende des Gesamtbetriebsrates der Steinkohlen-Bergwerke Graf Bismarck, Karl Sewtz, hat Ministerpräsident Dr. Meyers in einem Fernschreiben mitgeteilt, daß die Verhandlungen über einen Sozialplan zum Abschluß gekommen sind. Der Betriebsrat werde dem Plan zustimmen, sobald die in Aussicht gestellte Finanzierung durch die Regierung sichergestellt sei. Es handelt sich um 11 Mio DM und zusätzlich sieben Mio DM für Entlassungsabfindungen.

4. März

In wiederum 900 Exemplaren hat Oberstadtdirektor Hans Hülsmann auf 80 Seiten den Jahresbericht der Verwaltung für 1965 vorgelegt. Darin werden Einwohnerentwicklung, Haushaltsplan, Besucherzahlen (Theater und Ruhr-Zoo) Schuleröffnungen und Schulbauvorhaben, Begrünungsaktionen und ähnliches angesprochen.

Im Kunstkabinett Café Funke wurde eine Ausstellung mit Spachtelarbeiten des Aachener Malers und Volksschullehrers Bernhard Schnabel eröffnet.

Die Buersche Zeitung berichtet, daß erstmals seit Gründung des Landes Nordrhein-Westfalen die Frage einer kommunalen Gebietsreform einer Sachverständigenkommission anvertraut wurde, wobei es hauptsächlich um die Zusammenschlüsse mehrerer Gemeinden zu Großgemeinden geht und neue Möglichkeiten interkommunaler Zusammenarbeit erprobt und geschaffen werden sollen.

Die Kleiderfabrik "nurkostüme", die in Buer 500 Mitarbeiter beschäftigt, hat in Bottrop eine weitere Produktionsstätte mit 120 Arbeitsplätzen errichtet.

Im Tierheim am Forsthaus ist ein Katzenhaus für etwa 35 Tiere errichtet worden.

Die Polizei führt vor 1400 Entlassungsschülern eine Verkehrs-Quiz-Veranstaltung im Hans-Sachs-Haus durch. Es siegt Peter Brockers, Glückaufschule Ückendorf, vor Ursula Kubitzek, Lüttinghofschole Hassel, und Peter Korn, Frankenschule Buer.

5. März

Das Amtsgericht Gelsenkirchen legt eine Statistik für das Jahr 1965 vor, worin nahezu alle Kammern einen Rückgang der Zahl ihrer Verfahren verzeichnen. Nur bei Verbrechen stieg die Zahl auf 57 (52) an. Auch die Zahl der Anträge auf Einleitung der Zwangsversteigerung zeigte mit 30 (24) steigende Tendenz. In den Urteilen wurde 612 (790) mal auf schuldig und 143 (135) mal auf nicht schuldig erkannt. Das Jugendschöffengericht verhängte 232 (332) Urteile in Strafsachen und erkannte auf 7 (15) Freisprüche.

Drei neue einheimische Direktor-Stellvertreter werden heute an Gelsenkirchener Realschulen eingeführt. Es sind Herbert Allekotte (Geschwister-Scholl-Realschule, Horst) Erwin Kroker (Realschule für Jungen I in Schalke) und Helmut Joswig (Gertrud-Bäumer-Realschule II).

Nach einer längeren Deutschland-Tournee gastiert die Gelsenkirchener Beatgruppe "German Blue Flames" heute im Hans-Sachs-Haus vor tausend jugendlichen Fans. "

In einer überfüllten Belegschaftsversammlung von Bergleuten der Bismarck-Zechen im Schützenhaus Holz erläutert Betriebsratsvorsitzender Karl Sewtz den Sozialplan, der nur noch in zwei Punkten strittig sei:

- 1) in der Höhe der Anwesenheitsprämie;
- 2) in der Höhe der Entlassungsbeihilfe.

Zur Planverwirklichung wird die Zusage von Bund und Land über acht Mio DM benötigt. Die Mehrheit der Versammlung stimmt für die Annahme des Sozialplans.

Die Theodor-Heuss-Realschule in Buer läßt Eltern der zu Ostern eintretenden Neulinge am Unterricht höherer Klassen teilnehmen. Die Eltern haben dabei einen Gedankenaustausch mit den "Altschülern".

Ein Wasserrohrbruch auf der Overwegstraße in Höhe der Munckelstraße bringt das Evangelische Krankenhaus in einen akuten Wassernotstand. Während der Reparaturzeit wird das Krankenhaus über eine Notleitung mit Wasser versorgt.

Der Bundesausschuß der Falkenjugend tagt an diesem Wochenende in Schloß Berge. Es geht um Vorstellungen des sozialistischen Jugendverbandes über die osteuropäische Politik und um Kontaktaufnahmen mit den Staaten des Ostblocks. Eine Verbindung zur FDJ der DDR wird abgelehnt.

6. März

Ein Grußwort von Ruhrbischof Dr. Franz Hengsbach wird von den Kanzeln in Erle, Schalke und Bismarck verlesen. Dr. Hengsbach fordert darin eine Garantie der Rechte auf Wohnsicherung, auf einen zumutbaren Arbeitsplatz und auf angemessene Entschädigung. Der Bischof hat beim Caritasverband Gelsenkirchen einen Solidaritätsfonds

für besondere Härtefälle errichtet, der den betroffenen Pfarreien zur Verfügung steht.

Anläßlich seines 19. Stiftungsfestes tritt der Erler Kinderchor mit einem Wunschkonzert am heutigen Sonntag in der Schauburg an die Öffentlichkeit.

7. März

Die Bezirksgruppe Gelsenkirchen des Philologenverbandes beschließt, ab Ostern 1966 jede freiwillige Mehrarbeit an den Schulen, z.B. Studienfahrten und Überstunden, abzulehnen, da an den Höheren Schulen infolge Personalmangels (bis zu 31,5 v.H) zur Zeit drei bis vier Wochenstunden mehr gearbeitet werden müssen als noch vor dem zweiten Weltkrieg.

8. März

Heimatsforscher Rudolf Brock spricht im Hotel zur Post (Buer) über die Geschichte der buerschen Straßen und Straßennamen.

Der Bezirk Gelsenkirchen-Bottrop des Reichsbundes der Kriegs- und Zivilbeschädigten wählt auf seiner Delegiertenkonferenz in den Zoo-Terrassen Fritz Stiller, der auch dem Landesvorstand angehört, zum neuen Bezirksvorsitzenden. Stiller gibt vor den Bezirksdelegierten einen Rechenschaftsbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr, in dem z.B. die Rechtsabteilung 646 727 DM für die Reichsbund-Mitglieder beim Sozialgericht erstritt.

Zum Gedächtnis für den vor 50 Jahren gestorbenen Komponisten Max Reger bot das 7. Sinfoniekonzert des Städtischen Orchesters mehrere Werke des Spätromantikers Reger. Außerdem spielte der Bratschist Ulrich Koch ein Konzert für Viola und Streicher von Johann Christian Bach und ein Violinkonzert von Martinu als deutsche Erstaufführung.

Vor Mitgliedern des Industrie-Clubs sprach der Architekt und CDU-Ratsherr Manfred Dressler über die Notwendigkeit der Zusammenarbeit aller an der Wirtschaftsförderung beteiligten Ämter zugunsten eines "nach Maß geschneiderten Flächennutzungsplanes". Dressler fordert, wie in Dortmund ein Gremium aus Fachleuten, um innerhalb der Kommune "einen wirkungsvollen Zusammenklang von Mensch, Arbeitsplatz und Verkehr" zu erreichen.

Der Horster Kaufmann Bernhard Strickling (68) prozessiert gegen den Thyssen-Konzern wegen einer angemessenen Entschädigung für eine ihm gehörende 1 576 Quadratmeter große Fläche, die Thyssen zur Verlegung einer Erdgasleitung von Strickling erwerben will. Er fordert als Minimum 5 000 DM Entschädigung.

Die Gelsenkirchener Organisten Franz Röttger, Josef Suttmeyer und Willy Baumeister werden zu Dekanats-Kirchenmusikern ernannt.

Die Pfarrei St. Josef Schalke begeht das Jubiläum ihres 75jährigen Bestehens. Ihr Stifter war Friedrich Grillo.

Die "Tribüne" bot Gerhard Lenssens Einmann-Vorstellung von Brecht/Weills "Dreigroschenoper".

9. März

Durch Dringlichkeitsbeschluß hat der Haupt- und Finanzausschuß des Rates die bisherigen acht Zweige der Bildungsanstalt für Frauenberufe um einen neuen Typ bereichert: eine Höhere Fachschule für Sozialpädagogik. Der am 1. April beginnende Studiengang umfaßt sechs Semester.

Über Verkehrsplanungen im Ortsteil Erle ließen sich die

Mitglieder des Erler Bürgerstammtisches von Baudezernent Bruno Flöttmann unterrichten.

NRW-Minister für Arbeit und Soziales Konrad Grundmann läßt sich heute über Gelsenkirchens Bergbauprobleme informieren. Unter zahlreichen anderen Aspekten steht dabei der Rückgang der Bergarbeiterschaft von ehemals 46 000 auf 16 000 im Vordergrund. Grundmann unterstreicht, daß das Revier für Nordrhein-Westfalen lebenswichtig ist.

10. März

Rückläufige Auftragsentwicklung zwingt den größten Gelsenkirchener Betrieb der eisenschaffenden Industrie, den Schalker Verein, zu "personeller Anpassung an die Produktion". Direktor Dr. Schaefers tritt indessen Gerüchten entgegen, daß es zu Massentlassungen von mindestens 700 Arbeitern komme.

Star-Friseur Henri Menut (Paris) zeigt für die französische Haarkosmetikfirma L'Oreal im Hans-Sachs-Haus Fantasiefrisuren für den Abend.

Zum viertenmal kommt ein Bundessieger beim DAG-Berufswettkampf aus Gelsenkirchen. Er heißt Jürgen Naskrent. Einen Landessieg erringt der Lehrling Gerhard Klöpfer. Zusammen mit acht weiteren Bundessiegern und 25 Landes-siegern werden die beiden Gelsenkirchener von Ministerpräsident Dr. Meyers in der Düsseldorfer Staatskanzlei empfangen.

Der Aufsichtsrat der Zeche Graf Bismarck hat der Stillegung der Zeche zum 30. September 1966 im Beisein des DEA-Vorstandes mit Mehrheit zugestimmt. Er gibt anschließend keine Erklärung über die noch strittigen

Punkte des Sozialplanes ab.

Die IGBE verteilt vor den Zechentoren 30 000 Flugblätter, in denen sie mitteilt, daß am 11. März aus Protest gegen die Unsicherheit im Bergbau ein halbstündiger Warnstreik stattfindet.

11. März

Unter dem Vorsitz von Bürgermeister Sandmann findet eine Sondersitzung des Rates statt, deren einziger Punkt Bericht und Aussprache über die wirtschaftliche Situation in Gelsenkirchen, hervorgerufen durch die beabsichtigte Schließung der Steinkohlenbergwerke Graf Bismarck, ist. Oberstadtdirektor Hans Hülsmann nennt die Folgen des überraschenden Beschlusses der Konzernleitung von Graf Bismarck einen schweren Schlag für das wirtschaftliche Gefüge der Stadt Gelsenkirchen. Hülsmann wertet die Stilllegung als "Beginn eines zweiten Höhepunktes der seit 1958 latent andauernden Bergbaukrise" und bezeichnet es als Illusion, annehmen zu wollen, daß es möglich wäre, binnen kurzem Großbetriebe in der Größenordnung wie Krupp, Bayer oder Ford in Gelsenkirchen anzusiedeln. Für Interessenten aber stünden in Gelsenkirchen nahezu 900 000 qm erschlossenes Industriegelände an, "von dem beträchtliche Teile bergschadenrechtlich keine besonderen Schwierigkeiten bereiten werden."

SPD-Fraktionssprecher Josef Löbbert fordert die Sicherung des Bergbaus als wichtigsten Energieträger unseres Landes durch politische Maßnahmen.

CDU-Fraktionssprecher Günter Volmer, der die innerstädtische Wirtschaftsförderung "ein wenig stiefmütterlich behandelt" sieht, fordert

- 1) die Bildung eines Gremiums, das die Wirtschaftsförderungsmaßnahmen koordiniert,
- 2) die baldige Aufstellung eines Flächennutzungsplanes, um verbindlich zu wissen, wo geeignetes Gelände für die Ansiedlung krisenfester Betriebe zur Verfügung steht,

3) die Aktivierung des Bemühens um Firmen, deren Ansiedlung erwünscht ist.

Der Rat faßt einstimmig eine EntschlieÙung, in der an Bund und Land appelliert wird, durch beschleunigte energiepolitische Maßnahmen weitere Zechenschließungen zu verhindern.

Außerdem fordert der Rat die Verantwortlichen auf, den von Zechenstillegungen Betroffenen in geeigneter Weise zu helfen, und die dem wirtschaftlichen Gefüge der Stadt drohenden Schäden abzuwenden.

Der Rat fordert ferner in Solidarität mit den Betroffenen Bund und Land auf, der Stadt tatkräftige Unterstützung bei der Ansiedlung von Industrieunternehmen zu gewähren und dabei auch das Bergschädenproblem in befriedigender Weise zu lösen. Letztlich soll dann noch durch Gesetz garantiert werden, daß allen von Zechenstillegungen betroffenen Bergleuten das Wohnrecht erhalten bleibt.

Die WAZ beziffert in einem Bericht den Verlust für den städtischen Haushalt durch die Schließung der Zeche Graf-Bismarck auf 4,2 Mio DM. Die Vestische Gruppe der IHK Münster ist der Meinung, daß bei einem Haushaltsvolumen von 224 Mio DM Gelsenkirchen diesen Ausfall verkraften kann.

Nach längerem Streit um ihren Verbleib in Schweden muß Ursula Schwaiger (Vgl. S. 5) wieder zu ihrer Mutter nach Beckhausen zurück.

Rheinstahl entläßt bis zu 400 Mitarbeiter beim Schalker Verein, um sich der rückläufigen Auftragslage anzupassen.

Die evangelische Gemeinde Heßler wählt einstimmig die vorher als Vikarin in Wattenscheid-Höntrop tätig gewesene Tabea Ruddies zu ihrer Pastorin.

Auf der Resser Schachtanlage der Bergwerksgesellschaft Ewald wird eine Wanderausstellung gezeigt, die Anregungen für Verbesserungsvorschläge im Betrieb vermitteln soll.

Im Stadtgebiet erscheinen als Neuerung Schilder mit dem "U"-Zeichen, die bei Umleitungen Richtungshinweise für die nächsten Autobahnauffahrten geben.

12. März

Auf der Zeche Graf Bismarck wird am 11. März der zwischen dem Betriebsrat und der Geschäftsführung der Zeche ausgehandelte Sozialplan unterzeichnet. Er trägt die Namen der Direktoren Dr. Otto Ritter und Cummerow, sowie der Betriebsratsvorsitzenden Sewtz und Besten. Über die strittigen Punkte, die sogenannte Bleibeprämie, das Weihnachts- und Urlaubsgeld in bar sowie eine Abfindung, war Einigung erzielt worden.

Als bester Absolvent des Salzburger Mozarteums erhielt der ehemalige Abiturient des Max-Planck-Gymnasiums Eberhard Bäumler den Lili-Lehmann-Preis überreicht.

Mit Entlassungsschülern der Theodor-Heuss-Realschule diskutierten in einem Forumgespräch über bildungspolitische Probleme die Landtagsabgeordneten Tollmann (CDU) und Blassat (SPD) sowie der Bundestagsabgeordnete Dr. Achenbach (FDP).

Die Polizei gibt bei einem "Tag der offenen Tür" im Polizeipräsidium Buer Einblicke in die vielfältige Arbeit der Beamten zum Schutz der Bevölkerung.

Erfreulichere Klänge, als sie in letzter Zeit vom Bergbau kamen, bietet heute das Orchester Ruhrbergbau in seiner Großveranstaltung im Hans-Sachs-Haus.

13. März

Heimische Gitarristen und Freunde der Gitarrenmusik sind Hörer beim heutigen Casinokonzert mit dem Kölner Gitarren-Duo Karl Heinz Böttcher und Klaus von Wrochem.

15. März

Das Schwurgericht in Essen verurteilt nach mehrtägiger Verhandlung den aus Hassel stammenden Karl Otterbein wegen Totschlags an dem Bergmann Otto Labs und dem Schalterwärter Ferdinand Hagedorn am 30. April 1965 zu zehn Jahren Zuchthaus und acht Jahren Ehrverlust (Vgl. Band 1965/S. 96).

In einem Fernschreiben an die Fraktionen des Bundestages und des NRW-Landtages fordert der Betriebsrat der Zeche Nordstern größere Sicherheiten gegen Stilllegungen und Feierschichten im Bergbau.

Die Zechen der Essener Steinkohlenbergwerke AG, darunter in Gelsenkirchen die Anlagen Consolidation und Hugo, legen am 14. März wegen schwieriger Absatzlage eine Feierschicht ein.

16. März

Am Stadthafen werden 600 Meter neue Spundwände gezogen, um neue und bessere Verlademöglichkeiten zu schaffen. Zur Zeit sind rund um die beiden Hafenbecken vier größere Kräne und drei Verladebrücken im Betrieb.

Anlässlich einer Energiedebatte im NRW-Landtag gibt Oberbürgermeister Hubert Scharley eine Schilderung der menschlichen Seite der Bergbautragödie. Scharley bittet die Land-

tagsabgeordneten, sich dafür einzusetzen, daß die Revierstädte nicht zum Armenhaus der Bundesrepublik werden.

Im Schaffrath wird der erste Spatenstich für ein Gemeindezentrum der 3000 Seelen zählenden evangelischen Kirchengemeinde vollzogen.

Der katholische Kirchenchor "Liebfrauen" in Beckhausen besteht in diesem Monat 65 Jahre.

17. März

Auf der Vertreterversammlung der Allgemeinen Ortskrankenkasse Gelsenkirchen erklärt der Geschäftsführer der Hauptverwaltung, Josef Klaas, daß Gelsenkirchen mit 3 642 Krankenhausbetten oder zehn Betten auf je 1000 Einwohner günstiger liege als die anderen Großstädte des Reviers. Die Belegquote der Krankenhäuser liege zwischen 85 und 90 v.H. Ein Dilemma sei jedoch der große Fehlbestand an Ärzten und Pflegepersonal.

18. März

Fast 6,5 Mio DM an Bauförderungsmitteln des Landes erhält Gelsenkirchen im ersten Abschnitt des NRW-Wohnungsbauförderungsprogrammes. Das bedeutet nach Feststellung der hiesigen Behörden für 400 bis 500 Wohnungen eine Bezuschussung in Höhe von 12 000 bis 15 000 DM je Einheit. Zur Zeit liegen beim Bauförderungsamt 1 400 Anträge vor.

Der Senior der Gelsenkirchener Kulturredakteure, Franz Bruns, der die hiesige Konzert- und Theatergeschichte 45 Jahre lang kritisch und fördernd miterlebte, vollendet heute sein 65. Lebensjahr.

Die buersche Kaufmannschaft protestiert in einer Resolution an die Stadtverwaltung gegen die Mißachtung ihrer Änderungsvorschläge beim Bau der De-la-Chevalle-rie-Straße. Durch den jetzigen Bau werde das Stadtzentrum von Buer zerteilt.

19. März

In der Sonderbeilage der Westfälischen Rundschau zu ihrem 20jährigen Bestehen bringen viele Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens aus Gelsenkirchen ihr Wohlwollen über die Gestaltung der Zeitung in diesen zwei Jahrzehnten zum Ausdruck.

Die Textilfabrik EUROVIA nimmt in Kürze den Betrieb auf. Den im Werk benötigten Dampf liefert bis zum endgültigen Anschluß der Werkshallen an das Zechenkraftwerk Ewald, etwa am 15. Oktober 1966, eine am 18. März auf dem Eurovia-Gelände aufgestellte alte Zechenlokomotive.

20. März

Im Städtischen Museum wird eine Foto-Weltausstellung eröffnet.

In einem Konzert des Buerschen Kammerorchesters spielt der Pianist Prof. Franzpeter Goebels zwei Klavierkonzerte von Johann Sebastian Bach und Carl Philipp Emanuel Bach.

Dechant Anton Feldmann feiert in der Hasseler Gemeinde Christus König sein silbernes Priesterjubiläum.

21. März

Bei einem Besuch im Erler Krankenhaus erklärt NRW-Arbeits- und Sozialminister Konrad Grundmann, hier komme anstelle einer Erweiterung nur ein Neubau für das "Elisabeth-Stift"

in Frage, der in drei Stufen erfolgen und ein neues Altersheim sowie eine geriatrische Abteilung einschließen soll. Das Land wolle sich mit 70 v. H. an den Kosten beteiligen.

Der Kreisverband Gelsenkirchen der Freien Demokratischen Partei (FDP) hat im Zusammenhang mit der Energiedebatte im Landtag vom 15. März drei Fragen an Oberbürgermeister Scharley und Oberstadtdirektor Hülsmann mit der Bitte um Stellungnahme gerichtet:

- 1) Ist dem Rat der Stadt und dem Oberstadtdirektor bekannt, daß Wirtschaftsminister Kienbaum vor dem Landtag das Verhalten einiger Bergbaustädte (darunter auch Gelsenkirchen) kritisiert hat, weil sie mangelndes Interesse an der Ansiedlung neuer Firmen gezeigt hätten;
- 2) Treffen die Angaben des Wirtschaftsministers zu, wonach Gelsenkirchen Anfragen der Wirtschaftsförderungsgesellschaft NRW vom Oktober 1965 erst am Tage der Stillelegungsnachrichten beantwortet hat;
- 3) Ist Herr Oberbürgermeister Scharley in seiner Rede vor dem Landtag am 15. März den Vorwürfen des Ministers öffentlich entgegengetreten? (gez. Monzel)

Stadtrat Bruno Flöttmann, seit 1945 im Dienst der Stadt tätig und im Dezember 1954 zum Baudezernenten ernannt, stirbt an Herzinfarkt.

Beim städtischen Kammermusikabend spielt das Essener Strauß-Quartett Werke von Haydn, Alban Berg und Beethoven.

22. März

Chefdirigent Dr. Ljubomir Romansky wurde vom Zweiten Deutschen Fernsehen eingeladen, das Oratorium "Belsazar" von Händel für eine Fernsehaufführung einzustudieren.

Im Rheinelbepark wird ein Weg nach dem 90jährigen Pionier der Wanderbewegung, Hermann Kusch, benannt. Bildhauer Alfons Kirschbaum hat die Tafel für den "Hermann-Kusch-Weg" geschnitzt.

Die von Ljubomir Romansky dramatisch und musikalisch neu einstudierte Oper "Fürst Igor" von Alexander Borodin mit Maria Dunst und Walther Finkelberg in den Hauptpartien hat Premiere im Großen Haus der Städtischen Bühnen.

23. März

EUROVIA-Chef Fritz Karl Schulte, der im Mai mit der Produktion von Pullovern im Resser Werk beginnen will, bevorzugt Bergarbeiter als männliche Belegschaftsmitglieder. Er will 250 "Bismarcker" einstellen. Bis Ende 1966 soll das Unternehmen tausend Mitarbeiter beschäftigen.

24. März

Die Stadt ehrt Feuerwerker Richard Koch und seine Mitarbeiter Helmut und Günter Stärk, Otto Poersch, Heinrich Sendzik und Alois Sperz, die allein in den letzten elf Jahren 4 233 Bomben und Granaten entschärft und beseitigt haben.

25. März

Der Ruhr-Zoo plant eine Erweiterung des Zoogeländes, um eine Steppenlandschaft für eine Gruppe verschiedener afrikanischer Steppentiere einzurichten. Darin wird die Möglichkeit einer "Wassersafari" für die Zoobesucher erwogen.

Auf Dahlbusch wird heute und in den frühen Morgenstunden der Nachtschicht zum 26. März die letzte Schicht verfahren. Danach wird die seit dem Jahre 1860 fördernde Zeche stillgelegt.

Bei einer Tagung der Landesgruppe Ruhrgebiet der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftspflege in den Zoo-Terrassen äußern sich Teilnehmer anerkennend über Anstrengungen, die Gelsenkirchen unternimmt, um vorbildliche Grünanlagen zu schaffen. Bei einem Spaziergang am Rhein-Herne-Kanal wurde das Thema "Uferwanderwege" in der Praxis behandelt. Die Forderung der Tagung: Nutzung vorhandener Freiflächen für neue Erholungsgebiete.

26. März

Die evangelische Kirchengemeinde Bulmke weiht ihr neues Gemeindehaus an der Flora-, Ecke Hohenzollernstraße, ein. Ein besonderer Akzent des Hauses liegt in dem vom Kunstmaler Günter Tollmann gestalteten Glas-Beton-Fenster.

Auf dem Grilloplatz wurde für das im Krieg zerstörte Grillodenkmal eine von der Firma Grillo-Funke gestiftete Plastik mit einem Relief von Friedrich Grillo aus der Werkstatt des Bildhauers Hans Retzbach enthüllt.

27. März

Zu seinem 80jährigen Bestehen führt der städtische Musikverein Gelsenkirchen unter Leitung von Eugen Klein heute Bachs Matthäuspassion auf. Außer den 175 aktiven Sängern wirken Friederike Sailer (Sopran), Emmy Liskén (Alt), Rolf Bössow (Tenor) und die Bassisten Franz Müller-Heuser (als Gestalter der Christusworte) und Wilhelm Pommerien mit. Eugen Klein dirigiert auch das Städtische Orchester bei der Aufführung.

Emil Kalnischke, vor 1928 Gemeindeverordnetenvorsteher in Horst, später sieben Jahre im Rat der Stadt Gelsenkirchen (SPD-Fraktion) tätig, ist im Alter von 81 Jahren gestorben.

28. März

Auf einer Belegschaftsversammlung des Schalker Vereins wird die Entlassung von 600 Mitarbeitern mitgeteilt. Nach einem Sozialplan des Vorstandes sollen Belegschaftsmitglieder zwischen 60 und 65 Jahren vorzeitig pensioniert werden und ein Jahr lang noch finanzielle Unterstützung erhalten.

Ein zwölfstündiges Feuergefecht lieferte Otto Pfeifers aus der Straße "Ellinghorst" in Sutum der Polizei in der Nacht zum 28. März. Sie war von Nachbarn um Hilfe gerufen worden, nachdem Pfeifers bereits auf die nächtlich heimkehrende Familie geschossen hatte. Nach etwa 200 Schuß, die er zusammen mit seinem Sohn zum Teil gezielt abgegeben hatte, wird der Schütze überwältigt und unter dem Verdacht der Geistesgestörtheit in eine Heilanstalt eingeliefert. Fünf Personen erlitten Verletzungen. Der Sohn wird in ein Heim eingeliefert, wo er am nächsten Tag wieder fortläuft und sich dann der Polizei stellt.

30. März

Unter der Voraussetzung, daß das Land Nordrhein-Westfalen die Hälfte der Kosten übernimmt, stimmt der Kulturausschuß dem Ankauf des Ölbildes "Il Trovatore" von Giorgio di Chirico (90 000 DM) und der Bildkomposition "La gran Paraula" des Spaniers Tapies (36 000 DM) für die Städtische Kunstsammlung zu.

Die CDU-Fraktion hat zu einer Fragestunde eingeladen, um den Bürgern Gelegenheit zur Kritik an der Arbeit des Rates zu geben und gleichzeitig Anregungen für die weitere politische Arbeit entgegenzunehmen.

Zur Erinnerung an die alte buersche Freiheitslinde (im Volksmund Femelinde genannt), die Teil des Stadtwappens

ist, jedoch aus Alters- und Planungsgründen auf ihrem Standort auf dem Goldberg beseitigt werden mußte, pflanzten Schüler des Max-Planck-Gymnasiums auf dem Hof des Schulneubaus am Goldberg eine neue Linde.

Professor Conrad Hansen, einer der bedeutenden Pianisten der letzten Jahrzehnte, der heute ein Konzert in der Gertrud-Bäumer-Realschule geben soll, muß sein Vorhaben aufgeben, weil ganze 12 Personen als Besucher erscheinen.

Die Gelsenkirchener Zeitungen würdigen den Leiter des Ordnungsamtes, Wilhelm Sobottka, der am 1. April 50 Jahre in städtischen Diensten steht.

1. April

Oberverwaltungsrat Antonius Humbert wird als Sparkassendirektor in den Vorstand der Stadt-Sparkasse gewählt.

Prof. Dr. med. Heinrich Wilde (60), Facharzt für Haut- und Harnleiden in Gelsenkirchen, wird zum Präsident der Erich-Hoffmann-Gesellschaft für übernationale wissenschaftliche Zusammenarbeit, Sitz Bonn, gewählt.

Oberstudienrat Walter Eggemann wird nach 40jähriger Lehrtätigkeit aus dem Schuldienst entlassen. Eggemann, der sich durch seine Aktivität im Schul- und Volkssport auszeichnete, verbrachte seine gesamte Dienstzeit am Max-Planck-Gymnasium.

Das Kunstkabinett Funke stellt Werke des 1963 verstorbenen Nürnberger Malers Christian Klaiber aus.

Ein Studio des Stadttheaters Oberhausen gastiert mit zwei Einaktern, Anouilhs "Orchester" und Thornton Wilders

"Königinnen von Frankreich", bei den Städtischen Bühnen Gelsenkirchen.

Dr. rer. nat. Werner Hünermann wird neuer Gesundheitsingenieur bei der Stadt Gelsenkirchen und damit Nachfolger des aus Altersgründen ausgeschiedenen Oberregierungsge-
werberates Dipl.-Ing. Hermann Gronemann.

2. April

In der Apostelkirche Buer wird im Rahmen der geistlichen Abendmusiken ein Passionszyklus für Solostimme, Chor und Orchester von Heinrich Ehmann uraufgeführt. Solist ist der Bassist Manfred Schenk von den Städtischen Bühnen.

Der Bauberufsschüler Reinhard Handke erhält für ein von ihm entworfenes Plakat, das auf die Notwendigkeit der ärztlichen Untersuchung bei Lehrbeginn hinweist, einen Preis des Arbeits- und Sozialministers Konrad Grundmann.

Für den Lanferbach, dessen natürlicher Abfluß in die Emscher infolge Bergsenkungen nicht mehr gewährleistet ist, plant die Emschergenossenschaft den Bau eines Pumpwerkes. Der Bach fließt durch das Werksgelände der Gelsenberg-Raffinerie.

3. April

Das Warschauer Quintett mit Bronislaw Gimpel am ersten Pult spielt im Casino-Konzert Werke von Schumann, Brahms und Schostakowitsch.

In der St.-Clemens-Kirche in Sutum wird ein vier Meter hohes Mosaikkreuz eingeweiht, das der 1965 gestorbene Sutumer Kirchenmaler Walter Klocke entworfen hatte.

4. April

Ein Seelöwe aus dem Ruhr-Zoo sucht das Weite und wird nach einem Ausflug in den Rhein-Herne-Kanal mit Netzen wieder eingefangen.

Chefdirigent Dr. Ljubomir Romansky dirigiert das heutige städtische Sinfoniekonzert mit dem Pianisten Anton Dikov, der ein Klavierkonzert von Serge Prokofieff spielt. Weiter auf dem Programm: eine sinfonische Dichtung des Mexikaners Silvestre Revueltas und Tschaikowskij's "Vierte".

5. April

Eine dreitägige Studienfahrt nach Wolfsburg, Hannover und Hamburg machte der Bauausschuß, um Anregungen für die Aufschließung neuer Siedlungsgebiete, Stadtsanierung und Verkehrsplanung zu bekommen.

Der mit Tochtergesellschaften in Madrid und Istanbul vertretene Foto-Großbetrieb Herbert Heinze eröffnet in der Magdalenenstraße ein neues Großlabor.

Die Zeche Ewald in Resse stellt 43 Berglehrlinge von Graf Bismarck und 50 Hauer der Zeche Dahlbusch ein.

6. April

Städt. Baurat Dr. Lutter erläutert aus dem neu entstehenden Generalverkehrsplan die zum Flächennutzungsplan gehörenden Hauptverkehrsadern, eine durchgehende Nord-Süd-Autobahn, eine Ost-West-Achse, die OWIIIa und das Ringstraßennetz um die Stadtkerne von Buer und Alt-Gelsenkirchen. Über 40 km Straßen sind neu zu trassieren.

Dürrenmatts Schauspiel "Der Besuch der alten Dame" mit Maria Krahn in der Hauptrolle hat Premiere im Großen Haus.

Kultusminister Prof. Paul Mikat besucht unangemeldet das Ricarda-Huch-Gymnasium und überzeugt sich von der durch Lehrermangel hervorgerufenen schwierigen Schulsituation.

Die Städtische Kaufmännische Unterrichtsanstalt erhält mit Dipl. Handelslehrer Josef Klemt einen neuen Leiter. Klemt ist Nachfolger des abgerufenen Oberstudiendirektors Dr. Krampe.

Von der kommenden Theatersaison an bleibt der Montag jeder Woche spielfrei. Die Theaterpreise werden um durchschnittlich 27 v.H. angehoben.

Bei der Bekleidungsfirma Roemisch und Sohn wird gestreikt. Anlaß ist die aus persönlichen Gründen erfolgte fristlose Entlassung des Betriebsratsvorsitzenden Albert Dudek.

7. April

Für seine 15jährige Tätigkeit als Schiedsman wird Rudolf Buttler das Bundesverdienstkreuz am Bande überreicht.

Der Springebach in Buer, der einst den Dorfgraben um Buer mit Wasser versorgte, wird wegen Überschwemmungsgefahren vollkommen eingerohrt.

Auf einer Informationsfahrt in den Emscherbereich kommt Bundesgesundheitsministerin Dr. Elisabeth Schwarzhaupt zur abschließenden Besprechung nach Schloß Berge.

Im Bergbau werden ab Oktober 3 700 offene Stellen für Bismarck-Bergleute auf Landesebene zur Verfügung stehen. Außerdem sind Umschulungsmaßnahmen geplant.

Das Führungsglück am Kanal vom 7. April 1946 ist Gegenstand einer ortsgeschichtlichen Betrachtung in der Westdeutschen Allgemeinen Zeitung.

9. April

In der Nacht zum 8. April (Karfreitag) brennt die aus dem 17. Jahrhundert stammende Scheune auf Haus Leithe, Middelicher Straße 72, aus. Die mit Eisenfachwerk versehene Mauer widerstand dem fünfstündigen Feuer.

In fünfjähriger Arbeit hat der kaufmännische Abteilungsleiter des Stahl- und Walzwerks Grillo Funke, Ernst Förster, eine umfassende Werksgeschichte zum 100jährigen Bestehen von Grillo Funke herausgebracht.

Ein Madonnenbild, das in den Bombennächten des letzten Krieges an eine Bunkerwand gehängt worden war, schmückt heute als Bildstock die Hofseite des Hauses Nr. 250 der Buer-Gladbecker Straße.

Die Westfälische Rundschau veröffentlicht Lieder und Gedichte, die anlässlich der Zechenschließungen entstanden sind. Darunter ist eine bittere Parodie, die ein unbekannter Steiger an Verkehrsdirektor Dr. Zabel geschickt haben soll (Frage: Vielleicht Eigendichtung von Dr. Zabel?). Die Melodie ist dem Bergmannslied "Glückauf" entlehnt.

In einem Gespräch mit der Westfälischen Rundschau beurteilt SPD-Fraktionsvorsitzender Josef Löbbert (MdL) die weitere Entwicklung in Gelsenkirchen "vorsichtig optimistisch". Sein Optimismus gründet sich darauf, daß "wir die richtigen Maßnahmen ergreifen werden, bezw. schon eingeleitet haben".

Das Arbeitsamt Gelsenkirchen hat auf allen Bismarck-Schachtanlagen Vermittlungsstellen eingerichtet und plant Lehrgänge für Bergleute, die zur Facharbeiterbefähigung führen sollen.

10. April

Der Zug der tausend Ostermarschierer, die ihren Protest gegen weltpolitische Übelstände demonstrieren wollen, bewegt sich, von Essen kommend, durch die Gelsenkirchener Ortsteile Rotthausen, Neustadt und Ückendorf.

Die DJK Arminia Ückendorf feiert gemeinsam mit französischen Sportlern aus der Bretagne Ostern. Dabei stehen Volkstänze in der Nationaltracht der Bretonen und ein Freundschaftsspiel der Fußballmannschaften auf dem Programm.

11. April

2 044 Besucher sehen die Ausstellung "Photographie der Welt", die heute im städtischen Museum zu Ende geht.

12. April

Der Gastronom Hans Leipert, durch dessen gastwirtschaftliches Geschick das "Parkhaus Kaiserau" zu einem Begriff für gute Gelsenkirchener Gastronomie geworden ist, stirbt im Alter von 62 Jahren.

13. April

Der wissenschaftliche Assistent des geographischen Instituts der Universität Gießen (leider fehlt der Name) hat eine Dissertation über die jüngere Strukturentwicklung Gelsenkirchens geschrieben.

Die Telefonseelsorge des Bistums Essen plant die Eröffnung einer Zweigstelle in Gelsenkirchen.

Sechs Erlker Kindergärten, die außer von der evangelischen Kirche von der Zeche Graf Bismarck mitversorgt wurden, bangen um ihre weitere Existenz.

14. April

Der Westdeutsche Rundfunk sendet im ARD-Programm einen Fernsehfilm über Gelsenkirchen mit dem Titel "Kreuz und quer". In dem Film wirken vor allem Gastarbeiterkinder durch ihren Gesang mit. Die Dreharbeiten, bei denen Ballettmeister Boris Pilato und Konrektor Ernst Goltz die Kinder musikalisch betreuten, fanden im September 1965 statt.

Delegierte des Deutschen Gewerkschaftsbundes tagen in den Zoo-Terrassen. Oberbürgermeister Scharley erstattet den Gewerkschaftlern Bericht über die Situation in Gelsenkirchen. Als Positivum nennt er die Aussicht, daß zehn Betriebe, die sich für eine Ansiedlung in Gelsenkirchen interessieren, 3000 Arbeitsplätze schaffen werden. Auf der Negativseite sieht er die Gefahr, daß die NRW-Landesregierung den schwarzen Peter hinsichtlich einer umfassenden Hilfe für Gelsenkirchen der Bundesregierung zuschieben könnte.

Das Opernensemble der Städtischen Bühnen gastiert mit der Wagneroper "Der fliegende Holländer" in der luxemburgischen Hauptstadt.

15. April

Seit der Bekanntgabe der Stilllegung der Zeche Graf Bismarck (Tochtergesellschaft der Deutschen Erdöl AG) sind die DEA-Aktien ständig gestiegen. Zur Zeit stehen sie mit 171 Punkten im Mittelpunkt des Interesses an der Börse.

Die Geschäftsstelle des SPD-Unterbezirks Gelsenkirchen ist vom Margarethenhof zur Bahnhofstraße 70/72 (Woolworth-Haus) umgezogen.

16. April

Die Lokalpresse berichtet von Gerüchten über eine Stilllegung des Werks Orange der Rheinstahl-Union-Brückenbau. Orange beschäftigt knapp tausend Belegschaftsmitglieder. Rheinstahl dementiert jegliche Stilllegungsabsicht.

Eine Delegation evangelischer Pfarrer unterrichtet Oberbürgermeister Scharley über Probleme in ihren Gemeinden durch die Bismarck-Stilllegung.

Eine größere Reportage über die Erlebnisse des seit 1914 über 45 Jahre als Schleusenwärter tätig gewesenen Friedrich Dymnik enthält interessante heimatgeschichtliche Aspekte.

Drei Mio DM gibt das Land 1966 für den Straßenbau in Gelsenkirchen aus. Insgesamt sind sieben Baumaßnahmen mit einem Kostenaufwand von über 6,6 Mio DM vorgesehen.

18. April

Die CDU-Ratsfraktion, die sich für den Bau kleinerer Bäder in mehreren Stadtteilen einsetzt, hält die Summe von 23 Mio DM für den Bau eines neuen Zentralbades in Gelsenkirchen für stark überhöht. Der Haupt- und Finanzausschuß hingegen nennt den Bau eines neuen Hallenbades (das alte in der Husemannstraße muß aus Planungsgründen abgerissen werden) eine wesentliche Voraussetzung für die Neuordnung des Stadtgebietes von Alt-Gelsenkirchen. Dem Architekten, der 1964 beim Ideenwettbewerb für das Hallenbad den ersten Preis gewann, wurde der Planungsauftrag erteilt. Auflage: Die Kosten dürfen 18 Mio DM nicht überschreiten.

Der Betriebsrat des Werks "Orange" äußert vor Oberbürgermeister Scharley Skepsis zu der Frage, ob das Werk noch zu halten ist. Eine Entscheidung darüber will der Rheinstahl-Konzern im Mai herbeiführen.

Aus einer überörtlichen Amateur-Modenschau im Hans-Sachs-Haus geht die Gelsenkirchener Hausfrau Helga Pohé (28) als Siegerin hervor. Sie wird am Bundeswettbewerb der Amateurschneiderinnen in Baden-Baden teilnehmen. Der zweite Preis fällt an Rosemarie Dalke; Hildegard Kuschmierz erringt den dritten Preis. Alle drei stammen aus Gelsenkirchen.

Auf dem neuen Festplatz an der Polsumer Straße (Ersatz für die ehemalige "Königswiese") gastiert seit heute der Zirkus Hagenbeck.

Beim letzten städtischen Kammerkonzert dieser Saison spielt das Heutling-Quartett Werke von Hindemith, Reger und Beethoven.

CDU-Ratsherr Walter Grabowsky nennt bei einer Versammlung der EAB Buer den durch die Zechenstillegungen eintretenden Steuerausfall von etwa fünf Mio DM eine Warnung für die Stadt Gelsenkirchen.

19. April

In Sachen "Kurt-Schumacher-Straße" hat der Regierungspräsident die Gelsenkirchener Bürgerproteste als unbegründet zurückgewiesen.

Der Finanzexperte der SPD-Landtagsfraktion und Stadtkämmerer von Aachen, Hans Wertz, besucht Gelsenkirchen und spricht auf einer SPD-Delegiertenkonferenz im Hans-Sachs-Haus. Es geht um notwendige Steuerreformen, da die

Städte aus ihren eigenen Einnahmen wichtige Investitionen nicht mehr vornehmen können.

Als "konzeptionslos" bezeichnet der buersche Architekt Reinhard Waßer die Trassierung der Nord-Süd-Autobahn. Er hält eine westliche Umgehung von Buer für angebrachter.

Der Autor des in Gelsenkirchen gedrehten Filmes "Das Lamm", Willy Kramp, liest heute aus eigenen Werken vor Hörern des Volksbildungswerkes.

20. April

In einer Zielplankonferenz prüft NRW-Minister Konrad Grundmann die Gelsenkirchener Krankenhauspläne. Dabei werden als vorrangig der Ausbau des Elisabeth-Stiftes in Erle und der Neubau des Frankestiftes in Buer genannt. In Kreisen des Rates ist man skeptisch, daß es zur Verwirklichung dieser Pläne kommt. Durch Verzögerungen bei der Landesregierung seien bereitstehende Etatmittel schon jahrelang durch die Haushalte geschleppt worden.

Die Leiterin der Hugoschule in Buer-Beckhausen, Rektorin Ursula Sitterle, verunglückte während der Ferien auf einer österreichischen Autostraße tödlich.

Wie Bergwerksdirektor Bergassessor a.D. G. Koenen der Presse mitteilt, lagern auf Graf Bismarck unter der schwer absetzbaren Gasflammkohle noch Fettkohlenreserven für etwa 200 Jahre. Sie seien aber erst in einer Tiefe ab 1 300 Metern erreichbar. Die bisher erreichte Tiefe liegt bei 1 175 Metern.

Aus Anlaß des hundertjährigen Bestehens der Eisen- und Haushaltwarenfirma Heinrich Preute wird der Platz an

der Bahnhofstraße neben dem Geschäft Preute als "Preuteplatz" ausgeschildert.

Die Ruhr-Nachrichten nennen die Kandidaten der drei Gelsenkirchener Parteien für die Landtagswahl am 10. Juli.

Es sind

für die CDU: Günter Volmer, Wolfgang Jaeger und Walter Grabowsky;

für die SPD: Hubert Scharley, Werner Kuhlmann und Heinz Urban;

für die FDP: Kurt Hatlauf, Reinhard Waßer und Hermann-Jürgen Kerl.

Der Haupt- und Finanzausschuß hat den vom Kulturausschuß empfohlenen Ankauf zweier Bilder (Chirico und Tapiés) in Höhe von 128 000 DM aus Sparsamkeitsgründen abgelehnt, obwohl ein fünfzigprozentiger Landeszuschuß zu erwarten war. (Vgl. S. 51)

VBW-Direktor Dr. Andreas leitete eine Studienfahrt in die Bretagne.

Die Schüler des Schalker Gymnasiums ziehen heute aus der Hammerschmidtstraße (Bulmke) in den Neubau an der Liboriusstraße um. Auch das Abendgymnasium, das seit 1952 in der Gertrud-Bäumer-Realschule untergebracht war, nimmt den Unterricht im Schalker Gymnasium auf.

Der Leiter des Ruhrseminars, Heinz Meya, plant eine "Stadt für Kinder" nach dänischem Muster.

21. April

Eine Ausstellung der Bundeswehr "Unsere Luftwaffe", die vom 28. April bis 2. Oktober 1966 durch 22 Städte in Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Schleswig-Holstein reisen soll, wird zur Zeit auf dem Kasernengelände im Berger Feld zusammengestellt.

22. April

Die Stadt empfängt den Landesvorstand der Jungen Union, die bis zum 24. April eine Landestagung in Gelsenkirchen abhält. Oberbürgermeister Scharley bezeichnet bei dem Empfang die Junge Union als "das soziale Gewissen der CDU". Die Tagung, bei der auch Ministerpräsident Dr. Meyers und CDU-Landesvorsitzender Dufhues sprechen, steht unter der Thematik: "Unser Land - unsere Aufgabe".

Vom heutigen 22. bis zum 25. April findet in Gelsenkirchen der Westfälische Schützentag statt.

23. April

Ruhrbischof Dr. Hengsbach spricht im Schützenhaus Holz zu den Bergleuten der Zeche Graf Bismarck und fordert eine wirklich soziale Wirtschaft unter mehr Berücksichtigung des Menschlichen und Christlichen.

Die Casino-Konzerte, vor 15 Jahren als "Konzerte bei Kohl" von Karl Riebe gegründet, später im Werks-Casino der Eisenwerke zu ihrem Namen gekommen, werden künftig in der Aula der städtischen Bildungsanstalt für Frauenberufe stattfinden.

Die Direktorin der Gertrud-Bäumer-Realschule II, Edith Eickmeyer, wird Dezernentin für das Realschulwesen bei der Bezirksregierung Münster.

Im städtischen Museum werden Werke schwedischer Maler und Grafiker gezeigt.

Die Jazz-Galerie im Hibernia-Bunker stellt die Holzschnittserie von Heinz Stein "Menschenmassen und Massenmenschen" aus.

Der spanische Pantomime José Luis Gomez bietet in einem Gemeinschaftsabend mit dem bulgarischen Sänger Bogumil Manov (am Flügel Hans Martin Knyn) eine bunte Mischung aus pantomimischen Kabinettstücken und russischen, bzw. bulgarischen Volksliedern im Kleinen Haus des Musiktheaters.

24. April

Die Stadt-Sparkasse gibt anlässlich des Westfälischen Schützentages in Gelsenkirchen in einer Ausstellung einen Rückblick auf "500 Jahre Schützenwesen in Westfalen". Rudi Martenke, geschäftsführender Vorsitzender des Gelsenkirchener Schützenbundes, wird in das Präsidium des Westfälisch-Lippischen Schützenbundes berufen.

Auf der Landestagung der Jungen Union in Gelsenkirchen, deren zentrales Thema die Vorbereitungen zu den Landtagswahlen am 10. Juli waren, sagt Ministerpräsident Dr. Franz Meyers die restlose Beseitigung von Notunterkünften zu. Für den Wohnungsbau gelte künftig bei der Verteilung der Gelder das Bedarfsprinzip.

Am Eröffnungstag der Ausstellung mit Werken schwedischer Maler und Grafiker kauft die Stadt in Anwesenheit des schwedischen Kulturattachés in Bonn, Göram Löfdahl, zehn Bilder aus der gezeigten Ausstellung.

In einem Sonderkonzert des Buerschen Kammerorchesters gibt der Gründer und Leiter des Orchesters, Erich Herrmann, einen Klavierabend mit Werken von Bach, Mozart und Chopin unter Mitwirkung seiner Frau Melanie Herrmann, die einst eine gefeierte Sopranistin war und Proben ihrer früheren Gesangkunst darbietet.

25. April

Vertreter der Ratsfraktionen und der Verwaltung besuchen gemeinsam mit dem Besitzer des Westerholter Waldes, Egon Graf von Westerholt, das Waldgebiet, durch das nach dem Generalverkehrsplan die Trasse der Bundesstraße B 226 verlaufen soll. Der Plan stößt auf energischen Protest des Grafen Westerholt. In der am gleichen Tage folgenden Ratssitzung wird die B 226 aus dem ansonsten genehmigten Generalverkehrsplan ausgeklammert. Die Trassenführung der B 226 wird nach Prüfung sämtlicher Unterlagen nochmals zu beraten und zu beschließen sein.

Der Rat stimmt einem Verwaltungsprojekt zu, wonach im Raum Hassel, zwischen Polsumer und Lüttinghofstraße, rund 2 000 Wohnungen für 6 000 bis 7 000 Menschen, dazu ein Sportplatz, Kindergärten, eine Schule und zwei Kirchen gebaut werden sollen.

Nach einem Bericht des Kämmerers schließt der Haushalt für 1965 mit einem Defizit von 1 691 187,01 DM ab. Dadurch sei der Haushalt 1966 mit 1 936 005,79 DM zu belasten.

In der Vestischen Musikschule bietet Alexander Malta, Baß-Bariton an den Städtischen Bühnen, klassische Liedkunst, begleitet von Hans-Martin Knyn.

26. April

Stadtkämmerer Dr. König beklagt auf einer Schulungstagung evangelischer Arbeiter, daß die Ansiedlung neuer Betriebe von den örtlichen Zechen durch die Forderung hoher Grundstückspreise behindert werde. Bei den Preisen denke keine Firma daran, in Gelsenkirchen Fuß zu fassen.

In einer Feierstunde zur Eröffnung des neuen Max-Planck-Gymnasiums überreicht Oberbürgermeister Scharley dem Schulleiter, Oberstudiendirektor Dr. Josef Hülsermann, den Schlüssel des Hauses.

Eine Ausstellung im Halfmannshof bereitet die japanische Künstlerin Yayoi Kusama in den Ateliers der Künstler-siedlung vor. Durch eine Kombination der profanen Attribute des Essens, der Geschlechtlichkeit und des Wohnens will sie die Abhängigkeit des Menschen von diesen Dingen künstlerisch darstellen.

27. April

Vorstand und Aufsichtsrat der Rheinstahl Union Brückenbau AG, Dortmund, geben bekannt, das Werk "Orange" lasse seine Produktion aus wirtschaftlichen Gründen auslaufen. Man hofft, Entlassungen der insgesamt 725 Arbeiter, Angestellten und Lehrlinge vermeiden zu können. Für 458 Beschäftigte soll ein Rheinstahlplan die "Brotfrage" lösen. Nach Bekanntwerden der Stilllegung haben die Firmen Krupp, Demag und Pintsch-Bamag ihr Interesse an der Übernahme des Kesselbaubetriebes von "Orange" bekundet.

In Scholven protestiert die Bürgerschaft gegen die bei Ostwind stark spürbaren Staub-Emissionen der Scholven-Chemie. Aus dem nahe beim Werk gelegenen Kindergarten werden bei den Kindern Brechreiz-Erscheinungen und Fieber gemeldet.

Das für 3,4 Mio DM erbaute Horster Hallenbad wird nach vierjähriger Bauzeit eröffnet. Erster Badegast ist Ratsherr Heinz Urban.

28. April

Der Vorsitzende des Stadtkatholikenausschusses, Günter Volmer, wird als Vizepräsident in den Organisationsstab des 81. Deutschen Katholikentages in Bamberg berufen.

Der Gelsenkirchener Arbeiterdichter Josef Büscher hat für die Maifeier des Deutschen Gewerkschaftsbundes in Recklinghausen eine "Grabrede auf den deutschen Bergbau" verfaßt. Ihr Titel lautet "Marc Antonius 1966".

Das neue Schalker Gymnasium an der Liboriusstraße (das dritte in der neunzigjährigen Geschichte des Gymnasiums) wird nach zweijähriger Bauzeit eingeweiht. Architekt Ernst Otto Glasmeier übergibt dem Oberbürgermeister den Schlüssel des Hauses.

29. April

Modeschöpfer Heinz Oestergard besucht Gelsenkirchen und zeigt im Modehaus Lore Lüth Modelle seiner neuesten Kreationen.

30. April

Oberbürgermeister Hubert Scharley warnt in seinem Aufruf zum 1. Mai angesichts der Wirtschaftsstrukturkrise in Gelsenkirchen davor, daß das Revier "zum Schlußlicht der wirtschaftlichen Entwicklung in der Bundesrepublik" wird.

Arbeits- und Sozialminister Konrad Grundmann versichert in einer Kundgebung der KAB in der Erler Wiggerstiftung am Vorabend zum 1. Mai, daß die Kohle als einziger

sicherer Energieträger in der Bundesrepublik ihre Bedeutung behalten werde.

Am 20. Jahrestag der Gründung des CDU-Kreisverbandes Gelsenkirchen ehrte Kreisvorsitzender Heinrich Wullenhaupt die "Männer der ersten Stunde" in einer Feier im großen Saal des Hans-Sachs-Hauses.

Auf die Bürgerproteste wegen der Staubemissionen der Scholven-Chemie AG (Vgl. S. 66) erklärt für die Werksleitung Direktor Dr. Faltings, daß bisher jährlich 400 000 DM für die Überprüfung der Filteranlagen aufgewendet worden seien, und daß die Düngemittelfabrik noch in diesem Jahr eine bisher bei keinem anderen Werk vorhandene Naßwaschanlage erhalte.

Das Werkorchester Graf Bismarck gastiert heute in einem Großkonzert der Bergmannskapellen in der Deutschlandhalle in Berlin.

1. Mai

"Wir sind ein Opfer der verfehlten Energiepolitik" heißt es auf einem Spruchband der Bismarck-Bergleute, die mit schwarzen Fahnen im Demonstrationszug zur Maifeier auf dem buerschen Marktplatz ziehen, wo Johannes Rau (SPD-MdL) davon spricht, daß Gesellschaftsordnungen sich nur im friedlichen Wettbewerb bewähren dürfen. Auf dem Hauptmarkt in Alt-Gelsenkirchen fordert Heinz Kühn, SPD-Fraktionsführer im Landtag, die Überwindung der Kohlenkrise, die ohnehin zwei Jahre zu spät käme. Der Bottroper Oberbürgermeister Ernst Wilczok spricht auf der Kundgebung in Horst. Die Feiern finden bei fast tropischen Temperaturen statt.

2. Mai

Der am 5. November 1963 gegründete Bürgerverein Horst-Emscher läßt auf seiner ersten Jahreshauptversammlung seit der Gründung durchblicken, daß durch gute Zusammenarbeit mit Rat und Verwaltung eine Reihe berechtigter Wünsche verwirklicht wurden. So habe man, hier vor allem im Zusammenwirken mit dem Einwohnerverein Buer, erreicht, daß die Schließung einiger Ortsteilfriedhöfe bis zum Jahr 1978 zurückgestellt worden sei.

Der Ruhr-Zoo eröffnet eine Tropenschau mit angeschlossener Völkerkundeabteilung.

3. Mai

Das Pianohaus Kohl stellt kinetische Raster von Wolfgang Reindel, Mannheim, aus.

Die Industriegewerkschaft Bergbau und Energie baut an der Goldbergstraße Wohnungen und Büros mit einem Gesamtaufwand von acht Mio DM.

Dipl.-Ing. Ewald Schön, der heute in Gelsenkirchen als freischaffender Ingenieur das 65. Lebensjahr vollendet, gilt als Begründer der "Hydrierwerk Scholven AG". Er erhielt im Frühjahr 1935 von seiner damaligen Firma, der IG-Farben-Industrie Ludwigshafen, den Auftrag, die Bauleitung für ein in Scholven zu errichtendes Hydrierwerk zu übernehmen. Bis 1941 war Schön Chefingenieur der Hydrierwerk Scholven AG.

Die Sprenger Filmbetriebe Gelsenkirchen feiern das 60jährige Firmenjubiläum. Im Jahre 1906 gründete Willy Sprenger auf der Bahnhofstraße sein erstes Apollo-Filmtheater.

Auf einer Baustelle an der Berger Allee wird ein Arbeiter durch einstürzende Erdmassen in fünf Meter Tiefe verschüttet.

4. Mai

Premiere der Smetana-Oper "Die verkaufte Braut" in der Inszenierung von Boris Pilato und mit Ursula Schröder und Willi Kunzmann in den Hauptpartien.

Die Leitung der Vincke-Schule (evangelische Volksschule an der Mehringstraße in Scholven) wird an Rektor Cziborra übergeben.

Mit einer Gutscheinaktion zum Erwerb von Schulbüchern ist der erste Schritt zur Lernmittelfreiheit getan.

Der Einwohnerverein Buer und der Heimatverein Westerholt setzen sich für die Erhaltung des Westerholter Waldes bei der Trassenführung der Bundesstraße B 226 ein.

5. Mai

Das Kunstkabinett Funke zeigt sozialkritische Bilder des spanischen Künstlers Miguel Ramon Garcia Villaescusa.

Die Käthe-Kollwitz-Schule in Beckhausen wird ihrer Bestimmung übergeben.

Das bisher der Betreuung von Jungbergleuten dienende St-Georgs-Heim an der Borgswiese ist zu einem Alten- und Pflegeheim umgewandelt worden. Es bietet 70 (maximal 90) Pflegebedürftigen, (darunter Patienten aus Lengerich und Aplerbeck) Aufnahme und Fürsorge.

6. Mai

Auf der diesjährigen Hannover-Messe ist die Gelsenkirchener Industrie durch den Schalker Verein und das Gußstahlwerk auf dem Rheinstahl-Stand vertreten. Außerdem zeigen die Schalker Eisenhütte, die Glas- und Spiegel-Manufactur AG, Grillo-Funke, Küppersbusch und die Maschinenfabrik Glückauf Erzeugnisse aus ihrer Produktion.

Eine Volksbildungswerk-Veranstaltung über "Unsere Zukunft - Europa" mit dem Frankfurter Publizisten Claus Schöndube in der Bildungsanstalt für Frauenberufe findet mit 12 Hörern nur wenig Zuspruch.

Über ein erfolgreiches Jagdjahr in Gelsenkirchener Revieren berichtet die Kreisgruppe Gelsenkirchen im Landesjagdschutzverband bei ihrer Jahreshauptversammlung. Danach wurden im Stadtbereich sogar drei Böcke erlegt.

Die Eurovia-Textil GmbH hat - mit zunächst 100 Mitarbeitern - die Produktion von Pullovern aufgenommen.

Der Caritasverband Gelsenkirchen ehrte die Diözesan-Vorsitzende der Elisabeth-Konferenzen im Bistum Essen, die Gelsenkirchenerin Frau Dr. Hedwig Puyn, die kürzlich den päpstlichen Orden "Pro Ecclesia et Pontifice" verliehen bekam.

7. Mai

Die Westdeutsche Allgemeine Zeitung kommentiert die Argumente der Stadt für die Trassenführung der B 226 durch den Westerholter Wald (schnellere Heranführung der Bevölkerung an die Erholungsgebiete) und schreibt von einem "Witz", Naherholungsgebiete zu zerstören, um schneller in entfernter gelegene Erholungsgebiete zu gelangen.

Ein automatisches Märchenspiel, das von 30 kleinen Elektromotoren gesteuert wird, hat der Horster Theodor Vogt konstruiert. Die Märchenbühne spielt seit heute in einem Garten gegenüber dem Zoo-Eingang das Märchen "Schneewittchen".

9. Mai

Die Eltern- und Klassenpflegschaft einer Untertertia des Grillo-Gymnasiums protestiert in einem Brief an Kultusminister Prof. Mikat gegen die Einführung von zwei Kurzschuljahren bei gleichzeitiger Kürzung der Unterrichtsstunden.

Das neunte städtische Sinfoniekonzert wird von dem Overijssels Philharmonisch Orkest aus Enschede unter Leitung von Jan Brussen bestritten.

10. Mai

Einen Einblick in seinen Spielplan für die Theater-spielzeit 1966/67 gewährt der neue Generalintendant, Prof. Günter Roth, der Presse. Man wertet seinen Plan als "Beginn einer neuen Theater-Aera in Gelsenkirchen" und als gute Basis für eine "glückliche Theater-Ehe" mit Bochum. Den Auftakt der Veranstaltungen bilden am 24. September die Oper "Harmonie der Welt" von Hindemith, danach Richard Strauss "Ariadne auf Naxos" in der Urfassung unter Mitwirkung des Bochumer Sprechtheaters und - als Bochumer Premiere - "Was ihr wollt" von Shakespeare.

Bundesinnenminister a.D. Dr. Dr. Heinemann, Mitglied im Präsidium der evangelischen Kirche Deutschlands, kritisiert in einer Veranstaltung der Sozialistischen Bildungsgemeinschaft die Denkschrift der EKD zur Lage der

Vertriebenen und zum Verhältnis des deutschen Volkes zu seinen östlichen Nachbarn.

Das Arbeitsamt beginnt eine Reihe von jeweils fünf Vorträgen für die Schüler der Realschulen, um ihnen die Berufsorientierung zu erleichtern.

11. Mai

Der Münstersche Architekt Prof. Deilmann wird vom Haupt- und Finanzausschuß beauftragt, den Entwurf für den Bau des Hauses der Erwachsenenbildung auszuarbeiten. Die Kosten werden auf 7,7 Mio DM veranschlagt. Das Haus der Erwachsenenbildung, das die Stadtbücherei und das Volkswbildungswerk aufnehmen soll, wird an der Ebertstraße gegenüber dem Theatervorplatz entstehen.

Der Senior der Gelsenkirchener Ärzteschaft, Sanitätsrat Dr. med. Wilhelm Peters, vollendet in der Urnenfeldstraße in Buer das 95. Lebensjahr.

Ein für eine Ammoniakfabrik in Rotterdam bestimmter 76 Tonnen schwerer Großbehälter wird als eines der letzten großen Werkstücke vom Betriebsgelände der Orange-Werke abtransportiert.

Grundwasser auf dem Friedhof Horst-Süd erschwert dort zur Zeit die Beerdigungen. Es ist beabsichtigt, durch einen neuen Vorfluter das infolge Bergsenkungen gestiegene Grundwasser wieder abzusenken.

12. Mai

Die geplante Bundesstraße B 226 wird von Stadtplaner Baudirektor Werner Scheel als "Brücke vom nördlichen zum südlichen Ruhrgebiet" bezeichnet. Sie sei nötig, um

Gelsenkirchen zur Zentralstadt für das Hinterland zu gestalten.

Über den Zustand der kircheneigenen Sportplatzanlage "Auf dem Schollbruch" in Horst, die mit Wirkung vom 1. Januar 1966 von der Stadt angepachtet wurde, wird von Seiten der Horster Bürgerschaft Klage geführt.

Im Kleinen Haus ist heute Premiere von Goldonis Lustspiel "Mirandolina".

Die Zeitschrift "Frau" veröffentlicht den Roman "Der Schritt vom Wege" von Josianne Maas. Es ist der 13. Roman, den die Autorin aus Beckhausen publiziert.

13. Mai

Der Fall des seit August 1965 vermißten Peter Fuchs wird durch fünf gleichgelagerte Fälle (Verschwinden von Kindern) in ein neues kriminalistisches Licht (Massentäterschaft) gerückt.

Der buersche Ornithologe Clemens Söding geht in einem Artikel in der Buerschen Zeitung Ursachen nach, die dazu geführt haben, daß die Zahl im Stadtgebiet brütender Nachtigallen immer geringer wird.

Das Goldjubiläum feiert die evangelische Kirche Resse an diesem Wochenende. Die evangelische Kirchengemeinde Resse besteht bereits 60 Jahre.

Der Tierschutzverein legt Protestlisten gegen die Robbenjagd in Kanada aus.

14. Mai

40 Firmen der Baugewerken-Innung Gelsenkirchen-Buer haben an der Buschgrundstraße eine gemeinsame Betonmischanlage in Betrieb genommen.

Der Gelsenkirchener Ingenieur Paul Becker hat, zusammen mit dem Schiffsbauingenieur Leopold Zeiller, ein selbstentladendes Binnenschiff konstruiert.

Reliquien der Märtyrer Clemens und Felicitas werden während der Konsekration der von Architekt Dr. Paul Günther im Berger Feld gebauten Suitbertkirche von Bischof Dr. Franz Hengsbach in das Reliquiar gegeben.

15. Mai

Bei einem zum erstenmal in der Aula der städtischen Bildungsanstalt für Frauenberufe stattfindenden Casino-Konzert spielen Franz Pill (Bratsche) und Zoltan Racz (Violoncello) - beide Mitglieder des Schaeffer-Quartetts - mit Karl Riebe am Flügel Sonaten aus verschiedenen Epochen.

Jugendamt und evangelische Jugendorganisationen unternehmen am Samstag (14. Mai) mit 700 Jugendlichen und vier Beat-Bands eine Rheinfahrt auf dem Salonschiff "Westmark" von Duisburg nach Düsseldorf und zurück. Mit 17 Bussen starteten die Organisatoren der "Riverboat-Shufflefahrt" (das Bonhoefferhaus, das Erich-Ollenhauer-Heim und das Jugendheim Tempel) von Gelsenkirchen nach Duisburg.

16. Mai

Die Staatliche Ingenieurschule Gelsenkirchen-Buer kämpft um ihre Anerkennung als Fachhochschule.

Auf einer Landes-Arbeitnehmer-Konferenz der SPD in Schloß Berge erklärt SPD-Landesvorsitzender Heinz Kühn, daß Fremdsprachen künftig in Nordrhein-Westfalen auch an den Volksschulen stärker berücksichtigt werden sollten. Zur Zeit lernen nur 2 v. H. der NWR-Volksschüler eine Fremdsprache. Die Konferenz befaßte sich mit Bildungs- und Energieproblemen sowie mit Fragen der Arbeits- und Gesundheitspolitik.

Als Zeichen guter Nachbarschaft läuteten zur Weihe der katholischen Suitbertkirche im Berger Feld die Glocken der evangelischen Thomaskirche.

17. Mai

Rund 30 Betriebsangehörige der Gelsenberg-Benzin AG erwerben durch Verwirklichung eines Planes des Betriebsrates das Eigentumsrecht an den seit 1961 zwischen der Hobacke- und Weidenstraße in Beckhausen gebauten Werksiedlungshäusern.

In der Sozialbetreuung der hiesigen italienischen Volksgruppe wirkt seit dem 1. April 1966 der bisher als Dolmetscher seiner Landsleute auf der Zeche Dahlbusch tätig gewesene Italiener Umberto Antoniutti. Er steht in enger Zusammenarbeit mit dem bereits seit 1964 für die spanischen Gastarbeiter als Sozialbetreuer tätigen Juan Tamayo. Die Sozialarbeit obliegt der Trägerschaft des Caritasverbandes Gelsenkirchen.

Mit dem Thema "Berufswahlvorbereitung" befaßt sich in dieser Woche das Ruhrseminar.

Gestern begann im Festsaal von Schloß Berge die Reihe der Sommermusikabende mit dem Duo Jan (Cello) und Barbara (Gitarre) Polasek.

Etwa 500 Parkplätze werden für Besucher des Ruhr-Zoos an der Grimberger Allee angelegt.

Bei einem Empfang, den die Stadt den Leitern aller Gelsenkirchener Schulen auf Schloß Berge gibt, entstehen heftige Debatten über die Einführung der Kurzschuljahre zur Verlegung des Schuljahresbeginns auf den 1. August. Außerdem werden für Gelsenkirchen dringend zwei neue Schulformen, eine Aufbaurealschule und eine Schule für geistig behinderte Kinder, gefordert.

Die Gelsenkirchener CDU kritisiert, daß zur Gründung der neuen kommunalpolitischen Arbeitsgemeinschaft Ruhr, der auch Oberstadtdirektor Hülsmann angehört, kein CDU-Politiker eingeladen wurde.

Eine Leitstelle, die auch für zusätzliche Katastrophenhilfe über Funk eingesetzt werden kann, eröffnet der Amateur-Radioclub Gelsenkirchen an der Dickampstraße.

19. Mai

Für das seinen Betrieb schließende Werk "Orange-Brückenbau" wird das amerikanische Unternehmen "Chicago Bridge and Iron Company" in Gelsenkirchen die Produktion von Großbehältern für Europa und den Nahen Osten aufnehmen.

Der Gewerkschaftssekretär Artur Mehring (gelernter Fliesenleger, 39) ist neuer Geschäftsführer der IG Bau, Steine, Erden in Gelsenkirchen.

20. Mai

Der Maharadscha von Mysore, Haupttierlieferant der Firma Ruhe, einer der reichsten Herrscher der Welt, stattet dem Ruhr-Zoo einen Besuch ab. Als Gastgeschenk bringt er einen kleinen Elefanten mit.

Im Rahmen der Resser Festwoche zum 50jährigen Bestehen der evangelischen Kirche und zur 60-Jahr-Feier der evangelischen Gemeinde wirken das Buersche Kammerorchester und die Marler Knabenskurrende an den Kirchenfeiern mit.

21. Mai

Die WAZ verfolgt die Erfolgswege von inzwischen berühmten Sängern, deren Karriere am Gelsenkirchener Theater begann.

Das Max-Planck-Gymnasium und das Droste-Hülshoff-Gymnasium legen den Grundstein für den Bau einer Gemeinschaftsaula.

Der Ring Deutscher Siedler führt die dreitägige Jahrestagung in Gelsenkirchen durch. Am letzten Tag richtet Professor Dr. von Nell-Breuning scharfe Angriffe gegen Bodenspekulanten. Er fordert in seinem Vortrag über das Thema "Der Mensch und der Boden" einen gerechten Bodenpreis.

22. Mai

In einer Podiumsdiskussion auf der Landesverbandstagung des Deutschen Diabetikerbundes im Hans-Sachs-Haus sprechen sich die Diabetiker-Experten für Vorsorgeuntersuchungen zur Früherkennung der Zuckerkrankheit aus.

Das Oktett des Kölner Gürzenich-Orchesters gastiert mit kammermusikalischen Spitzenwerken von Mozart, Brahms und Schubert im Programm der Casino-Konzerte.

Im Max-Planck-Gymnasium, der Patenschule der Stadtgemeinschaft Allenstein, stellen die Allensteiner Künstlerinnen

Annemarie Suckow von Heindorff und Billa Mogk Plastiken und Malerei aus.

Die Primaner des Grillo-Gymnasiums führen Archibald Mac Leishs "Spiel um Job" auf.

Der Ortsverband der Johanniter-Unfallhilfe erhält einen Sanitätswagen, der seinen Standplatz an der Shell-Tankstelle an der Autobahnauffahrt Gelsenkirchen-Buer erhält.

23. Mai

Der Haupt- und Finanzausschuß wählt Dr. Rainer Kabel (36) zum neuen Direktor des Volksbildungswerkes.

Der erste Gelsenkirchener Schacht, Hibernia I, der seit 1953 der Zeche Dahlbusch als Luftschacht dient, wird zugeschüttet.

24. Mai

112 Bergleute vom Revier 14 der Zeche Graf Bismarck haben sich mit ihrem Abteilungssteiger zum Anlegen auf der Zeche Grimberg in Bergkamen entschlossen. Abteilungssteiger Klaus Müller hat die Vorverhandlungen geführt. Nach einer Besichtigung des Zechenbetriebes unterschreiben die Bismarcker den neuen Kontrakt.

Seit dem 1. Januar 1966 stellt das Gemeinschaftsunternehmen "Linde-Dari-GmbH" in der Theodor-Otte-Straße in Sutum Ausrüstungen für die Milchbehandlung in landwirtschaftlichen Betrieben, darunter Kühlwannen von 200 bis 3 800 Liter Fassungsvermögen, her. Das Werk beschäftigt 195 Mitarbeiter.

Operettentenor Willi Sauerwald gestaltet bei der gestrigen Premiere von Harold Pinters Einakter "Der Liebhaber" erstmals als Schauspieler eine Rolle. Außer dem "Liebhaber" wird Saunders "Wer war Mr. Hillary" im Kleinen Haus erst-
aufgeführt.

25. Mai

In einem Dreijahresplan sieht die Großverzinkerei Wirtz & Co ihre Umsetzung von der Grothus- und Arenbergstraße auf ein Gelände zwischen der Uferstraße und der Straße "An den Schleusen" vor. Der Plan wurde aus städtischen Planungsgründen vom Haupt- und Finanzausschuß genehmigt. Das benachbarte Grundstück an der Uferstraße ist für die Bebauung durch die "Chicago Bridge & Iron Co" vorgesehen.

Für Theaterbesucher aus Hassel und Scholven sollen ab nächster Spielzeit wieder Theaterbusse eingesetzt werden.

Max von der Grün liest in der Aula der Bildungsanstalt für Fauenerberufe vor einem VBW-Publikum aus eigenen Werken.

26. Mai

Ein 1961 gebildeter Gutachterausschuß erarbeitet zum drittenmal die bei Grundstücksverkäufen zu beachtenden Bodenrichtwerte. Nach dem Bundesbaugesetz sind die Städte zu solchen Feststellungen verpflichtet.

27. Mai

Obwohl es fünf Millionen Quadratmeter freies Gelände in Gelsenkirchen gibt, sind Betriebe mit 5 000 Beschäftigten hier nicht unterzubringen, erklärt Stadtdirektor Helmut Bill vor der Presse. Die Stadtverwaltung verfüge lediglich über 900 000 Quadratmeter Gelände für Industrieansiedlung.

In einer Pressebesprechung des Bochumer Schauspielhauses ist zu erfahren, daß Generalintendant Günter Roth eine Reihe erster Kräfte für Regie- und Bühnenausstattungsarbeiten verpflichtet habe, darunter Jean Pierre Ponelle und Ottowerner Meyer, Tatjana Gsovsky, Herlischka und Liebeneiner. Nicht mehr erwähnt wird Gelsenkirchens langjähriger Bühnenbildner Theo Lau.

28. Mai

Ein Bild der Verkehrssituation in den Städten und der innerstädtischen Verkehrsplanung gibt Oberstadtdirektor Hans Hülsmann auf dem Deutschen Städtetag in Frankfurt am Main. Er hat zu seinen grundlegenden Ausführungen über die kommunalen Verkehrssorgen "aus Gelsenkirchener Sicht" Vertreter der Presse nach Frankfurt eingeladen. In der Hülsmann-Rede wird deutlich, daß Gelsenkirchen zur Behebung der dringendsten Verkehrsnöte 177,5 Millionen DM investieren müsse, darunter allein drei Mio DM für Verkehrsüberwege an verkehrsreichen Straßen, 10,4 Mio DM für die Verlängerung der Berger Allee und 30 Mio DM für den U-Straßenbahn-Bau im Zuge der Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes. 1966 stehen jedoch nur 14 Millionen DM für Straßen- und Brückenbau und 150 000 DM für Fußgängerüberführungen zur Verfügung.

29. Mai

Pfingstsonntag: Premiere im Großen Haus, "Bocaccio", Operette von Franz von Suppé, in der Regie von Rudolf Schenkl.

31. Mai

Die Landesregierung hat den Entwurf eines Gesetzes verabschiedet, wonach die Staatlichen Ingenieurschulen künftig den Status von Akademien erhalten, deren Absolventen den Titel eines graduierten Ingenieurs führen dürfen.

1. Juni

Die Industrie-Gewerkschaft Bergbau und Energie und die Deutsche Angestellten-Gewerkschaft (DAG) haben zur Urabstimmung im Bergbau für einen Streik aufgerufen. Durch den Streik soll für die Erhaltung der Arbeitsplätze im Bergbau gekämpft werden. In Gelsenkirchen haben 25 000 Bergleute ihre Stimme abgegeben. 97,33 v.H. der IGBE stimmten für Streik, von der DAG sprachen sich 75 v.H. dafür aus.

Der in die Villa Brenner in der Breddestraße verlagerte Teil des Heimatmuseums sowie ein Teil der Schulte-im Hofe-Sammlung werden der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Villa Brenner ist jeden Mittwoch von 10 bis 13 Uhr für Besucher geöffnet.

Der seit der Verfilmung des "Malachias" mit der Filmindustrie liierte Gelsenkirchener Bäckermeister Karl-Heinz Neumann bekommt vor Pfingsten den Auftrag, den amerikanischen Filmstar James Mason während seiner Dreharbeiten in Hamburg zu betreuen.

Der Gelsenkirchener Kunstpreisträger Werner Kubink stellt in mehreren Falkenheimen der Stadt künstlerische Arbeiten mit sozialkritischem Akzent (Gouachen) aus.

Die Vertreterversammlung der Allgemeinen Ortskrankenkasse Gelsenkirchen kritisiert die Beitragsregelung in der Rentnerkrankenversicherung. Der Behandlungsaufwand für beschäftigte AOK-Mitglieder beträgt (einschließlich der Familienmitglieder) 94,62 DM (für Rentner 105,82 DM) bei Arzneimitteln 62,01 (121,99) DM und bei Krankenhausbehandlung 99 (139) DM. Diese Diskrepanz und angestiegene Arzthonorare trugen mit dazu bei, daß die AOK bei 24 Mio DM Einnahmen und 25,5 Mio DM Ausgaben ein Defizit von 1,5 Mio DM aus den Rücklagen zu decken hatte.

2. Juni

Das Gußstahlwerk Gelsenkirchen erwartet bis Ende 1966 eine Auslastung von bis zu 90 v.H. seiner Kapazität. Das Unternehmen will deshalb 100 bis 150 Arbeitskräfte neu einstellen.

Sechs Primaner des Grillo-Gymnasiums haben ein "Hexatret"-Rad konstruiert, mit dem sechs Personen nach Art des Tandems radeln können.

3. Juni

Im Kunstkabinett Funke stellt der Bochumer Claus Uredat (24) Bilder aus dem abstrakten Bereich der menschlichen Psyche aus.

Seine Klage gegen die Ordnungsämter von Essen und Gelsenkirchen beim Verwaltungsgericht Gelsenkirchen gewinnt ein in beiden Städten ansässiges Möbelhaus, dem untersagt worden war, an Sonntagen für freie Möbelschau (ohne Verkauf) offenzuhalten.

Auf dem Halfmannshof stellen sechs Künstler, Bonalumi, Cruz-Diez, Leblanc, Rickey, Sommer und Soto, ihre Arbeiten aus.

Auf der "Unima" München, (Union Internationale des Marionettes) gibt der Gelsenkirchener Puppenspieler Heinrich Maria Denneborg heute und am 8. Juni jeweils eine Puppenspiel-Vorstellung ("Die Wunderblume").

4. Juni

Stadt und Einzelhandelsverband prüfen Wege und Möglichkeiten, um die durch den wirtschaftlichen Strukturwandel entstandene innerstädtische Situation in den Griff zu bekommen.

Im Zuge seiner "Aktion Sorgenkind" tritt Peter Frankensfeld an der Tankstelle Ruhrstraße 27 als Tankwart auf.

Gelsenwasser vergrößert den Stauraum Haltern, um neue Reserven für die Wasserversorgung von weiteren zwei Millionen Menschen zu schaffen.

Die Ruhr-Nachrichten bringen eine Reportage über die komplizierten Restaurierungsarbeiten an alten Bibeln, die der Halfmannshöfer Meister der Einbandkunst, Heinz Klein, zur Zeit in Auftrag hat.

Die Freie Demokratische Partei (FDP) nominiert Kurt Hatlauf, Hermann Jürgen Kerl und Reinhart Waßer als Kandidaten für die Landtagswahl.

5. Juni

Beim Bundestreffen der ostdeutschen Heimatvereine am heutigen Sonntag im Hans-Sachs-Haus, bei dem gleichzeitig eine Feierstunde zum 80jährigen Bestehen des Bundes der ostdeutschen Heimatvereine abgehalten wurde, erklärt NRW-Innenminister Willi Weyer, daß es eine Wiedervereinigung, in welcher Form auch immer, "allein über Europa" geben könne. Oberbürgermeister Hubert Scharley wird Ehrenmitglied.

Am Kanal findet eine internationale Regatta der Ruderer statt.

Der Tanz-Club "Blau-Gold" veranstaltet im Festsaal von Schloß Berge ein Tanzturnier der Senioren.

Durch einen Brand in der Glas- und Spiegel-Manufactur AG fließen 30 Tonnen glühendes Glas aus einer Wanne aus.

Im Jahn-Stadion tragen die Leichtathleten des FLVW-Kreises Gelsenkirchen-Gladbeck ihre Titelkämpfe aus.

7. Juni

Die Schrauben- und Nietenfabrik August Friedberg GmbH will im Zuge einer Betriebserweiterung eine größere Zahl neuer Arbeitsplätze schaffen.

Die Firma "Chicago Bridge and Iron Co", die in Gelsenkirchen ein Zweigwerk errichtet, nimmt Probebohrungen auf dem vorgesehenen Betriebsgelände vor.

Die "Tribüne", Lesebühne des Volksbildungswerks, führt die Komödie "Corinne und der Seebär" von Wittlinger mit Erika Kaufmann, Peter Andreas und Gerhard Remus auf.

8. Juni

Die neue Bezeichnung der Städtischen Bühnen lautet ab sofort "Musiktheater im Revier". Generalintendant Günter Roth präsentiert seine neuen Werbeplakate: Weiße Schrift auf schwarzem Grund.

Beim Arbeitsamt, das nach wie vor (vor allem in der Verbrauchsgüterindustrie) Überbeschäftigung registriert, heißt es, daß "Zugvögel, Bummelanten und Dauerkranke" kaum noch eine Chance haben, vermittelt zu werden. Immerhin gab es im Mai 3 419 Arbeitslose im hiesigen Bezirk.

Bischof Dr. Franz Hengsbach weiht das neue Kinderheim St. Josef an der Husemannstraße ein.

Mit erst 22 Jahren nennt sich die zur Zeit noch an der Staatlichen Glasfachschnle Hadamar/Westerwald studierende Malerin Edith Biskup aus Resse bereits "Meisterin der Glasmalerei".

9. Juni

Sechs Stadtverordnete, Josef Löbbert (MdB), Bürgermeister Dietermann, Otto Gorny und Bernd Schrodetzki (alle SPD), sowie die CDU-Ratsherren Bürgermeister Sandmann und Günter Volmer werden als Beisitzer in den Kreiswahlausschuß gewählt. Vorsitzende sind Oberstadtdirektor Hans Hülsmann und Stadtdirektor Helmut Bill (Stellvertreter).

Nachdem der Polizistenmörder Bruno Fabeyer auf dem Friedhof in Resse gesehen wurde, findet ein zweistündiger Großeinsatz einer Polizei-Hundertschaft im Gelände des Emscherbruchs statt. Der Einsatz wird ohne Ergebnis abgebrochen.

Am Mittwoch, 8. Juni, findet ein Ausspracheabend der Stadt mit dem heimischen Handwerk über die Gelsenkirchener Wirtschaftssituation statt. Dabei werden auch Ausbildungsfragen erörtert.

11. Juni

Auf der Zeche Hugo wird heute die fünfte unbezahlte Feierschicht eingelegt. Die Industriegewerkschaft Energie und Bergbau (IGBE) erörtert Streikmaßnahmen gegen die wachsende Unsicherheit im Bergbau.

Der Landesjugendring tagt heute im Hans-Sachs-Haus.
Zur Diskussion stehen Internationale Begegnungen und
Fragen der inneren Struktur.

Zum Auftakt der Feiern zum 40jährigen Bestehen veran-
staltet die Straßenbahner-Gesangabteilung der Bochum-
Gelsenkirchener Straßenbahnen AG, zusammen mit Kollegen
aus ganz Nordrhein-Westfalen, im Hans-Sachs-Haus-Saal
ein Wertungssingen.

12. Juni

Die Industrie-Gewerkschaft Bergbau und Energie bilanziert
auf ihrer Bezirksdelegiertenkonferenz im "Erler Hof":
Der Bezirk Gelsenkirchen hat 20 000 Mitglieder aus 22
Betrieben. Sie sind in 75 Arbeiter- und 16 Angestellten-
Ortsgruppen organisiert. Zu dem eventuell bevorstehenden
Streik am 23. Juni sagt Bezirksleiter Koprowski, daß auch
die Halden bestreikt werden.

13. Juni

Die Eurovia-Textil GmbH übergibt Oberbürgermeister Hubert
Scharley die ersten tausend Pullover aus der Herstellung
als Geschenk für die karitativen Verbände in Gelsenkirchen.

Die Pianistin Monique Haas gastiert mit einem Beethoven-
programm im letzten Sinfoniekonzert der Saison 1965/66.

14. Juni

Der Männergesangverein Heßler bringt eine Schallplatte
mit Kompositionen von Chorleiter Walter Führer heraus.
Gleichzeitig startet der Chor zu einer Konzerttournee
nach Finnland.

Im Wahlkampf (Landtagswahl am 10. Juli) nimmt FDP-MdB Dr. Ernst Achenbach zu dem von der IGBE beabsichtigten Streik Stellung. Er rät dazu, durch "Zusammenkommen der Tarifpartner" einen Streik zu verhindern, der im gegenwärtigen Augenblick eine sehr bedauerliche Angelegenheit sei, die niemanden nütze.

Gerd Lemmer (CDU), NRW-Minister für Bundesangelegenheiten besucht Gelsenkirchen und teilt mit, daß das Land das volle Bergschädenrisiko für den Bau des 550-Betten-Krankenhaus Marienhospital Gelsenkirchen übernimmt.

Die vom Oberbürgermeister Scharley eingeleiteten Bürgergespräche werden mit Vertretern des Baugewerbes im Restaurant "Zoo-Terrassen" fortgesetzt. Dabei werden u.a. Großbauprojekte wie Schulneubauten, Sportzentrum Schürenkamp, Ingenieurschule, Hallenbad und Haus der Erwachsenenbildung erwähnt, bei denen das hiesige Bauhandwerk mitwirken will. Wie aus den dabei in der Presse erscheinenden Daten ersichtlich ist, wurde in den zurückliegenden 15 Jahren eine Milliarde DM in Hoch- und Tiefbaumaßnahmen investiert. Eine weitere Milliarde erfordern Neuordnungsmaßnahmen der kommenden Jahre.

15. Juni

Die Gelsenkirchenerin Helga Pohé, Bundessiegerin im Amateurschneiderinnen-Wettbewerb, nimmt in Baden-Baden am Finale um den Titel einer Europa-Meisterin teil.

Eine Modenschau veranstaltet die SPD als Wahlkampfbeitrag im Schützenhaus Holz.

16. Juni

Als letzte Premiere der Saison bringt das Musiktheater im Revier - so der neue Name der Städtischen Bühnen - im Kleinen Haus Fay Kanins Komödie "Leb wohl, mein Traum". Der Titel soll das Ende des hiesigen Sprechtheaters symbolisieren.

17. Juni

Ehrendechant Püntmann von der Gemeinde St. Konrad in Erle begeht sein goldenes Priesterjubiläum. Er wirkt seit 26 Jahren als Seelsorger in der Gemeinde. Püntmann ist 74 Jahre alt.

In Schulen, Vereinen und Verbänden werden Feiern zum "Tag der deutschen Einheit" veranstaltet. Im Straßenschild weisen Plakate mit der symbolisch zerrissenen Bundesfahne auf die Situation im geteilten Deutschland hin.

18. Juni

Im Jahnstadion, das für 35 000 DM neugestaltet wurde, finden die von der Stadt mit 10 000 DM bezuschußten fünften internationalen Leichtathletikwettkämpfe statt. Die Stadt erhofft sich durch die Veranstaltung eine befruchtende Wirkung auf die heimische Leichtathletik, deren gute bisherige Leistungen mit den Wettkämpfen honoriert werden sollen.

Über die von der Stadt mit einem Kostenaufwand von 25 Mio DM geplanten 12 Parkhäuser mit 4 895 Einstellplätzen schreibt die WAZ in einer ausführlichen Reportage.

Auf dem Stimmzettel zur Landtagswahl am 10. Juli finden sich neben den Kandidaten der drei traditionellen Parteien auch Kandidaten des Zentrums und der Freisozialen Union (FSU).

Aus Kaolack, Gelsenkirchens Partnerstadt im Senegal, wird gemeldet, daß die von Gelsenwasser und einer weiteren Firma erstellte Wasseraufbereitungs-Versuchsanlage zufriedenstellend arbeite. Auf der Forschungsgrundlage könne jetzt ein Wasserwerk errichtet werden.

In einem Gespräch der "Westfälischen Rundschau" mit Heinz Urban (SPD-MdL) weist der Gelsenkirchener Spitzenkandidat der SPD für die Landtagswahl auf die hierorts noch fehlenden 10 000 Wohnungen hin.

Das in der Rekordzeit von drei Monaten an der Buschgrundstraße entstandene Transportbetonwerk der "BM Beton und Mörtel GmbH & Co KG" der Gelsenkirchener Bauhandwerkerschaft wird der Öffentlichkeit als Musterbeispiel für die Konkurrenzfähigkeit des hiesigen Bauhandwerks vorgestellt.

19. Juni

Der Jugendverband "Falken" gestaltet auf der Spielwiese am Berger See einen "Tag des Kindes", der vor 10 000 Besuchern zu einer "Weltkirmes" erklärt wird.

20. Juni

Die Industriegewerkschaft Bergbau und Energie (IGBE) hat für die am 23. Juni beabsichtigten Streiks bereits 15 000 Streikposten organisiert, die sich in drei Schichten in den 170 Bergbaubetrieben ablösen sollen.

21. Juni

Vier Morde an Kindern, darunter auch an Peter Fuchs aus Resse, hat der 20 Jahre alte Metzgergeselle Jürgen Bartsch aus Langenberg gestanden. Er wurde gefaßt, nachdem sich ein fünftes Opfer aus dem zu den Morden benutzten Luftschutzstollen befreien konnte.

Willy Brandt und Heinz Kühn sprechen auf Wahlkundgebungen in Resse (vor Eurovia-Arbeitern) und auf den Marktplätzen in Erle und Horst. Die CDU bemängelt, daß die Stadt der Wahlprominenz einen offiziellen Empfang auf Schloß Berge gibt. Das sei ein bisher unübliches Verfahren in Wahlzeiten.

22. Juni

Im Innenhof des Max-Planck-Gymnasiums wird eine bei der Lehrerschaft und der Ehemaligenvereinigung umstrittene Bronzeplastik "Zwei lesende Knaben" des Düsseldorfer Bildhauers Max Kraatz aufgestellt.

Dr. Helmut Weigel wird als Schulleiter des Gymnasiums an der Bredestraße eingeführt. Die Schule ist nach Auszug des Max-Planck-Gymnasiums aus dem Gebäude (Übersiedlung zum Goldberg) in eine neue gymnasiale Lehranstalt mit wirtschafts- und sozialwissenschaftlichem Oberstufenzweig umgewandelt worden.

70 000 Flugblätter, in denen zum Streik aufgerufen wird, werden heute an den Zechentoren verteilt. Schwerpunktstreiks sollen vor allem die Hibernia-Zechen treffen.

Heinrich Maria Denneborg spielt vor dem Ausländerkreis der Carl-Duisberg-Gesellschaft im Halfmannshof sein auf der Ostasienreise mitgeführtes Märchen "Rumpelstiltskin" in englischer Sprache.

Pater Mario von Galli, SJ, spricht vor Hörern des Volkswbildungswerkes über das zweite Vatikanische Konzil.

Bundesverkehrsminister Seebohm sichert in Gesprächen mit Oberbürgermeister Scharley Bundeshilfe bei der Finanzierung der B 226 (Nord-Süd-Autobahn) zu.

Nach 22 Jahren Waldarbeit in Sibirien wird der Volkswdeutschen Elisabeth Funk die Ausreise aus der Sowjet-Union nach Gelsenkirchen gewährt. Ihr Mann arbeitet als Bergmann auf der Zeche Graf Bismarck. Nach 20 Jahren heimgekehrt ist auch der von den Sowjets verschleppte Gelsenkirchener Alfred Kaschulla, Schultestraße. Die Funks wohnen

in der Burgsteinfurter Straße 7 in Resse.

23. Juni

Der Bergarbeiterstreik wird in letzter Minute durch eine Einigung der Tarifparteien abgewendet. Ab 1. Juni erhalten die Bergleute 4 v.H. mehr Lohn.

Acht englische Feuerwehrleute aus den Grafschaften Suffolk und Ipswich sind mit ihren Familien zu einem mehrtägigen Besuch bei der hiesigen Feuerwehr eingetroffen.

Die im Herner Rathaus tagende Arbeitsgemeinschaft der Emscherstädte erfährt von dem Beauftragten für die Umstrukturierung im Revier, Staatssekretär a.D. Suret, daß das Interesse der Betriebe an einer Neuansiedlung im Revier schwinde, weil Zechengelände zu teuer angeboten würde.

Mit einem Funk-Interview-Wagen sind die Landtags-Abgeordneten und --kandidaten Werner Kuhlmann und Heinz Urban unterwegs, um Direktgespräche mit den Bürgern zu führen.

24. Juni

Auf dem Rathausturm in Buer wird ein Fernsender aufgebaut, von dem aus der WDR innerhalb seiner Wahl-sendung am 10. Juli Direktübertragungen aus Gelsenkirchen bringen wird.

Die hiesigen Bergleute zeigen sich enttäuscht über das magere Ergebnis der Tarifverhandlungen, um dessentwillen der Streik abgeblasen worden ist. Die IGBE hält das Ergebnis für vertretbar.

Im Gelsenberg-Hafen laufen 100 Kubikmeter Öl aus, weil ein Matrose vergaß, das Einlaufventil umzuschalten.

25. Juni

Eine ~~Ost~~^{West}umgehung von Buer bei der Trassierung der Bundesstraße 226 (Nord-Süd-Autobahn), wie sie Architekt Reinhart Waßer vorschlägt, wird vom Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk abgelehnt. Das teilt die Buersche Zeitung mit.

Eine groß angelegte Image-Werbung mit Prospekten, Plakaten, Anzeigen und Pressepublikationen wird von der Stadtverwaltung gestartet. Oberbürgermeister Scharley erläutert den Plan, mit dem Gelsenkirchen als "interessantes Reiseziel" proklamiert werden soll.

Die Westdeutsche Allgemeine Zeitung fordert in einer Großreportage über Wasserspiele im Stadtbild die Anlage von Brunnen in den Innenbezirken von Gelsenkirchen.

26. Juni

Mit einem Massenstart von 3 000 Brieftauben beginnt das 13. Sommerfest in den Anlagen von Schloß Berge.

27. Juni

Eine rollende Schau über Raumordnungsprobleme, die vom Bundesinnenministerium und dem Bundespresseamt durchgeführt wird, hat auf der Goldbergstraße Station gemacht.

Die Hibernia-Wohnungsbaugesellschaft baut in Hassel 2 000 Wohnungseinheiten. Außerdem soll auf dem Gelände des ehemaligen Wiebringhaus-Hofes ein weiteres Falkenheim gebaut werden.

Männerchöre, die Tanzgruppe der Hasseler Schreberjugend, die Kunstradfahrer der Radsportvereinigung "Frischauf" sowie ein holländisches Laienorchester begeistern beim Sommerfest auf Schloß Berge.

Oberbürgermeister Hubert Scharley empfängt eine Delegation tschechischer Jugendfunktionäre, die als Gäste der Falken nach Gelsenkirchen gekommen sind.

Die Stadt-Sparkasse zeigt eine Ausstellung mit 60 Fotos des Gelsenkirchener Lichtbildners Ernst Knorr über Plastiken im hiesigen Stadtbild.

Im Rahmen des Sommerfestes Schloß Berge bieten die Geigerin Sylvia Reichardt und der Pianist Karl Bergemann ein kammermusikalisches Duo-Spiel im Festsaal von Schloß Berge mit Werken von Mozart, Brahms, Debussy und Bartok.

28. Juni

Die südliche Schleusenammer Gelsenkirchen des Rhein-Herne-Kanals, die als Auffangbecken für 85 Tonnen im Gelsenberghafen ausgelaufenes Öl gedient hat (Vgl. S. 92), ist nach Reinigung der Schleuse wieder für die Schifffahrt freigegeben.

Generalintendant Günter Roth verzichtet auf den seit 1950 am hiesigen Theater tätigen Oberspielleiter Rudolf Schenkl als Regisseur.

Im Werk "Orange" wurden die ersten ca. 50 Kündigungen von Angestellten ausgesprochen, obwohl die Verhandlungen über den Sozialplan noch nicht abgeschlossen sind.

29. Juni

Bezirksleiter Heinz Koprowski der Industriegewerkschaft Bergbau und Energie hält weitere Zechenstillegungen für durchaus möglich. Deshalb haben die Gelsenkirchener IGBE-Vertreter auf einer Funktionärstagung in Bochum "mehr Sicherheit für den Bergmann" verlangt.

Bundesinnenminister Lücke spricht am 27. Juni auf einer CDU-Wahlversammlung in der Gaststätte "Feldmark-Eck".

Drei FDP-Politiker, Landwirtschaftsminister Kienbaum, sowie die MdB Zoglmann und Dr. Lange führen im Hans-Sachs-Haus eine Podiumsdiskussion im Rahmen des Landtagswahlkampfes durch.

Die Bundesbahnstrecke Essen-Marl über Buer-Nord wird zur Zeit elektrifiziert.

Die CDU stellt ihre drei Gelsenkirchener Landtagskandidaten vor: Günter Volmer, Wolfgang Jaeger und Walter Grabowsky.

Oberbürgermeister Scharley setzt seine Gespräche über die wirtschaftliche Situation in Gelsenkirchen fort. Diesmal diskutiert er mit Betriebsräten und Arbeitsdirektoren auf Schloß Berge. Er kündigt an, daß eine größere Fabrik der Autozubehörindustrie (Ehrenreich) in Gelsenkirchen Fuß fassen wird. Immerhin müsse die hiesige Wirtschaft allein aus den vergangenen 12 Monaten rund 10 000 Kündigungen verkraften.

Die Rheinstahl-Hüttenwerke verkaufen der Stadt 800 000 Quadratmeter Grundstücksfläche zum Zwecke der Industrieansiedlung und für Wohnungsbau.

Der Regierende Bürgermeister von Berlin und SPD-Vorsitzende Willy Brandt spricht auf einer Wahlkundgebung auf dem Gelsenkirchener Hauptmarkt.

30. Juni

Die ursprünglich für Türken gebauten Wohnheime an der Holthäuser Straße in Buer, die bislang ungenutzt blieben, werden jetzt zu Bergmannswohnungen umgebaut.

Die Zeche Hugo errichtet zur Verringerung der Luftverschmutzung im Raum Buer zwei neue 120 Meter hohe Schornsteine.

Für 4 000 Angehörige der Zeche Graf Bismarck sind die Kündigungen ausgesprochen worden. Die restlichen Kündigungen werden im März 1967 zugestellt. Etwa 1 500 ältere Bergleute haben kaum eine Chance auf einen neuen Arbeitsplatz.

Die Spruchkammer des Deutschen Fußballbundes (DFB) hat sich gegen den Verbleib des STV Horst-Emscher in der Regionalliga ausgesprochen. Der STV will Berufung gegen diesen Entscheid einlegen und nötigenfalls vor einem ordentlichen Gericht gegen das Urteil ankämpfen.

Drei Gelsenkirchener Bergleute, Herbert Gruhlke, Arthur Neumann und Bruno Grimling, finden bei einer Kohlenstaub-Explosion auf der Zeche "Unser Fritz" den Tod. Insgesamt sind bei dem Unglück sieben Opfer zu beklagen. 35 Bergleute werden verletzt.

Mr. Mc-Ghee, USA-Botschafter in der Bundesrepublik, stattet der Stadt Gelsenkirchen einen Besuch ab.

1. Juli

Als gescheitert angesehen wird die Verhandlung zwischen dem "Orange"-Betriebsrat und dem Rheinstahl-Vorstand über den sozialen Interessenausgleich bei der Stilllegung des Werks "Orange-Brückenbau".

Auf ein vierzigjähriges Bestehen blickt die Gelsenkirchener Gemeinnützige Wohnungsbau-Gesellschaft mbH zurück.

Beim Leistungswettbewerb der Handwerksjugend wird das Gesellenstück von Engelbert Fuchtmann, ein stilisiertes schmiedeeisernes Wandgitter, als beste Leistung aus dem Bundesgebiet angesehen. Fuchtmann wird die Siegerurkunde am 7. Juli in Berlin durch Bundespräsident Lübke überreicht.

2. Juli

Eine umfassende Chronik über die Sportstätten Gelsenkirchens veröffentlicht die Westfälische Rundschau.

Das neugebildete Wirtschaftsgymnasium in Buer nimmt erste Anmeldungen entgegen.

Der Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen, Dr. Franz Meyers, spricht zum Landtagswahlkampf in einer CDU-Veranstaltung in der Aula der Gertrud-Bäumer-Realschule.

Beim lebenden Schach des Sommerfestes auf Schloß Berge spielt die spanische Schachmeisterin Pepita Ferrer gegen den Gelsenkirchen-Bottroper Städtemeister Willi Klümper. Das Spiel endet nach 45 Minuten remis.

3. Juli

Pastor Hans Heyn (40) wird in das Amt des Pfarrers der Inneren Mission im evangelischen Kirchenkreis Gelsenkirchen-Wattenscheid eingeführt.

4. Juli

Das Verbundbergwerk Bergmannsglück/Westerholt arbeitet weiterhin ohne Feierschichten, obwohl eine Zwölftagesleistung bereits auf Halde gekippt werden mußte.

5. Juli

Tobias (18), das letzte Grubenpferd des Reviers, das 15 Jahre lang Dienst unter Tage auf der Zeche "General Blumenthal" in Recklinghausen tat, ist jetzt nach Protesten und Bemühen von Tierfreunden, u.a. des Gelsenkirchener Reitervereins, einem Bergpensionär in Pflege gegeben worden.

Die Kohlenabsatzquote der Zeche Graf Bismarck geht an die Gelsenkirchener Bergwerks Aktiengesellschaft über, erklärt GBAG-Vorstandsvorsitzender Dütting. Dafür veräußert die GBAG ihren Aktienanteil an den Chemischen Werken Hüls an die Hibernia. Dütting rechnet für das Jahr 1966 noch mit 12 bis 16 Feierschichten im Bergbau wegen der schlechten Absatzlage.

Zum letztenmal in der Geschichte des inzwischen erloschenen Vereins der Freunde und Förderer der Städtischen Bühnen wird mit dem restlichen Kapital des Vereins der Förderpreis für begabten Bühnennachwuchs verteilt.

Prof. Carlo Schmid, Vizepräsident des Bundestages, spricht in einer SPD-Kundgebung im Horster Kolpinghaus zur Landtagswahl.

6. Juli

Eine Wahlkundgebung der CDU auf dem buerschen Markt-
platz mit Bundeskanzler Ludwig Erhard gestaltet sich
im Zeichen der Bergbaukrise zu einem tumultartigen
Hexenkessel. Sprechchöre "Raus aus Buer!" und "Abtreten!"
sowie schwarze Fahnen und Spruchbänder begleiten das
Spektakel. Erhard kommt kaum zu Wort. Die Kabelverbindun-
gen zu den Lautsprechern werden unterbrochen, so daß die
Kundgebung schon nach wenigen Minuten vorzeitig beendet
wird. Als Erhard das Podium verläßt, singen seine zahl-
reichen Gegner: "So ein Tag, so wunderschön wie heute".

Während der Bundeskanzler seine Kundgebung nicht beenden
kann, unterhält sich der Landesvorsitzende der CSU, Franz
Josef Strauß, auf Schloß Berge privat mit Vertretern des
Unternehmensverbandes Ruhrbergbau, nachdem er vorher auf
der Zeche Hugo eine Grubenfahrt unternommen hatte.

Der im August 1965 von dem mehrfachen Kindermörder Jür-
gen Bartsch grausam getötete Peter Fuchs wird auf dem
Zentralfriedhof in Buer beigesetzt.

7. Juli

Der Vertrag der Stadt Gelsenkirchen mit der Autozubehör-
firma A. Ehrenreich & Cie aus Düsseldorf-Oberkassel über
eine Ansiedlung des Unternehmens in Gelsenkirchen wird
unterzeichnet. Ab 1968 will die Firma auf dem Gelände
der früheren Rüttgers-Werke in Schalke zunächst mit 500,
später 1 500, Beschäftigten die Produktion aufnehmen.

Zwei Tote, der plötzlich verstorbene Vorsitzende der
Verkehrswacht und des Verkehrsvereins, Rechtsanwalt
Helmut Ochs, sowie der unter mysteriösen Umständen auf
der Autobahn bei Duisburg-Wedau tödlich verunglückte
Kaufmann und frühere Schatzmeister des FC Schalke 04,
Hans Asbeck, bilden das Gesprächsthema der Öffentlichkeit.

Die Lärmbelästigungen der Anwohner der Ruhrstraße, der Franz-Bielefeld-Straße und des Heimgarten durch die Molkerei Stadtfeld (Schweizerhof) sind Gegenstand von Erörterungen der Stadtverwaltung.

8. Juli

Harte Diskussionen sind in der Elternschaft über die zur Zeit laufenden zwei Kurzschuljahre entbrannt. Die Kurzschuljahre, die wegen der Verlegung des Schuljahresbeginns erforderlich sind, umfassen anstelle von 40 Wochen nur 23 Wochen.

Auf der Zeche Graf Bismarck wird die Förderung im Hinblick auf die Stilllegung gedrosselt; einzelne Reviere sind bereits stillgelegt. Für 433 Bismarck-Bergleute beginnt am 1. Oktober ein Umschulungslehrgang des Arbeitsamtes.

Zwei Zoodirektoren aus Polen, die in der Bundesrepublik Tiere für ihre Tierparks kaufen wollen, besichtigen den Ruhr-Zoo.

Bei der Dahlbusch-Hauptversammlung werden nach Stilllegung der Zeche für das abgelaufene Geschäftsjahr an die Aktionäre noch 9% für Stammaktien und 14% für Vorzugsaktien gezahlt. Das Unternehmen wird in Zukunft als Vermögensverwaltungsgesellschaft weitergeführt.

9. Juli

Fünf von der Zeche Graf Bismarck unterhaltene Kindergärten sollen geschlossen werden.

Die Zeche Rheinpreußen, wie Graf Bismarck mit der "Texaco" liiert, hofft, einen Teil der Absatzquote von Graf Bismarck übernehmen zu können.

Wie die Westdeutsche Allgemeine Zeitung ermittelt, gibt es in Gelsenkirchen zur Zeit 25 Rasenflächen, auf denen der Bürger sich nach Herzenslust tummeln kann.

Der OstpreuBische Evangelische Arbeiter-Unterstützungs-Verein Erle feiert im Schützenhaus Holz sein 75jähriges Bestehen.

In der Glückauf-Kampfbahn erleben 15 000 Zuschauer eine internationale Polizeisport- und Musikschau. Als Ergänzung dazu veranstaltet die Polizei im Hans-Sachs-Haus einen "Ball der Nationen".

Bei der Landtagswahl erringt die SPD 99 der 200 Mandate (bisher 90 Mandate), die CDU 86 (96) und die FDP 15 (14). In Gelsenkirchen beteiligen sich 75,5 Prozent der Wahlberechtigten an der Stimmabgabe. Die SPD erhält 64,1% der Wählerstimmen (1962: 54,6%), die CDU 30,6% (36,7%) und die FDP 4,2% (4,0%). Direkt gewählt werden Hubert Scharley, Heinz Urban und Werner Kuhlmann (alle SPD). Über die Landesliste der CDU kommt Günter Volmer neu in den Landtag.

Zum zweitenmal wird im Eintracht-Stadion am Südpark ein Windhundrennen des Windhund-Rennvereins Westfalen-Ruhr veranstaltet. Das erste in Gelsenkirchen durchgeführte Rennen fand am 4. Juli 1965 statt.

11. Juli

Das 3. Programm des Westdeutschen Fernsehens brachte Direktübertragungen von der Wahl in Gelsenkirchen aus dem Rathaus Buer und der Gaststätte Seifen.

Die eiserne Hochzeit feiern heute Gottlieb Gunia (89) und seine Ehefrau Caroline, geb. Kulik, in der Theodor-Otte-Straße 83 in Sutum.

Das für heute im Hof von Schloß Berge geplante Serenadenkonzert des Städtischen Orchesters wird wegen ungünstiger Witterungsverhältnisse in den Festsaal des Schlosses verlegt. Auf diese Weise wird es möglich, "Vier kleine Stücke für Kammerorchester" von Bruno Spiegel uraufzuführen. Spiegel ist Bratscher des Städtischen Orchesters.

12. Juli

Einen Jugendaustausch zur Begegnung deutscher und englischer Arbeiterjugend hat Pfarrer Jürgen Kratzenstein, Hassel, organisiert. Er fuhr mit 20 Hasseler Jungbergleuten nach London und brachte auf der Heimreise eine Gruppe junger englischer Lehrlinge mit nach Gelsenkirchen.

Der Bassist Manfred Schenk verabschiedet sich nach vierjährigem Engagement am Gelsenkirchener Theater in einer Sonderveranstaltung der Casino-Konzerte von seinen Gelsenkirchener Freunden.

13. Juli

Beim Rückblick auf das abgelaufene Geschäftsjahr gibt die Gemeinnützige Wohnungsbau Scholven mbH, deren Stammkapital von 2,5 Mio DM zu 75 v.H. der Hibernia AG und zu 25 v. H. der Scholven-Chemie AG gehört, bekannt, daß die Gesellschaft seit den 16 Jahren ihres Bestehens 12 557 Wohnungen gebaut hat. Zur Zeit werde der Wohnungsbau durch ansteigende Zinsen erschwert.

Bei der Gelsenkirchener Bergwerks AG verdient der Bergmann jährlich 10 866 DM und der Übertagearbeiter 8 807 DM. Die GBAG liegt damit im Lohndurchschnitt des Ruhrbergbaus.

Eine Schrift, die sich mit dem Für und Wider von Einkaufszentren auf der grünen Wiese befaßt, hat der Einzelhandelsverband Gelsenkirchen in 25facher Ausfertigung an die Spitzen von Rat und Verwaltung geschickt. Die Schrift trägt den Titel "Einzelhandel und Städtebau".

Der Gelsenkirchener Jürgen Naskrent, Dritter bei der Europa-Ausscheidung des DAG-Berufswettkampfes, wird von Bundespräsident Lübke empfangen.

Die Molkerei Stadtfeld (Schweizerhof) hat nach Besprechungen mit MdL Werner Kuhlmann zugesagt, den von ihr bei der täglichen Verladung verursachten und unvermeidbaren Lärm erst ab sechs Uhr früh eintreten zu lassen, um die Anwohner nicht in ihrer nächtlichen Ruhe zu stören.

14. Juli

40 amerikanische Studenten besuchen vier Tage lang Gelsenkirchen. Sie folgen einer Einladung der Evangelischen Gemeinschaft Friedenskirche.

Die Glückauf-Brauerei berichtet auf ihrer Hauptversammlung über einen durch den verregneten Sommer bedingten Ausstoßrückgang. Dennoch werden, wie im Vorjahr, 14 v.H. Dividende an die Aktionäre gezahlt.

Die Evangelische Kreissynode Gelsenkirchen übernimmt drei der fünf von der Zeche Graf Bismarck aufgegebenen Kindergärten.

Die Umschulungsmaßnahmen für ehemalige Bismarck-Bergleute, die seitens des Arbeitsamtes zusammen mit dem Berufsbildungswerk des DGB im Oktober anlaufen, umfassen Lehrgänge für Schlosser, Starkstromelektriker und Verwaltungs- oder Büroangestellte. Die Teilnehmer erhalten 90 v.H.

ihres bisherigen Nettolohnes (Vgl. S. 100).

16. Juli

Entgegen den Beschlüssen des Westdeutschen Fußballverbandes hat das Verbandsgericht heute endgültig das Ausscheiden der beiden Tabellenletzten der Regionalliga, STV Horst-Emscher und VfB Bottrop, verfügt, obwohl es zwei Aufsteiger aus der Westdeutschen Regionalliga in die Bundesliga gibt und daher auch zwei Amateurvereine in die Regionalliga aufsteigen können. Der STV Horst-Emscher wird auf diese Weise re-amateurisiert und verliert eine Reihe von Fußballspielern, ohne die der Verein sportlich an Bedeutung verliert.

17. Juli

Die evangelische Kirchengemeinde Resser Mark begeht die Feiern zum zehnjährigen Bestehen.

18. Juli

Für die beiden Gelsenkirchener Amtsgerichte steht die Wahl der Schöffen und Geschworenen für die Amtszeit 1967/68 an. Die Stadt hat 1 800 Namensvorschläge vorgelegt.

19. Juli

Der Haupt- und Finanzausschuß empfiehlt dem Rat die Errichtung eines Aufbau-Gymnasiums, das Schülern nach dem sechsten Volksschuljahr einen um zwei Jahre verkürzten Weg zum Abitur vermitteln soll.

Wegen Unrentabilität wird die Nebenstelle Buer der städtischen Pfandleihanstalt am 1. Dezember geschlossen.

Die Stadt hat die Unterhaltskosten für den stadteigenen Ziegenzuchtbock von 50 auf 60 DM monatlich erhöht. Während

der Deckzeit werden 70 DM vergütet.

Der in Gelsenkirchen geborene Jazz-Pianist Günther Schlemmer (Schüler von Paul Wibrall) ist nach glanzvoller Karriere als Solist nach Gelsenkirchen zurückgekehrt, um hier Muße für Schallplatten- und Funkaufnahmen zu finden.

20. Juli

Nach der Vergabe der Fußball-Weltmeisterschaft 1974 an die Bundesrepublik Deutschland ist die Frage eines Fußballstadions in Gelsenkirchen wieder ins Gespräch gekommen. Der Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk will die Oberbürgermeister und Oberstadtdirektoren mehrerer Ruhrgebietsstädte in den nächsten Wochen zu Erkundungsgesprächen einladen.

Drei Primaner des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums in Buer untersuchen in zahlreichen Gelsenkirchener Betrieben die Mitbestimmungspraxis. Die Untersuchungen sollen für die Behandlung des Betriebsverfassungsgesetzes im Unterricht verwandt werden.

Die evangelische Kreissynode betrachtet den Bau eines neuen evangelischen Krankenhauses in Buer als starkes Risiko für den synodalen Haushalt.

Die Stadt verabschiedet den bisherigen Generalintendanten Hans Hinrich, der von Oberstadtdirektor Hans Hülsmann als "pater familias" der Gelsenkirchener Bühnenkünstler bezeichnet wurde. Der Dank der Stadt gilt auch Hinrichs Frau, der Schauspielerin Maria Krahn, die in Gelsenkirchen große Rollen verkörpert hat.

21. Juli

Als erste weibliche Ingenieurin legt Margareta Engelke (21), zugleich als jüngste unter allen Prüflingen, ihr

Examen an der Staatlichen Ingenieurschule für Maschinenwesen in Buer ab.

Die alte Straßenverbindung zwischen Buer und Gladbeck, die Buer-Gladbecker Straße, wird nach Fertigstellung des Neubaus der B224 abgebunden. An ihre Stelle tritt die L 511 (Nordring), die nun mit Anschluß an die B 224 Buer und Gladbeck miteinander verbindet.

Generalintendant Hans Hinrich verabschiedet sich in einer Feierstunde vom Ensemble des (neuen) Musiktheaters und übergibt seinem Nachfolger, Prof. Günter Roth, symbolisch einen goldenen Schlüssel des Hauses.

Prof. Joseph Beuys, Künstler und Kunsterzieher in Düsseldorf, diskutiert mit Schülern und Kunstfreunden im Grillo-Gymnasium über Pop-Art und Happening oder "Leben als Kunst". Nach Beuys Auffassung ist es auch schon Ausdruck von Kunst, "wenn ein Mensch an einer Baumrinde nagt".

22. Juli

Werner Kuhlmann, MdL, wird in den Fraktionsvorstand der SPD im Düsseldorfer Landtag gewählt.

23. Juli

Seit dem 1. Dezember 1965 wanderten 9 656 Gelsenkirchener ab, darunter 5 626 männlichen Geschlechts. Durch Geburtenüberschuß und Zuwanderung verringert sich der Wanderungsverlust in den sieben Monaten auf 3 552 Personen.

Zehn Werke moderner Kunst wurden in den letzten sechs Monaten für die städtische Kunstsammlung angekauft. Es sind Arbeiten von Max Ernst, Oskar Schlemmer, Hans Hartung,

Hannah Köch, Karel Appel, Konrad Klapheck, Piero Dorazio, Gerd Richter und Fanjor. Außerdem erhielt das Museum als Dauerleihgabe des Landes Nordrhein-Westfalen ein Bild von Heinrich Campendonk.

Ein neuer Werbeprospekt für Gelsenkirchen, in 22 000 Exemplaren und fünf Sprachen, erscheint in Form von Briefen eines Ferienkindes an seinen Großvater. Verfasser der Briefe aus Gelsenkirchen ist Josef Reding.

Professor Zilliox, Deutschland-begeisterter Pädagoge aus Lyon, verheiratet mit Tochter Lu des früheren Gelsenkirchener Gartenbaudirektors Ernstmax Gey, hat auch in diesem Jahr der französischen Schuljugend wieder die Schönheiten Gelsenkirchens nahegebracht.

26. Juli

Die Untersuchungen dreier Primaner über Mitbestimmung in hiesigen Betrieben findet heute einen Abschluß durch ein Podiumsgespräch der Gymnasiasten des buerschen Wirtschaftsgymnasiums mit Vertretern der Gewerkschaft und der Arbeitgeberschaft sowie den Ratsherren Körner (SPD) und Grabowsky (CDU). Die Podiumsdiskussion wird von einem Team des WDR aufgezeichnet.

Der Schützenverein Erle-Middelich steht vom 30. Juli bis 1. August im Zeichen seines 70jährigen Bestehens. Aus diesem Anlaß bringt die Buersche Zeitung einen geschichtlichen Überblick über das Schützenwesen in Erle.

Die vor 15 Jahren an der Cranger Straße 313 in Erle eröffnete Zweigstelle der buerschen Spar- und Darlehnskasse, heute zweitgrößte Filiale des Sparinstituts, wird nach großzügigem Umbau in erweiterter Form neu eröffnet.

Gemeinsam mit der Chemische Werke Hüls AG errichtet die Scholven Chemie AG eine Äthylen-Gewinnungsanlage an der Dorstener Straße mit einem Kapitalaufwand von 80 Mio DM. Die Anlage soll noch in diesem Jahr die Produktion aufnehmen.

27. Juli

Das Ferienerholungsprogramm der Stadt hat begonnen. 2 000 Kinder fahren in verschiedene Jugendherbergen. Für 670 Kinder beginnt am 1. August die Stadtranderholung. Die Gesamtkosten für beide Maßnahmen belaufen sich auf 470 000 DM. Daneben nehmen 189 Familien mit 966 Personen an der Familienerholung und 360 Personen an der Altenerholung teil, wofür die Stadt weitere 345 000 DM bereitstellt.

Am 22. und 23. Juli gastierte das Ballett des Musiktheaters unter der Leitung von Boris Pilato mit einem Ballettabend (Coppelia und Bluthochzeit) sowie Ballettszenen aus der Gluck-Oper "Orpheus und Eurydike" beim Luxemburger Theater. Bei der Gluck-Oper wirkten außerdem Lucrezia West und Ursula Schröder vom hiesigen Opernensemble solistisch mit. Die Aufführungen fanden vor der Kulisse des Luxemburger Schlosses statt.

In einem der Wohnbebauung angepaßten Neubau an der Horster Straße 337 wird im Erdgeschoß das Schalthaus des RWE für den Ortsteil Beckhausen installiert. In der ersten Etage befindet sich eine normale Etagenwohnung.

Nach der Stilllegung der Zeche Wilhelmine Victoria wird die Hibernia AG nun auch das noch in Betrieb befindliche Wilhelmine-Kraftwerk schließen. Es war im letzten Jahr bei einer Kapazität von 35 Mega-Watt nur noch 800 Stunden in Betrieb.

28. Juli

Ein neuaufgelegter Stadtplan zeigt Grünanlagen und Wanderwege im Stadtgebiet von Gelsenkirchen.

Die Verwaltung stellt sich kontinuierlich auf den Einsatz der elektronischen Datenverarbeitung um. Die Programmierarbeiten haben bereits begonnen. Der Leiter der zentralen Datenverarbeitung, Verwaltungsrat Opalka, rechnet damit, daß die IBM-Anlage in 18 Monaten ihre Arbeit voll aufnimmt.

Die Scholven-Chemie AG beteiligt sich in der Nordsee an Bohrungen nach Erdgas und in Libyen sowie im Persischen Golf an der Suche nach Erdöl.

29. Juli

Wie die WAZ berichtet, stehen nach Neueintragung von acht Naturdenkmalen zur Zeit 35 Naturdenkmäler unter behördlichem Schutz im hiesigen Naturdenkmalbuch, darunter mehrere Findlinge, eine Roßkastanie, eine Bergrüster-Ulme sowie eine Stechpalme.

30. Juli

Auf dem Südfriedhof in Ückendorf wird die mit einem Kostenaufwand von 500 000 DM gebaute neue Trauerhalle (mit 14 Aufbewahrungszellen) ihrer Bestimmung übergeben.

Die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn AG führt zur Rationalisierung Fahrschein-Automaten ein und erhöht den Fahrpreis um durchschnittlich 0,20 DM.

1. August

Kulturdezernent Johannes Hoffmann hat den Oberstadtdirektor um Versetzung in den Ruhestand zum 1. Januar 1967 gebeten. Hintergrund des Gesuches (das Gesundheitsgründe angibt) ist die Ausschaltung Hoffmanns bei den Plänen der Stadt um die bilaterale Zusammenarbeit mit Bochum auf dem Theatersektor. Hoffmann hatte für die kulturelle Kooperation mit mehreren Nachbarstädten plädiert. Johannes Hoffmann, von 1948 bis 1953 Leiter des Volksbildungswerkes in Gelsenkirchen, wurde 1953 zum Schul- und Kulturdezernenten ernannt. In seiner Aera wurde das Schulwesen stark erweitert und nahezu lückenlos abgerundet. Auf dem kulturellen Gebiet gehörte der Neubau des Theaters zu seinen großen Aufgaben.

Mit den der Landesbaubehörde Ruhr vom Ministerium für Landesplanung zugeteilten 14,3 Mio DM soll vorrangig das Sanierungsprojekt Bahnhofsvorplatz in Gelsenkirchen gefördert werden.

Von der in Resse gelegenen Zeche Ewald 3/4/6 wird eine Dampfleitung zur Energieversorgung der Eurovia-Textil GmbH verlegt.

2. August

Die Gelsenkirchener Bekleidungsfirma Harald Feilgenhauer GmbH hat ihre Verbindung zur Firma Gebr. Laurenz in Ochtrup gelöst und sich mit der Stuttgarter Becker-Gruppe verbunden. Neuer Geschäftsführer neben Harald Feilgenhauer ist Wilhelm Benteler (Becker-Gruppe).

Der Gelsenkirchener Schwimmer Jürgen Schiller vom S.C. Delphin erringt bei den Deutschen Meisterschaften in Sindelfingen im 400-Meter-Lagenschwimmen den Titel eines Deutschen Meisters.

3. August

Die Dienststelle Buer der Bochum-Gelsenkirchener- Straßenbahnen wird im Oktober aufgelöst. Sie befindet sich zur Zeit im Kellergeschoß des buerschen Rathauses. Einen Betriebshof Buer, ursprünglich in der Bredestraße angesiedelt, gibt es seit 70 Jahren.

Die Verkehrspolizei nutzt die Maßnahme der Stadtrand-erholung zu Verkehrserziehungsspielen mit den Kindern.

Der im Jahre 1933 vor den Nazis aus Gelsenkirchen geflohene Fritz Rogge (er baute sich in Mexiko-City einen gut florierenden Tischlereibetrieb auf), ist nach 33jähriger Emigration im Alter von 70 Jahren nach Gelsenkirchen zurückgekehrt. Er wird vom Oberbürgermeister und seinen ehemaligen Freunden der Naturfreunde-Bewegung begrüßt.

Der Bochumer Generalintendant Hans Schalla fordert als Voraussetzung für eine gedeihliche Theaterzusammenarbeit den Umbau des Kleinen Hauses. Die dafür aufzuwendenden Kosten werden nach ersten Schätzungen 1 Mio DM betragen.

4. August

Das Kunstkabinett Funke zeigt in seiner 130. Ausstellung eine Übersicht von Faksimile-Wiedergaben von Rembrandt-Radierungen aus dem Besitz des Gelsenkirchener Harry Boland.

Die Bezirkssportanlage Ückendorf ist für Großveranstaltungen umgebaut worden und hat jetzt ein Fassungsvermögen von 20 000 Besuchern. Für die Tiefbauarbeiten wurden 2,1 Mio DM aufgewendet.

Auf der diesjährigen Stockholmer Messe wird der buer-
sche Bildhauer Alfons Kirschbaum im deutschen Pavillon
vor Augen der Besucher an einer Plastik arbeiten.

Der Regionalligaverein S.G. Eintracht Gelsenkirchen hat den
bulgarischen Erstdivisionär Spartak Sofia zu Gast. Ein
damit verbundenes Freundschaftsspiel gewinnt die Eintracht
mit 3 : 2 Toren.

5. August

Ihr 65jähriges Ordensjubiläum bei den Heiligenstädter
Schulschwestern der Barmherzigkeit feiert Schwester
Chrysologa (85), die von 1928 bis 1947 als Oberin dem
St.-Hedwigs-Hospital in Resse vorstand. Auch danach tat
sie im hiesigen Raum als Oberin bis ins hohe Alter ihre
Pflicht.

Der Einzelhandelsverband Gelsenkirchen stellt in seiner
Geschäftsstelle an der Bahnhofstraße Bilder Gelsenkir-
chener Künstler aus.

6. August

Dr. Alfred Ledermann, Schweizer Bürger, der 1945 eine
großangelegte Hilfsaktion für Gelsenkirchen ins Leben
rief (Schweizer Spende, Schweizer Dorf), ist mit seiner
Familie für einige Tage zu Gast in Gelsenkirchen.

Trotz Massenentlassungen bei der Zeche Graf Bismarck
und trotz der Stilllegung des Werks "Orange" kann das
Arbeitsamt der Nachfrage der Industrie nach Arbeits-
kräften kaum nachkommen. Ende Juli gab es hier 5 187
offene Stellen. Das Werk "Orange" hat beim Landesarbeits-
amt die Entlassung von 600 Arbeitnehmern zum 30. September
fristgerecht angemeldet.

Die Westdeutsche Allgemeine Zeitung gibt einen Rückblick auf die Anfänge der kommunalen parlamentarischen Arbeit in Gelsenkirchen im Jahr 1946.

7. August

Im Hause Düppelstraße 18 erschlägt der Bergmann Karl Lorei (55) seine Ehefrau Erika nach gerade fünfmonatiger Ehe ("um ihre Schandtaten zu rächen") und erhängt sich im Keller des Hauses. Es wird vermutet, daß den Täter die Neigung seiner Frau zum Alkoholgenuß ärgerte.

9. August

Der Auftragsbestand des Werkes Gelsenkirchen der Hüttenwerke Oberhausen AG (HOAG) reiche noch für eine Beschäftigung der 1 400 Belegschaftsmitglieder für zwei Monate aus, heißt es in einem Vierteljahresbericht des Werkes.

Der Leiter der Abteilung "Musikinstrumente" des Germanischen Nationalmuseums in Nürnberg, John Henry van der Meer, der zur Zeit eine Bestandsaufnahme über die in bundesdeutschen Museen vorhandenen Musikinstrumente macht, besucht das Heimatmuseum Buer. Der Musikhistoriker lobt den die bürgerliche Wohnkultur repräsentierenden Raum des Museums, in dem u.a. ein aus dem Jahr 1815 stammender Giraffenflügel und weitere (von Prof. Wilhelm Schmitt gesammelte) Musikinstrumente älterer Art untergebracht sind. Van der Meer hält die stimmungsvolle Atmosphäre des Museums für geeignet, sie durch kammermusikalische Veranstaltungen mit den vorhandenen Instrumenten lebendig zu machen.

Der erste Band einer bei Aurel Bongers in Recklinghausen erscheinenden Dokumentation "Bildende Künstler im Land Nordrhein-Westfalen" nennt aus Gelsenkirchen die Namen

"

von Hans Wolfgang Lingemann (Hawoli), Ferdinand Spindel und Günter Tollmann.

Nach einem Bericht der Industrie- und Handelskammer Münster erhalten Betriebe der gewerblichen Wirtschaft, die sich in Steinkohlenbergbaugebieten ansiedeln, günstige Landesbeihilfen.

10. August

Der buerschen Firma Wienen & Thiel GmbH ist es nach jahrelangen Versuchen gelungen, die in Schmelzkammeröfen der Kraftwerke anfallende glasartige Schlacke durch Schleuderverfahren für die Herstellung von Baumaterialien nutzbar zu machen. Das unter dem Namen Cewilith gewonnene Produkt wird auf dem Gelände der Zeche Bergmannsglück hergestellt.

Nach einer Landesstatistik ist in Gelsenkirchen die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe in der Zeit von 1960 bis 1965 von 282 auf 206 gesunken. Die bewirtschaftete Nutzfläche beträgt 2 407 Hektar. Danach bewirtschaftet jeder landwirtschaftliche Betrieb im Durchschnitt 11,7 Hektar Land.

Wie aus den Mitteilungen der Allgemeinen Ortskrankenkasse Gelsenkirchen hervorgeht, befürchtet die AOK, daß trotz des bereits elfprozentigen Beitragssatzes der AOK-Haushalt infolge der ständigen Kostensteigerungen in einem oder zwei Jahren nicht mehr ausgeglichen werden kann. Das würde eine Übernahme des Haushaltsdefizits durch den städtischen Etat bedeuten. Zur Zeit zahlt die AOK noch 50 000 bis 60 000 DM jährlich an die Stadt für Kinder- und Mütterkuren.

11. August

Wenn Mitte 1968 das neue Kraftwerk der Hibernia AG in Scholven in Betrieb genommen wird, deckt es seinen Kohlebedarf von täglich 2 000 Tonnen aus den neuen Wulfenschächten der Steinkohlenbergwerke Mathias Stinnes. Zur Zeit laufen Verhandlungen mit der Bundesbahn wegen des Bahnanschlusses zwischen Scholven und Wulfen.

Für die "Orange"-Belegschaftsmitglieder bleibt nach dem Sozialplan des am 30. September schließenden Werkes ein fünfjähriges Wohnrecht in den werkseigenen Wohnungen bestehen.

Der Landesleiter der Heilsarmee für die Bundesrepublik Deutschland und Westfalen, Gösta Blomberg, besucht heute Gelsenkirchen.

12. August

Das Knappenheim St. Georg der Zeche Graf Bismarck an der Borgwiese wurde in ein Alters- und Pflegeheim mit 100 Betten umgewandelt. Heimleiter Johannes Hennemeyer ist zum Verwaltungsdirektor des neuen "Alters- und Pflegeheimes St. Georg" bestellt worden. Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe würde es begrüßen, wenn auch die bisherige Bergberufsschule Graf Bismarck und das Berglehrlingswohnheim an der Frankampstraße dem gleichen Zweck zugeführt würden, um die Bettenzahl auf 300 aufstocken zu können.

Die Stadtverwaltung holt die vor zwei Jahren erstellten Pläne für den Bau eines Ruhrstadions im Berger Feld wieder hervor, um sie bei den Gesprächen mit dem Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk im Zusammenhang mit der Fußballweltmeisterschaft 1974 vorzulegen. Der Vorsitzende der SVR-Verbandsversammlung, der Essener Oberbürger-

meister Horst Katzor, hat sich bereits dafür ausgesprochen, daß Gelsenkirchen ein 90 000 Besucher fassendes Großstadion erhalten soll.

14. August

Zum zehntenmal seit der Gründung im Jahre 1957 wird auf der Horster Galopprennbahn das bereits Tradition gewordene Rennen um den Aral-Pokal ausgetragen. Der von der Firma Aral gestiftete Ehrenpreis (1957 noch mit 30 000 DM dotiert) beträgt jetzt 80 000 DM.

Ein schwerer Gewittersturm knickt in der Nacht zum 14. August auf der Vinckestraße, Dorstener Straße und Nienkampstraße mehrere Bäume um. In Erle und Resse stehen Keller unter Wasser.

Im Endspiel um die Gelsenkirchener Fußball-Amateurmeisterschaft wird Westfalia Buer durch einen 4:2-Sieg über die Hüller Sportfreunde 07/12 Gewinner des Wanderpokals der Stadt.

16. August

In dem alle zwei Jahre stattfindenden Wettbewerb des Deutschen Siedlerbundes erhält die Resser Siedlung Ossenkamp (zum zweitenmal) den ersten Preis. Einen Sieg erringt auch die Siedlergemeinschaft Wildroß-Schimmelstraße im Schaffrath.

17. August

Der Kohleumsatz im Stadthafen, der im ersten Halbjahr 1965 noch 38 250 Tonnen betrug, ging in den ersten sechs Monaten dieses Jahres auf nur noch 740 Tonnen Kohle zurück. Dafür stiegen der Sand- und Kiesumschlag um mehr als 20 000 Tonnen an. Auch BV-Aral hat einen erheblichen Anteil am Aufschwung der günstigen Entwicklung im Stadt-

hafen, die u.a. vom angestiegenen Osthandel belebt wurde.

Die Buersche Zeitung erinnert in einem Artikel an die kommunale Situation vor 20 Jahren, als allein 140 000 Kriegsschädenanträge in Gelsenkirchen gestellt wurden.

18. August

Die Stadtbücherei legt zwei Auswahlverzeichnisse aus dem Gebiet der Erdkunde vor: Südamerika und Ostasien. Eine enge Zusammenarbeit für den Leihverkehr ist mit der Stadtbücherei Dortmund in Vorbereitung.

In dem von der Landesanstalt für Immissions- und Bodennutzungsschutz in Essen vorgelegten Sperrzonenplan im Falle eines Smogalarms gehört der gesamte Südteil Gelsenkirchens zur Sperrzone. In Buer gilt dies nur für den vom Umgehungsring begrenzten Stadtkern von Buer-Mitte. Die Horster Sperrzone wird im Norden von der Bahnlinie Osterfeld - Horst-Nord, im Süden von der Emscher, im Osten durch Turf-, Schloß-, Marken- und Wallstraße begrenzt und im Westen schließt sie mit der Stadtgrenze nach Essen-Karnap ab.

19. August

Der Zentralfriedhof in Buer ist um 28 Hektar auf 60 Hektar erweitert worden. Die Erweiterungsarbeiten dauerten zwei Jahre. Für neue Grabgestaltungen bringt eine Bepflanzungsschau am Haupteingang des Ostfriedhofs in Hüllen interessante Anregungen.

Wie die Buersche Zeitung berichtet, hat der Bürgerverein Horst-Emscher eine Reihe von Verbesserungsvorschlägen für die Bebauung des Horster Sterns vorgelegt. Der Verein will damit verhindern, daß in Horst sogenannte "Sackgassenplanungen" verwirklicht werden.

20. August

Frau Barbara Hermanowski aus der Nordstraße 32 in Erle vollendet ihr 100. Lebensjahr. Die Jubilarin stammt aus Groß-Budau bei Allenstein und lebt seit 1908 in Gelsenkirchen.

Die 29 Gärten der neuen Kleingartenanlage "Resser Mark" an der Straße "Im Emscherbruch" werden unter den Interessenten verlost. Für jeden der frischgebackenen Schrebergärtner stehen 300 qm Gartenland zur Verfügung.

21. August

Jürgen Schiller (S.C. Delphin) kommt bei den Europaischwimmeisterschaften in Utrecht als bester Schwimmer der Bundesrepublik über 400 Meter Lagen auf den 4. Platz.

22. August

Eine "Report"-Sendung des Bayrischen Rundfunks bringt sozialkritische Untersuchungen über die Situation im Revier unter dem Titel "Im Schatten der Kohlenhalden".

23. August

Wegen Reparaturarbeiten wurde der Wesel-Datteln-Kanal für mehrere Tage stillgelegt. Dadurch entstand auf dem Rhein-Herne-Kanal eine Überlastung des Schleusenbetriebes, der seit heute wieder normal verläuft.

Im Süden Gelsenkirchens wird, Presseberichten zufolge, eine Kombination von baulichen und gärtnerischen Maßnahmen geplant, um alle Wohngebiete an ein Erholungsgebiet anzuschließen. Gleichzeitig sollen vorhandene Parks weiter aufgeschlossen werden. Allein 6 000 qm sind für den von Wedelstaedt-Park vorgesehen.

Einen Erinnerungsbericht über die Anfänge als Segelflieger des aus Gelsenkirchen-Buer stammenden ehemaligen Fliegergenerals Adolf Galland in den Borkenbergen bringt die Buersche Zeitung vom heutigen Tag.

25. August

Bei einer Analyse der Landtagswahl stellt sich für Gelsenkirchen heraus, daß die SPD die meisten Stimmen in der Resser Mark (81,8 %) erhielt. Die CDU hatte ihren höchsten Stimmenanteil in der Gelsenkirchener Altstadt (43,9 %), wo auch die FDP mit 7,9 % ihre Spitzenstellung besitzt.

Beim Probealarm der 222 Sirenen funktionieren lediglich 181. Von den 41 ausgefallenen Alarmanlagen sind neun an das Alarmnetz nicht einmal angeschlossen.

An die Anfänge des hiesigen Bergbaus vor 125 Jahren erinnert ein Bericht der Ruhr-Nachrichten.

26. August

Museumsdirektor Dr. Bernd Lasch vollendet sein 65. Lebensjahr. Dr. Lasch ist seit Anfang 1950 für die Gestaltung und Entwicklung der hiesigen Kunstsammlung und der musealen Belange sowie des Stadtarchivs verantwortlich.

27. August

Bei einer Transportfirma an der Daimlerstraße sickern 6 000 Liter Dieselöl in den Boden. Die Stadt befürchtet eine Verseuchung des Grundwassers für den Ortsteil Erle. Durch das Ordnungsamt wird deshalb das Wasserwirtschaftsamt in Lippstadt informiert. Von der Auslaufstelle werden sternförmig angelegte Stichgräben ausgehoben.

28. August

Eine Brücke über die verlängerte Grothusstraße (Verbindung zwischen Gelsenkirchen und Horst), die im Verlauf der Werksbahn der Zeche Nordstern zum Güterbahnhof Horst-Nord notwendig geworden war, wurde am Wochenende von der Bauabteilung der Rheinelbe-Bergbau AG eingebaut.

29. August

Der am Gelsenkirchener Konservatorium ausgebildete Opernsänger Oskar Hillebrandt (23) aus der Ewaldstraße 7 in Resse wird aus einer Reihe von 164 Bewerbern ausgewählt, im Finale der Bayreuther Festspiele die Rolle des Polyphem (Bariton) in der Oper "Acis und Galathea" zu singen.

32 Gärten mit je 330 qm verlost die Kleingärtnergemeinschaft "Gartenfreunde" Hüllen am Wochenende.

25 000 bis 30 000 DM gibt die Stadt jährlich aus, um mutwillige Zerstörungen auf Kinderspielplätzen zu beheben. Hinzu kommen Kosten für Reparaturen bei natürlichem Verschleiß der Spielgeräte. Trotzdem bemüht sich das Gartenamt, die Zahl der Kinderspielplätze, die gegenwärtig bei 100 liegt, weiter zu erhöhen.

31. August

Privatdozent Dr. Carl A. Primavesi (46) vom Hygiene-Institut Gelsenkirchen wird zum außerplanmäßigen Professor ernannt. Prof. Dr. Primavesi ist Spezialist auf den Gebieten Wasserhygiene und Viruskrankheiten.

Die Buersche Zeitung würdigt die engagierte Tätigkeit des am 4. September in den Ruhestand gehenden Pfarrers Johannes Favre, der an der Entstehung und Entwicklung

der evangelischen Kirchengemeinde Resser Mark entscheidenden Anteil hat.

1. September

Stadtoberamtmann Erwin Neumann wird Leiter des städtischen Liegenschaftsamtes.

Im Kunstkabinett Funke werden Gemälde von Udo Mölders gezeigt, darunter seine "Mona Lisa 1966".

Redaktion und Geschäftsstelle der Westdeutschen Allgemeinen Zeitung ziehen von der Bochumer Straße 4 zur Ahstraße 12 um.

2. September

Bei seiner Einführung als neuer Direktor des Volkswbildungswerkes nennt Dr. Rainer Kabel als Ziele seines Bildungsprogramms den programmierten Unterricht, die Einbeziehung von Fernlehrinstituten für Erwachsene zur Erlangung der mittleren Reife und des Abiturs sowie die Hinwendung zum technisch konzipierten Bildungsbegriff.

In der - wie es in den Ruhr-Nachrichten heißt - "vermutlich letzten Ausgabe" der Graf Bismarck-Zeitschrift "Licht vor Ort" (sie erscheint seit 1960 als Werkszeitschrift) gibt Bergwerksdirektor Bergassessor a.D. G. Koenen den Verlauf der Stilllegungsmaßnahmen der Zeche bekannt. Hinsichtlich des Verbleibs von 4 000 der 4 500 Belegschaftsmitglieder setzt er ein Fragezeichen. 480 Bergleute erhalten das vorgezogene Ruhegeld. Die Vermittlungsmöglichkeiten für die Angestellten nennt er zufriedenstellend. Den Grundbesitz von Graf Bismarck wolle man veräußern, jedoch nicht unter Wert. Die Werkswohnungen sollen den daran interessierten bisherigen Werksangehörigen erhalten bleiben.

Das DGB-Berufsbildungswerk hat unter der Leitung von Heinz Ossowski mit der Ausbildung von Handwerkern in der Lehrwerkstatt der Zeche Graf Bismarck begonnen.

In den Monaten September und Oktober führen die im DGB zusammengefaßten Einzelgewerkschaften in Gelsenkirchen eine verstärkte Werbeaktion durch, deren Höhepunkt eine Kundgebung am 4. Oktober im Hans-Sachs-Haus sein wird.

Die starken Regenfälle im Sommer haben zu Überschwemmungen in zahlreichen Kellern des Horster Südens geführt. Dadurch ist eine Verschlammung der Keller entstanden. Ursache für die Überschwemmungen seien zum Teil schadhafte oder unfachgemäß angelegte Entwässerungsrohre. Baudirektor Dorow fordert in einer Versammlung des Bürgervereins Horst-Emscher dazu auf, die einzelnen Überschwemmungsfälle zur Überprüfung dem Tiefbauamt zu melden.

Der Deutsche Städtetag empfiehlt den Kommunen, die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit der Theater nach dem Beispiel der Städte Bochum und Gelsenkirchen auszuschöpfen, um die Finanzlage bei den Bühnen zu verbessern.

3. September

In Ückendorf wird der Grundstein zur neuen Paul-Gerhard-Kirche am Festweg, Ecke Nansenstraße, gelegt. Dadurch erhält der geteilte II. evangelische Pfarrbezirk in Ückendorf ein 350 Besucher fassendes Gotteshaus.

Die Hibernia AG hat den Witwen und Pensionären, soweit sie in Werkswohnungen wohnen, ein Schreiben mit der Aufforderung zugeschickt, ihre Wohnungen zugunsten von aktiven Bergleuten zu räumen und in die wesentlich teureren Neubauwohnungen in Westerholt umzuziehen.

Der Circus Franz Althoff gastiert bis zum 6. September auf dem Wildenbruchplatz und anschließend in Buer.

Die letzte der nach dem Krieg als Behelfswohnungen errichteten Nissenhütten, wird in diesem Monat an der Cranger Straße 455 geräumt. Sie war seit 17 Jahren noch bewohnt. Das Gelände, auf dem sich die Nissenhütte befindet, wird dem Tierheim für Tierunterkünfte zur Verfügung gestellt.

3. September

Die Ortsverwaltung Gelsenkirchen der IG Metall gibt aus Anlaß des 75jährigen Bestehens der Metallarbeitergewerkschaft im Hans-Sachs-Haus ein Fest, auf dem auch die Ehrung der Jubilare erfolgt.

4. September

Der Bund Deutscher Zupfmusiker, der in 600 Vereinen 10 000 Mitglieder umfaßt, hält auf Einladung des Gelsenkirchener Mandolinen-Orchesters in der Gaststätte "Germania" an der Bochumer Straße eine Bundesdelegierten-tagung ab.

5. September

Nach Einschreiten der Betriebsvertretung zieht die Wohnungsverwaltung der Hibernia AG ihre Aufforderung an Pensionäre und Witwen zurück, die von ihnen belegten Werkswohnungen für aktive Belegschaftsmitglieder freizumachen. (Vgl. S. 122).

6. September

Wie aus einem Bericht des Arbeitsamtes Gelsenkirchen hervorgeht, werden von den insgesamt 6 500 Belegschaftsmitgliedern der Zeche Graf Bismarck nur 500 arbeitslos. 1 300 wanderten vorzeitig ab, 750 werden bis April 1967

auf "Graf Bismarck" verbleiben, 300 haben sich einem fremden Beruf zugewandt, 350 werden umgeschult. Alle übrigen haben sich auf anderen Zechen um Arbeitsverträge bemüht.

Der Gelsenkirchener Jürgen Barth (24), dritter Offizier des Forschungsschiffes "Meteor", das zur Zeit in den Polargewässern um Grönland kreuzt, wird seit dem 30. August vermißt. Es wird angenommen, daß er während eines Nachtdienstes auf der Brücke des Schiffes auf vereisten Planken ausrutschte und über Bord stürzte.

8. September

In Heft 3 der Schriftenreihe der Landesanstalt für Immissions- und Bodennutzungsschutz, Essen, wird als Ergebnis der seit 1964 laufenden Messungen des Schwefeldioxidanteils in der Luft das Ruhrgebiet als Schwerpunkt bezeichnet, in dem der Grenzwert von 0,75 überschritten wird. Unter den am meisten davon betroffenen Revierstädten wird auch Gelsenkirchen genannt.

Der Halfmannshöfer Künstler Ferdinand Spindel hat im Haus des Malers und Objektkünstlers Günter Tollmann eine Schaumstoffhöhle als bewohnbare Plastik geschaffen.

9. September

Die letzten vier Ankäufe für die städtische Kunstsammlung, die Museumsdirektor Dr. Bernd Lasch vor seiner Pensionierung zur Abrundung der von ihm organisch entwickelten Sammlung tätigte, besitzen einen Kaufwert von 100 000 DM. Es sind die Ölgemälde "Herbstsonne" von Paul Baum, "Declaration II" von Gerald Laing, "Highway" von Allan d'Arcangelo und die Plastik "Die Gruppe" von Brigitte Meier-Denninghoff.

10. September

Ein neues Buch über das Revier, das auch Gelsenkirchen ausführlich behandelt und das jetzt auf dem Buchmarkt erschien, schrieb Enno Stephan unter dem Titel "Das Revier der Pioniere".

An der Grothusstraße in Heßler entsteht ein neues Pumpwerk, dessen Maschinenleistung 3 500 Liter pro Sekunde beträgt. Die Anlage soll die durch Bergschäden unterbrochenen und verschobenen Vorflutverhältnisse der Abwässer regulieren.

Der buersche Goldschmiedemeister Fritz Kuhne erhielt den Auftrag, Entwurf und Ausführung eines Brustkreuzes für katholische Militärgeistliche zu übernehmen.

Auf der letzten Belegschaftsversammlung der "Graf-Bismarck"-Bergleute wirbt der Betriebsratsvorsitzende der Schwesterzeche "Rheinpreußen" (ebenfalls eine DEA-Tochter) um Arbeitsaufnahme auf der von ihm vertretenen Bergbauanlage.

12. September

Einen Rückblick auf das 150jährige Bestehen des Landkreises Recklinghausen mit besonderer Berücksichtigung der "Mairie Buer" bringt die Westdeutsche Allgemeine Zeitung.

Bei der Einbringung des Haushalts für das Jahr 1967 (ca. 263 Mio DM im ordentlichen Haushalt und 73,2 Mio DM im außerordentlichen Haushalt) spricht Kämmerer Dr. König davon, daß der Rat vor den schwierigsten Etatberatungen der Nachkriegszeit stünde. Das liege nicht zuletzt an der restriktiven Kreditpolitik der Bundesbank. Ende 1966 werde die Verschuldung der Stadt Gelsenkirchen 163 Mio DM

betragen. Durch sinkende Steuereinnahmen sei die Investitionskraft gesunken. Sie betrage im Landesdurchschnitt 153 DM je Einwohner (1965 noch 240 DM). In Gelsenkirchen aber liege sie bei nur 122 DM pro Kopf der Bevölkerung.

13. September

Die Leiter der Volkshochschulen des Ruhrgebiets tagen auf Schloß Berge. Es geht vordringlich um Probleme der Abendreal- und Abendhochschule.

14. September

Die Anmeldezahlen bei Realschulen und Gymnasien liegen erheblich unter denjenigen der Vorjahre. Als Grund für die Entwicklung wird die Angst der Eltern gewertet, daß die schulische Vorbildung ihrer Kinder bereits im ersten Kurzschuljahr zu kurz gekommen sei. Die Kinder seien den Anforderungen auf den weiterführenden Schulen nicht gewachsen.

Zum Neubeginn der Theaterarbeit unter Prof. Günter Roth legt die Stadtbücherei Literaturverzeichnisse zum Spielplan des Musiktheaters im Revier vor. Dadurch soll Theaterbesuchern vor den Aufführungen die Möglichkeit der Beschäftigung mit den Werken gegeben werden.

16. September

Nachdem im Jahr 1965 Silbermünzen mit dem Stadtwappen in Umlauf gekommen sind (sie erwiesen sich als kein großes Geschäft), hat die Stadt-Sparkasse einer Wuppertaler Prägeanstalt den Auftrag zur Herstellung von Gelsenkirchen-Goldmünzen gegeben. Die drei Goldmedaillen wiegen acht, 20 und 30 Gramm und kosten 57 DM, 138 DM und 208 DM.

Im Halfmannshof wird eine Keramikschau eröffnet, die geschichtliche und moderne Aspekte des keramischen Schaffens aus dem niederrheinischen und westfälischen Raum vermittelt. Historische Stücke kommen aus dem Düsseldorfer Hetjes-Museum und dem Heimatmuseum Buer.

Der alte buersche Dorfgraben wird verrohrt. Der von der Springe gespeiste Graben fließt, wie auch der Picks-mühlenbach, zur Lippe hin ab. Durch Bergsenkungen war die Vorflut gestört, so daß es im Raum Hassel zu Überschwemmungen gekommen ist. Die Bachführung in Rohren soll dem Übel abhelfen.

Die Rheinelbe-Bergbau AG stellt 64 Eigenheimern aus den Straßen Holtkamp, Holtkampshof und Haidekamp rund 30 000 Quadratmeter Grundfläche zur Verfügung. Die Kaufverträge und Überschreibungsurkunden für die seit 1961 gebauten Eigenheime werden heute unterzeichnet.

17. September

In Wanne-Eickel findet ein Fünfstädtekampf der Jugend von Bochum, Dortmund, Gelsenkirchen, Herne und Wanne-Eickel statt.

18. September

Bei dem Fünfstädtekampf belegt die Gelsenkirchener Sportjugend den zweiten Platz hinter Dortmund. Es folgen Bochum, Herne und Wanne-Eickel.

Zu den Proben für die Eröffnungs-Premiere des Musektheaters im Revier mit Hindemiths "Harmonie der Welt" ist Frau Gertrud Hindemith als Beraterin nach Gelsenkirchen gekommen. Die Oper wurde seit ihrer Uraufführung 1957 in München und einer Nachinszenierung in Bremen im gleichen Jahr nicht mehr gespielt. Frau Hindemith ist zum zweitenmal in Gelsenkirchen. Das erstemal war sie, noch mit ihrem Mann, dem Komponisten Paul Hindemith, zur Premiere von

"Mathis der Maler" 1952 gekommen.

Ihre letzte Ruhestätte haben 82 Gelsenkirchener Soldaten des letzten Krieges auf dem Soldatenfriedhof Niederbronn bei Hagenau im Elsaß gefunden. Der Friedhof wird am 1. Oktober eingeweiht.

19. September

Der Haupt- und Finanzausschuß beschließt, bis auf weiteres die Stelle des wegen Erreichung der Altersgrenze aus dem Dienst scheidenden Städtischen Museumsdirektors Dr. Bernd Lasch nicht zu besetzen. Die Stadt will auf diese Weise dem finanziellen Engpaß des Haushaltsjahres 1967 entgegenwirken. Die Museumsverwaltung (Abteilung Kunst) wird von dem neuen Leiter des Volksbildungswerkes, Dr. Rainer Kabel, mit übernommen. Das Heimatmuseum und die naturwissenschaftliche Sammlung betreut Büchereidirektor Dr. Karl Hotze.

Im ausverkauften Kleinen Haus des Musiktheaters spielt das Mainzer Kammerorchester zum Auftakt der kammermusikalischen Veranstaltungen der Konzertsaison 1966/67 die Brandenburgischen Konzerte von Bach.

20. September

Bei Ausschachtungsarbeiten für die Neuverlegung der Kanalisation im Zuge der Horster Turfstraße werden in der Gegend, wo ursprünglich die alte Hippolytuskirche stand, Gebeine der bis 1857 auf dem Kirch-Friedhof beigesetzten Toten der Gemeinde ausgegraben. Sie erhalten auf dem jetzigen Horster Friedhof ihre neue Ruhestatt. Auch Teile der alten Friedhofsmauer werden gefunden.

Realschuldirektor Heinz Meya erhält von der Volkswagenstiftung einen Forschungsauftrag, dessen Arbeitsthema "Die Berufswahlvorbereitung im Unterricht der allgemeinbildenden Schulen" betrifft.

Bei einer am 30. September anlaufenden Verkehrssicherheitswoche ("Rotbezirksaktion") wird u.a. ein Plakat gezeigt, das der Gelsenkirchener Kunststudent D. Eschmann entworfen hat.

21. September

Der aus Rationalisierungsgründen bei der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG eingeführte Einmannbus stößt bei den Bogestra-Fahrern auf Widerspruch. In einem mit dem Betriebsrat abgestimmten Schreiben wenden sich 60 Einmannwagenfahrer aus Gründen der Verkehrssicherheit gegen diese Maßnahme.

22. September

Ein Stadtteller mit dem Gelsenkirchener Wappen, den Oberstudienrätin Dr. Anneliese Junkersdorf (Ricarda-Huch-Gymnasium) anlässlich einer Einladung zur Teilnahme an einer Tagung der "Vereinigung für praktisches Zusammenleben der Völker" dem Bürgermeister der Stadt Westerville im US-Staat Ohio mit einem Gruß von Oberbürgermeister Scharley überreicht hat, hängt nun im Rathaus von Westerville. In einem Schreiben an OB Scharley hat sich Westervilles Bürgermeister L. William Steck für das Geschenk bedankt.

Die Halfmannshof-Künstlerin Elsi Spindel erhält, zusammen mit dem Hagener Maler Rudolf Vombeck, beim Münsterschen Wettbewerb "Glasfenster für das Johanneschor im Dom zu Münster" den mit je 12 000 DM dotierten ersten Preis. Insgesamt lagen 192 Einsendungen für den Wettbewerb vor.

23. September

Frau Gertrud Hindemith, Witwe des 1963 verstorbenen Komponisten Paul Hindemith, die als Beraterin der Probenarbeit zur Eröffnungspremiere der Oper "Die Harmonie der Welt" (Vgl. S. 127 f) anwesend ist, erklärt der WAZ, daß die gegenüber der Urfassung um 40 Minuten gekürzte Gelsenkirchener Fassung die volle Billigung ihres verstorbenen Mannes gefunden hätte. Die Oper habe an innerer Geschlossenheit gewonnen.

Nach dem Anblasen von fünf neuen Schmelzöfen für die Produktion duktiler Druckrohre besitzt der Schalker Verein nunmehr die modernste Schmelzanlage für Rohre in Europa.

Drei Rekorde stellen die Bogenschützen vom Schützenverein Erle-Middelich bei den Deutschen Meisterschaften im Bogenschießen in Nürnberg auf. Außerdem wird das Vereinsmitglied Nora Quint mit 448 Punkten und nur einem Punkt Abstand Deutsche Vizemeisterin der Damen.

Im Evangelischen Krankenhaus Gelsenkirchen schenkt Frau Helga Sahländer, Brockskamp 75, Drillingen das Leben. Es sind zwei Mädchen (Gabriele und Angelika) und ein Junge (Frank).

Der Präsident der National Iranian Oil Company und ehemalige persische Ministerpräsident Dr. Manoutchey Eghbal besichtigt die Scholven Chemie.

24. September

Das "Musiktheater im Revier" eröffnet unter dem neuen Generalintendanten, Prof. Günter Roth, seine erste Theatersaison mit der Hindemith-Oper "Die Harmonie der Welt". Die Kritiker sprechen von "einem neuen Blatt im Geschichtsbuch der Gelsenkirchener Bühnen, die als Musiktheater im Revier ihren Grenzraum sprengen und (nicht allein in der

Verbindung mit dem Schauspielhaus Bochum) neue, wegweisende Arbeit im Herzen unserer Theaterlandschaft zeigen wollen" (Westfälische Rundschau). Die Ruhr-Nachrichten sprechen von einem "Opernereignis von musikhistorischer Bedeutung". Die Westdeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: "Roth möchte einen Musiktheaterstil entwickeln, der der modernen Architektur des Gelsenkirchener Hauses angemessen erscheint und als kräftiger Kontrapunkt zum Bochumer Partner tönen soll".

Die heutige Ausgabe der Ruhr-Nachrichten nimmt einen im Lange-Verlag, Duisburg, erscheinenden Band "Erlebtes Land - Unser Revier" zum Anlaß einer von Dieter Schwarzenau geschriebenen Rückschau auf den "Ruhrlandkreis" um Otto Wohlgemuth, der zu Beginn der zwanziger Jahre in Buer ins Leben gerufen wurde.

25. September

In der Aula der Bildungsanstalt für Frauenberufe spielen im Rahmen der Casino-Konzerte der Cellist Tibor de Machula und der Pianist Jean Antonietti Werke von Bach, Brahms, Debussy und Kodaly. Wohl infolge der Eröffnungspremiere des Musiktheaters im Revier am Vortag finden sich nur wenige Besucher ein.

26. September

Das Ruhrseminar eröffnet eine Seminarwoche, die sich mit der Kunststoff-Chemie im Emscher-Lippe-Raum befaßt.

Beim ersten Sinfoniekonzert der neuen Konzertsaison ist der Geiger Christian Ferras zu Gast. Er spielt das Violinkonzert von Beethoven.

27. September

Die Zusammenarbeit der Theater von Bochum und Gelsenkirchen wird mit einer Gemeinschaftsinszenierung der Strauss-

Oper "Ariadne auf Naxos" und dem Vorspiel von Molière/
Hofmannsthal "Der Bürger als Edelmann" eingeleitet. Die
erste Bochumer Premiere fand bereits am 25. September
im dortigen Schauspielhaus statt.

Zehn Millionen DM investiert die Firma Chicago Bridge
and Iron Company in das Gelsenkirchener Zweigwerk, dessen
Produktion bereits Anfang 1967 mit zunächst 100 Beleg-
schaftsmitgliedern aufgenommen werden soll.

28. September

Das Restensemble des Gelsenkirchener Schauspiels bringt
als erste Premiere Ephraim Kishons Komödie "Die große
Protektion" im Kleinen Haus heraus.

Die Zeche Graf Bismarck stellt heute die Förderung ein.
Damit ist für 4 000 Bergleute "Schicht am Schacht". Einer
Mannschaft aus vorwiegend älteren Kräften bleibt die Auf-
gabe, die "Ausraubung" der Zeche vorzunehmen. Auch das
Werksorchester nimmt in einigen Konzerten innerhalb der
Wohnsiedlungen Abschied von "Graf Bismarck".

Für die Oberprimaner der hiesigen Schulen hat infolge
der Kurzschuljahre bereits das schriftliche Abitur be-
gonnen.

Der für die Speditionsfirma Siefert bislang schwerste
und außergewöhnlichste Transport begann in der Nacht
zum 28. September. Eine neun Meter lange, acht Meter
breite und drei Meter hohe Kranlaufkatze eines vom Werk
"Orange" an die Henrichshütte in Hattingen zu liefernden
Gießkrans wurde an den Bestimmungsort geschafft.

Im Zusammenhang mit der Teilnahme von Stadtdirektor Bill und Pressereferent Lichte am 5. Kongreß des Internationalen Großmarktverbandes in Wien wird in der Westfälischen Rundschau auf die Bedeutung des Gelsenkirchener Großmarktes aufmerksam gemacht. Im Jahr 1965 wurde hier ein Warenumsatz von 60 000 Tonnen erzielt, die in 1 464 Waggons aus Deutschland, Spanien, Italien, Frankreich und Belgien anrollten. Auf dem vorjährigen Kongreß war der Gelsenkirchener Großmarkt Thema eines Lichtbildervortrags gewesen. Er fand in Lyon statt.

29. September

Die Stadt-Sparkasse schließt den 100 000. Prämien-sparvertrag seit Erlass des Sparprämien-gesetzes vom Mai 1959 ab.

Volkshochschuldirektor Dr. Peter Andreas, der seit 12 Jahren das hiesige Erwachsenenbildungswerk leitet, wird in einer Feierstunde aus seinem Amt verabschiedet. Sein während dieser Zeit (als ehemaliger Theatermann) gepflegtes Hobby, die Tribüne, Lesebühne für moderne Dramatiker, wird weitergeführt. Außerdem plant Dr. Andreas die Einrichtung einer "Jugendtribüne" zur Heranführung der Jugend an die Werke der Schauspielkunst.

30. September

Im Hans-Sachs-Haus treffen die Verwaltungs- und Ratsspitzen aus Bochum und Gelsenkirchen zusammen, um mit den Kulturausschußvorsitzenden und den Intendanten der Theater aus beiden Städten die Fragen der Zusammenarbeit der Bühnen zu erörtern. Wie dazu von Generalintendant Hans Schalla (Bochum) verlautet, sind von den für Gelsenkirchen vorgesehenen 120 Schauspielvorstellungen im Kleinen Haus zunächst nur 80 auf die Bühnenmaße abgestimmt.

1. Oktober

Eine erste Lieferung von 80 000 Tonnen algerischem Öl für die Scholven-Chemie traf in Wilhelmshaven ein. Es wird in der hiesigen Raffinerie hauptsächlich zu Kraftstoff und Heizöl verarbeitet. Das Werk hat für die neuen Öllieferungen einen zusätzlichen Vorratstank mit einer Kapazität von 50 000 cbm gebaut. Dadurch hat sich die gesamte Lagerkapazität der Scholven-Chemie AG auf 260 000 cbm erhöht.

Gastwirt Hans Boulboulle erhält den goldenen Ring des Deutschen Zigarren-Instituts, Bad Godesberg, weil er als größter unter den deutschen Sammlern von Zigarrenbauchbinden gilt. Sein Lokal an der Georgstraße ist mit zwei Millionen Zigarrenringen dekoriert.

Vor 75 Jahren, am 1. Oktober 1891, wurde die bis dahin zum Amtsverband gehörende Gemeinde Horst zum selbständigen Amt erhoben. Wie die Buersche Zeitung weiter berichtet, hatte das neue Amt Horst 4 225 Einwohner und umfaßte 494 Hektar Grundfläche. Sein erster Amtmann war Franz Kranefeld.

In Bremen werden 4 000 Tonnen Fettnußkohlen der Zeche Hugo für die Gaswerke der indonesischen Stadt Djakarta verblasen.

Das Schalcker Gymnasium begeht an diesem Wochenende (1. und 2. Oktober) die Feiern seines 90jährigen Bestehens.

3. Oktober

Die Bochumer Firma Flake errichtet an der Emscherstraße den ersten Abschnitt eines Selbstbedienungs-Großmarktes.

300 Bergleute der Zeche Graf Bismarck haben sich zu den in der Bismarck-Lehrwerkstatt eingerichteten Umschulungskursen für Bergleute eingefunden. Die Umschulungsmaßnahmen werden vom Landesarbeitsamtspräsidenten Degen eröffnet.

Oberstudienrat Philipp Müller wird zum Leiter der städtischen Einzelhandelsberufsschule an der Goldbergstraße ernannt. Er tritt die Nachfolge des aus Gesundheitsgründen vorzeitig in den Ruhestand getretenen Oberstudiendirektors Gehb an.

4. Oktober

Die "Tribüne" bringt heute eine Lesung der Komödie "Helden" von George Bernard Shaw. Es lesen Erika Kaufmann und Peter Andreas.

Nach einem Hafenkonzert im Duisburger Hafen beschließt das Werksorchester der Zeche Graf Bismarck, als "Knappenorchester" und unter Beibehaltung des Namens "Graf Bismarck" weiterzuarbeiten.

Der Ruderverein Gelsenkirchen, der am Wochenende von der letzten Regatta dieses Jahres, der Kanalregatta in Marl, mit neun Siegen heimkehrte, errang 1966 ein Rekordergebnis von 71 Saisonsiegen.

5. Oktober

Im Max-Planck-Gymnasium wird eine Schülerzeitung mit dem Titel "Triangel" herausgegeben.

Die Propsteigemeinde Gelsenkirchen erwirbt von der Rheinelbe-Bergbau AG ein Grundstück von 43 000 qm nördlich des Rheinelbeparks für den Bau des geplanten neuen Marienhospitals mit 600 Betten.

An der Lütkebergstraße in Beckhausen entsteht der größte und modernste Bogenschützenplatz der Bundesrepublik. Er gehört der Bogenschützenabteilung des Schützenvereins Erle-Middelich.

6. Oktober

Durch Grenzkorrekturen zwischen den Städten Essen und Gelsenkirchen werden 220 Essener Bürger nach Gelsenkirchen und 30 Gelsenkirchener nach Essen eingemeindet.

Gelsenkirchener Richter und Staatsanwälte studieren bei einer Stadtrundfahrt die hiesigen Verkehrsprobleme. Sie erfahren u.a., daß durch die Zentralsteuerung der Ampelanlagen drei Steuerphasen geschaltet werden können, die den Grün- und Rotwechsel auf 50, 70 und 90 Sekunden festlegen.

Der hiesige Bergbau braucht trotz der von Graf Bismarck freigestellten 3 800 Bergleute noch weitere Kräfte. Im Bezirk des Arbeitsamtes Gelsenkirchen werden 1 446 offene Stellen im Bergbau gemeldet.

7. Oktober

Die Schauspielerin Maria Krahn, Gattin des letzten Generalintendanten der Städtischen Bühnen (jetzt Musiktheater im Revier), Hans Hinrich, vollendet das 70. Lebensjahr.

Fünf Gelsenkirchener Radsportler, die im August nach Bulgarien in Urlaub gefahren waren, werden seit zehn Tagen vermißt: Bezirks- und Stadtmeister Rolf Gruthoff, Dieter Kornas, Jörg Arnold, Peter Thieme und Heinz Wenzke. Sie wurden zuletzt am 22. September an der Schwarzmeer-Küste gesehen.

Das ehemalige Berglehrlingsheim in Scholven ist vom Sozialwerk St. Georg, Erle, als Altersheim übernommen worden. Es steht, wie auch die Altersheime St. Georg

in Erle, unter der Leitung von Verwaltungsdirektor Johannes Hennemeyer.

Realschuldirektor Heinz Meya hat für die Tagung der Internationalen Vereinigung für sozialen Fortschritt, die vom 24. bis 27. April 1967 in Luxemburg stattfindet, die Generalberichterstattung über das Thema "Die Jugend im sozialen Leben" bekommen.

8. Oktober

Monotypien von Hans K. Mies, Essen, und Plastiken von Heribert Schmid werden im Kunstkabinett Funke gezeigt.

Dr. jur. Karl Wienke ist als neues Vorstandsmitglied der Glückauf-Brauerei AG eingeführt worden. Er tritt die Nachfolge des in den Vorstand der Dortmunder Ritter-Brauerei AG berufenen Werner Horch an.

Die Westdeutsche Allgemeine Zeitung bringt an diesem Wochenende (8./9. Oktober) einen Bericht über die kommunalen Neuanfänge im Oktober 1946.

Die Scholven-Chemie AG verliert einen Prozeß, den sie gegen den Anti-Smog-Plan der Landesregierung NRW angestrengt hatte. Sie muß nach dem Plan die der Industrie bei Smog-Alarm auferlegten Verpflichtungen erfüllen, auch wenn dies zu Drosselungen oder Ausfällen der Produktion führt.

Beim 13. Treffen der Stadtkreisgemeinschaft Allenstein legt Georg Hermanowski, erster Stadtkreisvertreter, einen Lyrikband seiner schreibenden Landsleute unter dem Titel "Garten unserer Jugend" vor. Zu dem Treffen sind 3 000 Mitglieder der Stadtkreisgemeinschaft nach Gelsenkirchen gekommen.

9. Oktober

Die KAB Liebfrauen Beckhausen feiert das 75jährige Bestehen.

10. Oktober

Der Geologie-Techniker Karl-Heinz Spieß (42) eröffnet in der Hauptstraße 62 ein Mineralienkontor, aus dem er vor allem Schulen, Institute und Sammlungen beliefern will.

Beim 2. Sinfoniekonzert des Städtischen Orchesters unter der Leitung von Richard Heime spielt als Solist der Pianist Shura Cherkassky das Klavierkonzert in f-moll von Chopin.

11. Oktober

Ihr dringendes Anliegen zur Erweiterung der Horster "Geschwister-Scholl-Realschule" bringt die Elternschaft in einem Schreiben an Oberbürgermeister Scharley vor. Man befürchtet, daß in Kürze Schichtunterricht notwendig wird. Gleichlautende Forderungen kommen auch aus der Gertrud-Bäumer-Realschule in Alt-Gelsenkirchen.

Thierno Diop, Bürgermeister der senegalesischen Partnerstadt Kaolack, besucht Gelsenkirchen, um sich nach dem Fortgang der Arbeiten für die Wasseraufbereitung im Senegal zu erkundigen.

12. Oktober

Ein Flügel des Schlosses Lüttinghof, dessen Räume renoviert und modernisiert worden sind, dient neuerdings den Ordensschwestern des Marler Marienhospitals als Erholungsheim.

In einer Inszenierung von Günter Roth hat die Operette "Der Opernball" von Heuberger Premiere im Großen Haus.

13. Oktober

Das Ruhrseminar hat eine Studiendelegation des Königlich-Norwegischen Kirchen- und Unterrichtsministeriums zu Gast.

14. Oktober

Die Entschärfung einer vor dem Haus Wildenbruchstraße 43 freigelegten Zehnzentnerbombe mit Langzeitzünder bringt rund um den Hauptbahnhof Gelsenkirchen den Eisenbahnverkehr und das gesamte öffentliche Leben vorübergehend zum Stillstand. 6 000 Menschen im Umkreis von 300 Metern müssen evakuiert werden. Luftschutzmäßiges Verhalten ist im Kreis von 700 m notwendig. Die Entschärfung der Bombe dauert von 10¹⁵ bis 10³² Uhr.

Im Ückendorfer Bierhaus Germania findet ein dreitägiger Verbandstag der nordrhein-westfälischen Volksbühnen- und Laienspieler statt, die sich um neue Impulse für das Amateurtheater bemühen. Der einladende Verein "Preziosa" spielt am 15. Oktober die Bunje-Komödie "Auf Teufels Schiebkarre".

Die Westfälische Rundschau veröffentlicht die Namen der ersten Gelsenkirchener Stadtverordneten vom 13. Oktober 1946.

15. Oktober

Ein Vorkämpfer für das Wandern, Rektor i.R. Hermann Kusch, vollendet das 90. Lebensjahr. Der ehemalige Gelsenkirchener, der vor allem durch sein "Wanderbuch durch das Münsterland" ("Der grüne Kusch") bekannt wurde, sucht und kennzeichnet im Wiehengebirge noch immer neue Wanderwege.

15. Oktober

Der ehemalige Bergmann Ernst Hilbrecht modelliert als Hobbykünstler die Köpfe bedeutender Menschen, von Nofretete bis Papst Johannes XXIII.

Das erste Gelsenkirchener Hohner-Akkordeon-Orchester unter der Leitung von Karl-Heinz Kühn und der Rotthauer Frauenchor konzertieren aus Anlaß ihres 15jährigen Bestehens; Heinz Kühn im Schützenhaus Holz und die Rotthauer Sängerninnen im Hans-Sachs-Haus unter der Leitung von Heinz Gillhaus.

Der neue Bogenschießplatz an der Lütkebergstraße in Beckhausen wird durch ein Eröffnungsturnier eingeweiht. (Vgl. S. 135 f)

Feuerwehr, Polizei, Deutsches Rotes Kreuz und Malteser-Hilfsdienst proben Katastrophenschutz am Fall eines simulierten Flugzeugabsturzes auf das Alten- und Pflegeheim Haunerfeldstraße.

Das Technische Hilfswerk zieht in ein durch Eigenarbeit erstelltes neues Heim am Nordring.

16. Oktober

Die musizierende Engel-Familie aus Reutte/Tirol ist Gast bei den Casino-Konzerten in der Aula der Bildungsanstalt für Frauenberufe.

17. Oktober

Die Stadt-Sparkasse zeigt eine Ausstellung über den Geldbeutel im Wandel der Zeiten.

Die fünf vermißten Radsportler aus Buer (Vgl. S. 136) sind in Bulgarien wegen angeblicher Fluchthilfe verhaftet worden, wird von der französischen Botschaft in Sofia mitgeteilt.

18. Oktober

Der bekannte Rechtsanwalt Ferdinand Schauenberg, der sich als Pionier des buerschen Schützenwesens und als Vorsitzender des Freundeskreises der Künstlersiedlung Halfmannshof einen Namen gemacht hat, stirbt im Alter von 67 Jahren.

Die Industriegewerkschaft Bergbau und Energie (IGBE) legt den Grundstein für ein neues achtgeschossiges Goldberghaus mit anschließenden Wohntrakten, die 50 Lehrerwohnungen enthalten sollen.

19. Oktober

Die Stadt zahlt Weihnachtsbeihilfen an Bedürftige in einer Gesamthöhe von 660 000 DM.

Im Vorgriff auf den Haushalt 1967 werden dem Generalintendanten des Musiktheaters, Prof. Günter Roth, zusätzliche Forderungen für Bühnenausstattungen und Kostüme in einer Höhe von 200 000 DM durch den Haupt- und Finanzausschuß bewilligt. Der Zuschuß für das Theater im Etatjahr 1967 beträgt 6 015 000 DM (gegenüber 5 541 000 DM im Vorjahr).

In den Werkstätten der Segelflug-Vereinigung Gelsenkirchen im Fersenbruch 135 geht der Bau eines Segelflugzeuges vom Typ K 8 seiner Fertigstellung entgegen. Es ist das sechste Flugzeug, das die Gelsenkirchener Segelsportler selbst herstellen.

20. Oktober

Ein Privatsammler (ehemaliger Museumsdirektor) hat laut Bericht der WAZ der Stadt Gelsenkirchen 500 Objekte der ägyptischen und etruskischen Kunst für das Heimatmuseum zum Kauf angeboten. Das Angebot wurde abgelehnt, da man im Museum kein Sammelsurium aller möglichen Kunstgegenstände einrichten wolle.

22. Oktober

Eine "festliche Musik für Bläser" des hiesigen Komponisten Alfred Berghorn wird anlässlich des Bergmannssingens im Ruhrfestspielhaus in Recklinghausen uraufgeführt.

In ihrem Wochenrückspiegel rechnet die Buersche Zeitung vor, daß die finanzielle Bilanz der Theaterzusammenarbeit mit Bochum zuungunsten von Gelsenkirchen ausgehe. Für die 60 Gastspiele in Gelsenkirchen erhält die Stadt Bochum 540 000 DM. Die gleiche Zahl an Opernaufführungen des Musiktheaters in Bochum ergebe eine Forderung von 1 128 000 DM von Gelsenkirchen an die Partnerstadt Bochum. Laut Vertrag verzichte Gelsenkirchen jedoch auf eine halbe Million DM.

Drei der fünf in Bulgarien vermißten Radsportler (Vgl. S. 141) sind zurück: Gruthoff, Kornas und Wenzke. Die beiden Wagenbesitzer, Arnold und Thieme, sind noch inhaftiert. Sie hatten eine Bibliothekarin aus Prag in einem der beiden Pkw in den Westen mitnehmen wollen.

23. Oktober

Im Großen Haus findet die Premiere von Brechts "Leben Eduard II. von England" durch das Bochumer Schauspielhaus statt.

Die KAB Rotthausen feiert ihr 75jähriges Bestehen.

24. Oktober

Die Resser Siedlergemeinschaft Ossenkamp nimmt am Landeswettbewerb des Deutschen Siedlerbundes teil.

In der heutigen Ratssitzung wird der bisherige Leiter des Stadtplanungsamtes Frankfurt, Erhard Weiß (40) einstimmig zum neuen Baudezernenten gewählt.

Weil ein Lastzug aus Wanne-Eickel auf der Autobahn zwischen Buer und Gladbeck eine Seitenwand verlor, kommt es zu einer Massenkarambolage, in deren Verlauf ein Sattelschlepper zwei acht Tonnen schwere Kokillen (Hartgußformen für flüssiges Eisen) verliert. Eine der Kokillen begräbt einen Gelsenkirchener Pkw unter sich. Die beiden Insassen, das buersche Ehepaar Harald und Edith Nawior, Kurt-Schumacher-Straße 317, werden tödlich verletzt.

Das Mainzer Kammerorchester bietet im Kleinen Haus sein zweites Bach-Konzert.

26. Oktober

Die Delog plant die Produktion von goldbedampftem Glas, um durch die auf diese Weise auf der Außenseite entstehende Schicht diesem Spezialglas eine wärmereflektierende Wirkung zu geben.

27. Oktober

Bei den Florett-Westfalenmeisterschaften in Warendorf erfocht das Team des Gelsenkirchener Fecht-Clubs am vergangenen Wochenende den Titel des Westfalenmeisters. Die Repräsentanten der Stadt Warendorf überreichten der Gelsenkirchener Mannschaft die Ehrenpreise der Stadt."

Tschechische Jugendliche besuchen die Gelsenkirchener Falkenjugend. Eine weitere internationale Begegnung vermittelt die Deutsche Jugend des Ostens, Gelsenkirchen, in einem im Hans-Sachs-Haus stattfindenden Volkstumsabend. Als Gäste wirken dabei Folkloregruppen aus England, Dänemark, Schweden und Südtirol mit.

28. Oktober

Der letzte Transport des Rheinstahl-Werks "Orange-Brückenbau", ein für den Hafen Rotterdam bestimmter, mehrere Tonnen schwerer Kessel, wird zum Stadthafen verfrachtet. Er ist mit einem Trauerspruchband versehen. Das Werk schließt den Betrieb am 31. Oktober.

Das Ballett "Abraxas" von Werner Egk hat im Großen Haus des Musiktheaters Premiere. In der Pause der Vorstellung nimmt Ballettmeister Boris Pilato ein Angebot des Essener Generalintendanten Dr. Schumacher an, mit seinem Ensemble ab Spielzeit 1967/68 ans Stadttheater Essen überzuwechseln.

29. Oktober

Im Kleinen Haus ist Premiere des Schwanks "Die neue Formel" von Claude Magnier, gespielt vom Restensemble "Schauspiel" des Musiktheaters.

Zur Eröffnung des neuen Pfarrsaals St. Josef, Ückendorf, führt die Theatergruppe der KAB Ückendorf Goethes Schäferspiel "Die Laune des Verliebten" auf.

Ein Buch über "Die Todesstrafe und ihre Wirklichkeit in drei Jahrtausenden" des buerschen Juristen Kurt Rossa ist auf der Frankfurter Buchmesse vorgestellt worden. Rossa ist Dozent an der Landesfinanzschule Nordkirchen.

Der seit 30 Jahren in Gelsenkirchen wirkende Chorleiter Willy Giesen gibt im Hans-Sachs-Haus ein aus 400 Sängern zusammengestelltes Gemeinschaftskonzert seiner im ganzen Ruhrgebiet verteilten Chöre. Titel: "Europäische Volkslieder und Chöre".

31. Oktober

Beim Arbeitsamt Gelsenkirchen sind am heutigen Tage 5 052 Männer und 523 Frauen arbeitslos gemeldet. Es sind 1 479 mehr als im September 1966.

Generalintendant Prof. Günter Roth zeigt sich mit den Plänen von Ballettmeister Boris Pilato zum Überwechsel nach Essen einverstanden. Er hat seinem Ballettmeister die Kündigung ins Haus geschickt.

Die evangelische Kirchengemeinde Rotthausen zeigt zum Reformationstag eine Ausstellung alter Bibeln.

1. November

Die Buersche Zeitung berichtet aus der Geschichte der Zeche Nordstern und der "alten Kolonie" in Horst, deren Häuser aus der Zeit um 1870 stammen.

Der auch mit Gelsenkirchen verbundene Bildhauer Joss Röwer ist im Alter von 63 Jahren in Essen gestorben. Röwer schuf unter anderem die Plastik "Trost und Trauer" auf dem Zentralfriedhof Buer und renovierte die Barockfiguren im französischen Garten von Schloß Berge.

2. November

Eine Begehung der Gertrud-Bäumer-Realschule II durch die Schulpflegschaft, zu der auch der Rat der Stadt ein-

geladen wurde, um die schlechten Raumverhältnisse der Schule zu dokumentieren, hat zu Spannungen zwischen der Stadt und der Schule geführt. Statt der eingeladenen SPD-Ratsmitglieder kam ein Schreiben des Kämmers, in dem die Rechtmäßigkeit dieser Schulbegehung in Zweifel gezogen worden ist.

3. November

Gelsenkirchen liegt, was die Luftverschmutzung betrifft, im Land Nordrhein-Westfalen an fünfter Stelle. Im Jahresmittel werden in dieser Stadt 0,65 mg SO₂ pro Kubikmeter und Tag gemessen. Zulässig sind 0,75 mg SO₂.

Die Oberpostdirektion Münster teilt mit, daß Pläne für einen Postneubau in Gelsenkirchen mit automatischer Briefverteilung und weitgehender Mechanisierung bestehen.

4. November

Die Altbauten am Rundhöfchen, gegenüber dem Hans-Sachs-Haus, werden abgerissen, um einem Büro- und Geschäftshochhaus der Versicherungsgesellschaft "Iduna" Platz zu machen.

Im Halfmannshof werden Plastiken und kinetisch wirkende Op-Art-Gemälde der aus der Schweiz kommenden Künstlergruppe "Bern 66" gezeigt.

In einer Sondersitzung des Rates werden zehn Stadtverordneten für langjährige Ratszugehörigkeit geehrt. Seit Anbeginn (1946) sind dabei: der frühere Oberbürgermeister Robert Geritzmann, Friedel Pfeiffer, Karl Glasner und Ernst Reez (alle SPD), sowie Bürgermeister Franz Sandmann (CDU). Zehn Jahre im Rat sind Franz Melinat, Hugo Pfeil (CDU), Josef Löbbert, Fritz Melberg und Alfred Rudolf (SPD).

Die Allgemeine Ortskrankenkasse Buer baut erstmalig seit dem 40jährigen Bestehen in der Maelostraße das Verwaltungsgebäude um.

5. November

Der aus Gelsenkirchen stammende Professor für alte Geschichte an der Universität Münster, Dr. Friedrich Karl Dörner, hat ein Buch über seine 1965 im Taurusgebirge durchgeführten Ausgrabungen und Entdeckungen des bis dahin unbekanntes Königreichs "Kommagene" veröffentlicht.

Im Almanach der Dortmunder "Gruppe 61" ist als Prosabeitrag aus der Welt der Arbeit die Kurzgeschichte des Gelsenkirchener Schriftstellers und Journalisten Detlef Marwig (35) "Die Blauschicht" veröffentlicht worden.

7. November

Vom 7. bis 12. November findet in Gelsenkirchen die Woche der Begegnung zwischen Juden und Christen statt, zu der auf Einladung von Pfarrer Harry Weisberg, Schalke, u.a. der Vorsitzende der jüdischen Gemeinde Berlin, Heinz Schenk, nach Gelsenkirchen gekommen ist. Die von Pfarrer Harry Weisberg initiierte Veranstaltungsreihe steht unter dem Motto "Gespräche zur Versöhnung und zum Frieden".

Mehrere Wissenschaftler vom Berliner "Institut für Wasser-, Boden- und Lufthygiene" weilen vier Tage in Gelsenkirchen, um das Revierwasser zu untersuchen.

In diesen Tagen feiern die Abiturienten des ersten Kurzschuljahres ihre (trotzdem) größtenteils erfolgreiche Reifeprüfung. An einzelnen Gymnasien bestanden alle Abiturienten.

Im heutigen städtischen Sinfoniekonzert unter GMD Richard Heime spielt als Solist der italienische Geiger Franco Gulli das Violinkonzert D-Dur, op. 77 von Johannes Brahms.

8. November

Auf der Kreisbestenliste der Gelsenkirchener Leichtathletinnen stehen Erika Rost und Karin Schallau an der Spitze.

Karlheinz Langowski, Mitglied des Gelsenkirchener Künstlerbundes, stellt Grafiken im Kunstkabinett Funke aus.

Das Westdeutsche Fernsehen (3. Programm) bringt eine Reportage über den Schritt zur Selbsthilfe, den Gelsenkirchen nach der Bergbaukrise unternommen hat.

Der Betriebsrat des Verbundbergwerks Bergmannsglück/Westerholt fordert in einem offenen Brief den NRW-Ministerpräsidenten auf, seinem gegebenen Versprechen zu folgen und den Ausgleich für verfahrenere Feierschichten zu zahlen.

9. November

In der Nachbarstadt Gladbeck sollen die Zechen der Anlage Möller-Rheinbaben stillgelegt werden. Eine Kommission aus den Städten Gladbeck und Bottrop fordert Ministerpräsident Meyers auf, die Stilllegung zu verhindern. Außerdem soll die Schachtanlage Stinnes 3/4 stillgelegt werden. In beiden Fällen sind Bergleute aus Gelsenkirchen mitbetroffen.

10. November

Als Nachfolger für den 1967 an das Opernhaus Essen gehenden Ballettmeister Boris Pilato wird der stellvertretende Essener Ballettmeister und choreographische Assistent Hans Dieter Klos ans Musiktheater kommen.

11. November

Nach einer Verlautbarung im Gesetz- und Verordnungsblatt des Landes NRW über die "Neuordnung der Eichamtsbezirke" wird das Eichamt Gelsenkirchen, das auch die Stadtbezirke Bottrop, Gladbeck und Wattenscheid mit betreut, nach Recklinghausen verlegt.

Ehrendechant Theodor Püntmann, der 25 Jahre Seelsorger an der St.-Konrad-Pfarrei in Middelich war, geht aus Altersgründen in den Ruhestand.

Beim Karnevalsauftakt im Schützenhaus Holz unter Führung des Präsidenten der Bismarcker Funken, Karl Drees, sind Gäste aus Irland, Indien und Uganda anwesend.

12. November

Nach einer 2 : 6 - Niederlage gegen Borussia Dortmund gerät der FC Schalke 04 auf Platz 16 und damit erneut in Abstiegsgefahr.

13. November

Im Programm der Casino-Konzerte ist das Bartok-Quartett zu Gast mit Werken von Abendroth, Bartok, Beethoven und Mozart.

14. November

Der Verkehrsverband Industriebezirk tritt der Auffassung von Verkehrsminister Kienbaum entgegen, daß der Ausbau der Köln-Mindener Eisenbahnstrecke (über Gelsenkirchen) für einen S-Bahn-Verkehr nicht vertretbar sei. Der Verkehrsverband will die Strecke zwischen Essen-Dellwig und Gelsenkirchen allerdings nicht mehr über Altenessen, sondern südlich über einen Teil der rheinischen Strecke mit einem neuen S-Bahnhof Essen-Nord führen.

Trotz angespannter Finanzlage stimmen die Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses in der zweiten Etatlesung einigen wesentlichen Änderungen im Sozialhaushalt 1967 zu. 5,3 Mio DM sollen vom ordentlichen in den außerordentlichen Haushalt übertragen werden und für den Bau der Ingenieurschule in Buer bereitstehen. Durch die Übertragung ist allerdings mit einer Verzögerung beim Baubeginn zu rechnen. Der Oberbürgermeister kündigt eine strenge Überwachung des Theaterhaushaltes an, der bereits Vorgriffe auf den kommenden Etat machen mußte. Die Hundesteuer wird 1967 von bisher 24 DM auf 48 DM erhöht. Für jeden zweiten Hund werden 50 DM und je weiteren Hund 60 DM Steuern erhoben.

16. November

In der Vollversammlung des Stadtkatholikenausschusses ermahnt Bischof Dr. Franz Hengsbach, unbedingt am Elternrecht zur Erhaltung der Bekenntnisschule festzuhalten, in der allein "eine ganzheitliche Erziehung durch die Zusammenarbeit von Elternhaus, Schule und Kirche" gewährleistet sei.

Der Städtische Musikverein führt, zusammen mit dem Städtischen Orchester, unter Leitung von Eugen Klein Bachs h-moll-Messe auf. Als Solistenquartett wirken Ella Kolvenstedt-Simonsen, Sopran, Marga Höffgen, Alt, Andor Kaposy, Tenor, und Günter Reich, Baß-Bariton, mit.

Die Premiere des Schauspielhauses Bochum im Großen Haus des Musiktheaters mit Schillers "Fiesco" wird vor nur halb gefülltem Haus geboten.

17. November

Beim (ersten) Fischzug im Berger See gehen 40 Zentner Karpfen in das 360 Meter lange Schleppnetz. Ein zweiter Fang soll folgen.

18. November

Als Beitrag zur Verkehrssicherheit rüstet Gelsenkirchen die Straßen mit reflektierenden Verkehrsschildern aus.

Auf Grund eines Unglücks im Kaiserslauterner Stadion überprüft das Bauamt das Fassungsvermögen der Glückauf-Kampfbahn in Schalke, das offiziell mit 35 250 Plätzen angegeben wird.

In der Jazz-Galeria (Hibernia-Bunker) werden Tempera-Arbeiten des norwegischen Künstlers Swen-Uwe Nils in Anwesenheit des Kulturattachés der französischen Botschaft in Bonn, Pierre Savi, erstmals vorgestellt.

19. November

Die Westdeutsche Allgemeine Zeitung bringt eine Geschichte der Gelsenkirchener Straßenbahnen, die nach der Darstellung 1898 in Erle (Strecke Forsthaus - Buer) und 1899 in Gelsenkirchen ihren Anfang nahm.

20 Bewerbungen für die Stelle des Kultur- und Schuldezernenten, deren Ausschreibung am 15. November abgelaufen ist, sind bei der Stadtverwaltung eingegangen, darunter fünf aus Gelsenkirchen.

VBW-Direktor Dr. Kabel überprüft, ob es möglich ist, in Gelsenkirchen eine Sprachlaboranlage (Kosten: 60 000 DM) einzurichten, mit deren Hilfe die Erlernung fremder Sprachen nach neuer Methode erfolgen soll.

Brauereidirektor i.R. Wilhelm Langrehr, einer der Förderer hiesigen Kulturlebens (Präsident des Freundeskreises der Künstlersiedlung Halfmannshof) und des Sportlebens (Rudervereinsförderer), ist am 18. November im Alter von 73 Jahren gestorben.

Auf Einladung der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Nordrhein-Westfalen unternimmt die heimische und überörtliche Presse eine Besichtigungsfahrt durch das Kohlenrevier, um die Not der Bergbaustädte und die Anstrengungen zur Ansiedlung neuer Industrieunternehmungen zu studieren.

Bischof Dr. Franz Hengsbach konsekriert die neue Thomas-Morus-Kirche am Holtkamp 40 in Ückendorf.

20. November

Unter dem Gastdirigat von Maestro Arrigo Guanieri erlebt die Verdi-Oper "Nabucco" in italienischer Fassung ihre Gelsenkirchener Premiere im Großen Haus in der Regie von Günter Roth.

21. November

Mit einem Mißklang endet vorzeitig die Leipzigfahrt des Landesverbandes NRW der Falkenjugend, an der auch Gelsenkirchener teilgenommen haben. Die Leipziger Gastgeber hielten sich nicht an das verabredete Programm und versuchten, mit der westdeutschen Gruppe politisch "gemeinsame Kumpanei" zu machen. Als die Falkendelegation es ablehnte, wurde sie ausgeladen.

Über die Herkunft der Straßennamen "Breddestraße" und "Beckeradsdelle" bringt die WAZ Erläuterungen.

22. November

Die Situation der katholischen Kirche in Gelsenkirchen wird der hiesigen Presse von Bischof Dr. Hengsbach erläutert. In 34 Pfarreien werden 170 000 Katholiken kirchlich betreut. 94 Priester und 14 Religionslehrer an Schulen sind dafür tätig.

Repräsentanten aus den Emscherstädten Castrop-Rauxel, Essen, Gelsenkirchen, Herne, Oberhausen und Wanne-Eickel sowie Bundesbahnpräsident Harres sind auf Einladung von Oberstadtdirektor Hans Hülsmann ins Hans-Sachs-Haus gekommen, um gemeinsam Pläne zur weitgehenden Erhaltung der Köln-Mindener Eisenbahnstrecke und - soweit vertretbar - ihre Einbeziehung in das S-Bahnnetz der Bundesbahn zu erörtern. (Vgl. S. 149)

24. November

Als neuer Leiter des Amtsgerichts Buer wird Amtsgerichtsdirektor Friedrich Wysk (52) heute in sein Amt eingeführt. Er löst den aus Altersgründen in den Ruhestand gehenden Amtsgerichtsdirektor Weeks ab, der das Buersche Gericht 15 Jahre leitete.

Im Bitter-Verlag Gelsenkirchen erscheint die (in Europa) erste programmierte Lehrmethode für Fernkurse auf dem Gebiet der Datenverarbeitung.

Werner Egk, Komponist des Balletts "Abraxas", besucht heute die Gelsenkirchener Aufführung seines Werks.

August Volmer (81), der 60 Jahre lang als Organist und Chorleiter die Resser Herz-Jesu-Pfarrre betreute, wird mit der Bundesverdienstmedaille ausgezeichnet.

Durch Freigabe des Grenzverkehrs an den Feiertagen durch die DDR-Behörden erhält Gelsenkirchen drei neue Zugpaare, die von und nach Leipzig, Dresden und Berlin-Friedrichstraße verkehren.

Der zweite Fischzug im Berger See (Vgl. S. 150) erbringt noch einmal eine Ausbeute von 20 Zentner Karpfen.

25. November

Der Tierschutzverein befürchtet eine Überfüllung des ohnehin schon stark frequentierten Tierheims am Forsthaus nach der hundertprozentigen Erhöhung der Hundesteuer.

In dem im Verlag Wolfgang Weidlich (Frankfurt/Main) erschienenen Bildband "Ruhrgebiet" ist Gelsenkirchen in geschichtlicher Rückblende und mit zahlreichen Fotos ausführlich dargestellt.

26. November

Die Zeitungen bringen Besprechungen über ein am 25. November im Hans-Sachs-Haus erlebtes Gastspiel der Sängerin Zarah Leander.

Um dem sich ständig steigenden Umsatz gerecht werden zu können, hat die Firma Müllers Mühle zur Erhöhung der Lagerkapazität einen 39 Meter hohen Silo errichtet, dessen Fassungsvermögen 6 500 Tonnen beträgt.

Der langjährige Jugendführer im Gelsenkirchener Bezirk des Bundes der deutschen katholischen Jugend, Wilfried Ridder aus Heßler, wurde Opfer eines tragischen Verkehrsunfalls.

Die Theatergesellschaft "Preziosa" bringt im ausverkauften Saal des evangelischen Gemeindehauses Ückendorf den Schwank "Petroleum in Poppenbüttel" von W. Wroost.

In der überfüllten Veranstaltung der Volkshochschule "Beat und Lyrik" in der Aula der Bildungsanstalt für Frauenberufe wird neben drei weiteren Hamburger Autoren die Lyrikerin Heike Doutiné (21) mit ihrer "Revolution auf halbmast" stürmisch gefeiert.

27. November

Das Weihnachtsmärchen "Prinzessin Huschewind" von Fritz Peter Buch hat Premiere im Großen Haus.

28. November

Der neue Baudezernent Erhard Weiß wird in der heutigen Ratssitzung vereidigt und in sein Amt eingeführt.

In der gleichen Ratssitzung wird die Nachtragshaushaltsatzung für 1966 von beiden Fraktionen des Rates gebilligt. Die Einnahmen und Ausgaben im ordentlichen Haushalt belaufen sich nach entscheidenden Kürzungen auf 229 395 800 DM und im außerordentlichen Haushalt auf 52 282 600 DM. Die Verminderungen gegenüber dem Haushaltsvoranschlag betragen 7 759 300 DM.

Das Volumen des Haushalts für 1967 liegt nach den Empfehlungen des Haupt- und Finanzausschusses mit 223,5 Mio DM im ordentlichen Haushalt und mit 50,6 Mio DM im außerordentlichen Haushalt um fast 6 Mio DM unter den Vergleichszahlen von 1966.

Zur Koordinierung von Grundstücks- und Wirtschaftsförderungsmaßnahmen ist vom Rat eine neue Planstelle genehmigt worden (BIII), die Vermessungsdirektor Theodor Terboven übernimmt, nachdem die bisherige Stelle des Sonderbeauftragten für Wirtschaftsförderung nach der Pensionierung von Verkehrsdirektor Dr. Zabel fortfällt.

29. November

Der Gelsenkirchener Fechtclub gewann durch Siege von Jutta Popken und Dietmar Gerndt zwei Westfalentitel im Florettfechten bei den Wettkämpfen am Sonntag in Münster.

30. November

Vor 45 Jahren (1921) wurde vom hiesigen Eisenbahnerverein die "Ortsvereinigung für Heimstättensiedlung Gelsenkirchen-Bismarck eGmbH" ins Leben gerufen, die 1941 mit 24 Häusern und 73 Wohnungen in die Vestische Wohnungsgesellschaft der Eisenbahndirektion Essen überführt wurde. Die Vestische Wohnungsgesellschaft baut und betreut Eisenbahnerwohnungen zwischen Bottrop und Paderborn.

Der "Standesunterschied" zwischen Stadtstreichern und Landstreichern wurde einem Pennbruder vor dem Amtsgericht Gelsenkirchen klargemacht. Er hatte gehofft, durch sein Verhalten eine Zeitlang Unterkunft im Gefängnis zu finden. Das wäre in seinem Fall aber nur Landstreichern "gewährt" worden.

Die Evangelische Kreissynode übernimmt auf ihrer zweiten Jahrestagung die Trägerschaft der evangelischen Mütterschule, die vorher von der Werksfürsorge der Zeche Graf Bismarck getragen worden war.

Entgegen einer Klage des Bergarbeiterverbandes Marl hat das Arbeitsgericht Gelsenkirchen den bisherigen Betriebsrat der stillgelegten Zeche Graf Bismarck für aufgelöst erklärt. Die 700 Restbeschäftigten werden gemäß gerichtlicher Zustimmung künftig von einem Sozialausschuß betreut.

Der bisherige Oberamtsrichter in Gelsenkirchen, Dr. Wolfgang Sonthofen (57), wurde Leiter des Amtsgerichts Hattingen.

Die Ampeln an der Kreuzung der buerschen "Freiheit" zur Verkehrssteuerung der De-la-Chevallerie-Straße werden heute in Betrieb genommen.

1. Dezember

Kunst soll kein Reservat für ohnehin schon gebildete Leute bleiben, kommentiert VHS-Direktor Dr. Rainer Kabel seine Absichten über die Entwicklung des Kunstmuseums anlässlich der Einführung in die noch von Museumsdirektor i.R. Dr. Bernd Lasch vorbereiteten Jahresausstellung Gelsenkirchener Künstler. Dr. Kabel hat auf dem kunstmusealen Sektor die Nachfolge Dr. Laschs angetreten. Als Leiter des Heimatmuseums sagt bei gleicher Gelegenheit Städtischer Büchereidirektor Dr. Hotze eine Ausstellung derjenigen Gegenstände zu, "die im Museum einen ungestörten Dornröschenschlaf halten".

3. Dezember

Ein nationales Tanzturnier der Seniorenklasse veranstaltet der Tanz-Turnier-Klub "Blau-Gold" auf Schloß Berge, aus dem das deutsche Senioren-Meisterpaar Rommerskirchen aus Krefeld wiederum als Sieger hervorgeht.

4. Dezember

In der Pfarrkirche St. Pius, Hassel, wird eine vom Bildhauer Alfons Kirschbaum geschaffene Barbara-Statue am heutigen Barbaratag durch ein Festhochamt eingeweiht.

Im festlichen Rahmen findet in der Aula der Bildungsanstalt für Frauenberufe das 150. Casino-Konzert statt. Das vor allem Mozart gewidmete Programm wird von der Sopranistin Maria Stader und einem Ensemble des Kölner Kammerorchesters gestaltet. Außer Werken von Mozart kommen Kompositionen von Händel und Bach zu Gehör.

5. Dezember

In Sofia verurteilt ein bulgarisches Gericht die beiden Radsportler Jörg Arnold und Peter Thieme zu je einem Jahr Gefängnis ohne Bewährung, außerdem zu geringfügigen Geldstrafen und Beschlagnahme ihrer beiden Pkw wegen versuchter Fluchthilfe und Zollvergehen. (Vgl. S. 136, 141, 142). Das Auswärtige Amt in Bonn hatte einen Vertrauensanwalt aus Hamburg mit der Verteidigung beauftragt, der nun Berufung gegen das Urteil eingelegt hat.

Die Schulanfänger des zweiten Kurzschuljahres werden heute eingeschult.

Die Stadt-Sparkasse eröffnet eine Ausstellung mit kunstvollen Bucheinbänden des Halfmannshöfer Meisters der Einbandkunst, Heinz Klein.

Beim Arbeitsamt Gelsenkirchen werden 7 216 Arbeitslose registriert. Innerhalb Gelsenkirchens sind außerdem 282 Beschäftigte von Kurzarbeit betroffen. Auf zwei Vollarbeitsfähige kommt nur noch eine offene Stelle.

Nur mäßig besucht ist ein Sinfoniekonzert mit dem Pianisten Michael Ponti, der Rachmanioffs 3. Klavierkonzert spielt. Außerdem stehen auf dem Programm Werke von Mendelssohn und Grazyna Bacewicz.

6. Dezember

Ein Städte-medailienvertrieb hat Silber- und Goldmünzen mit dem eingepprägten Bild des Musiktheaters in Umlauf gebracht. Die Preise gehen bis zu 260 DM.

7. Dezember

Der aus Horst stammende Vorstandsvorsitzende der GBAG, AR-Vorsitzende der Aral AG, der Ruhrgas AG und weiterer Gesellschaften, Hans Dütting, stirbt im Alter von 63 Jahren.

Am Eppmannsweg in Hassel wird Anfang 1967 ein Großbauprojekt für 2 000 Wohnungen in Angriff genommen. Hier sollen die von den Möller-Rheinbabben-Schächten zum Verbundbergwerk Bergmannsglück-Westerholt verlegten Bergarbeiter angesiedelt werden.

Ruhr-Nachrichten und Buersche Zeitung bringen einen geschichtlichen Rückblick auf 35 Jahre Gloriablasen vom buerschen Rathausturm, dessen Anfänge sogar auf das Jahr 1912 zurückgehen.

Das 23 000 Quadratmeter große Hibernia-Zechenwäldchen nahe der Berginspektion Buer wird von der Stadt Gelsenkirchen im Rahmen eines Austausches übernommen. Es wird vom Gartenamt in einen Park umgewandelt.

8. Dezember

Prosa und Lyrik, Grafik und Malerei enthält das von der Stadt-Sparkasse herausgegebene Buch "Erlebtes Land - Unser Revier", das von Fritz Hüser und Ferdinand Oppenberg bearbeitet worden ist.

Die Stadtverwaltung verabschiedet den seit 1950 mit der Leitung der Verwaltungs- und Sparkassenschule beauftragten ersten Studienleiter dieser Schule, Dr. Alfred Otto Müller (70), der endgültig in den Ruhestand geht.

9. Dezember

Der ungarische Trainer Graf Janos Pejascevich kommt als Galopprenn-Trainer nach Horst. Er betreute bislang in Köln das Gestüt Röttgen.

Wegen des unverändert schlechten Koksabsatzes erwägt die Rheinelbe-Bergbau AG die Stilllegung der Kokerei Nordstern zum Frühjahr 1967. Von der Stilllegung werden 250 Kokereiarbeiter betroffen.

10. Dezember

Die 1954 gegründete Jugendtribüne der Volkshochschule wird ab Studienjahr 1967 durch den Leiter der "Tribüne", Dr. Peter Andreas, eine Neu-Belebung erfahren. Die jungen Interessenten können aus zwei Serien zu je sechs Nachmittagen ein Abonnement auswählen.

11. Dezember

Bischof Dr. Hengsbach weiht die neue Heilig-Geist-Kirche im Schaffrath. Trotz strömendem Regen sind 700 Gemeindemitglieder bei der Kirchweihe anwesend.

12. Dezember

Das Verbundbergwerk Bergmannsglück-Westerholt legt 170 Bergleute von der stillgelegten Zeche Rheinbaben an.

13. Dezember

Jürgen Naskrent, Angestellter beim Schalker Verein, der im Frühjahr bereits Landes- und Bundessieger beim DAG-Berufs-Wettkampf war, wird auf Ortsebene zum zweitenmal Wettkampfbester. (Vgl. S. 41 und 103)

230 Gelsenkirchenerinnen gehören zu den 1 200 Mädchen des Bistums Essen, die an jedem Sonntag in katholischen Krankenhäusern als freiwillige Sonntagshelferinnen zur Verfügung stehen.

Seit dem 12. Dezember ist die Bundesautobahn Hannover - Köln infolge anhaltender Regenfälle und Überschwemmung der benachbarten Wiesen an der Grenze zwischen Buer und Gladbeck überflutet. Die rechte Fahrbahn ist seitdem gesperrt. Mit fünf Pumpen wird versucht, Autobahn und Wiesen trockenzulegen.

Der italienische Bariton und Gesangspädagoge Enzo Mascherini führt mit einer Reihe von Musiktheater-Sängern ein Spezialtraining durch, das die Interpretation vor allem der italienischen Oper verbessern soll.

15. Dezember

Das ehemalige "Haus Pöppinghaus" an der Horster Straße 162 wird in ein Tanz-Casino mit dem Namen "Manhattan" umgewandelt.

Die aus Heidersdorf, Bezirk Breslau, stammende und in Gelsenkirchen wohnende Freifrau Dorothea von Richthofen begeht das Jubiläum ihrer 60jährigen Zugehörigkeit und ehrenamtlichen Tätigkeit beim Deutschen Roten Kreuz. Sie hat während der beiden Weltkriege aktive Hilfe geleistet.

Das Marienhospital Buer wird nach vollendeter Erweiterung und Reorganisierung des alten Gebäudes der Öffentlichkeit vorgestellt.

16. Dezember

Nach Mitteilung des Finanzamtes Gelsenkirchen-Süd hat das Lohnsteuer-Aufkommen in Gelsenkirchen wachsende Tendenz. Gegenüber 90 Mio DM (1965) beläuft sich die Summe der Lohnsteuer von Januar bis Ende November 1966 bereits auf 97 Mio DM.

Zwei neue Schulen in einem Gebäude, die evangelische Steinschule und die katholische Canisiusschule, werden heute im Haverkamp ihrer Bestimmung übergeben.

17. Dezember

Rechtsdirektor Wilfried Droste ist vom Kreistag Altena zum neuen Oberkreisdirektor des Landkreises Altena gewählt worden.

Der Komponist Heinz-Albert Heindricks (36) schrieb für die Dortmunder Bühnen zwei musikalische Werke zu Brechts "Pauken und Trompeten" und Wolfgang Müllers "Aladin". Insgesamt stammen seit etwa zehn Jahren 150 Film-, Hörspiel- und Bühnenmusiken von Heindricks.

Am 17. und 18. Dezember findet auf der Horster Rennbahn eine Landesverbands-Klubschau der Kaninchenzüchter von Westfalen statt. Dabei fällt eine "Marpmann-Medaille" für hervorragende Zuchtleistungen an Hubert Müller, Buer, und eine Landesverbandsmedaille an Heinz Reuter, Gelsenkirchen. Den Ehrenpreis der Stadt Gelsenkirchen erhält ein Herner Züchter.

18. Dezember

Bachs Weihnachtsoratorium erklingt in der evangelischen Altstadtkirche.

20. Dezember

Die Verwaltungen und Generalintendanten von Bochum und Gelsenkirchen haben als neue Basis für die Theaterreihe der Spielzeit 1967/68 vereinbart, daß im Gelsenkirchener Kleinen Haus statt 120 Aufführungen des Bochumer Schauspielhauses nur 90 Aufführungen gespielt werden. Als Ausgleich soll im Großen Haus die Zahl der Aufführungen von 70 auf 90 erhöht werden.

Das Westdeutsche Fernsehen (WDF) veranstaltet in der Tollmannschen Schaumstoffhöhle - Gestalter Ferdinand Spindel - eine DaDa-Lesung.

Die Briefftauben-Reisevereinigung Buer schafft sich einen neuen Kabinenexpress für den Transport von 7 000 Tieren an.

15 Jahre besteht die Ortsgruppe Gelsenkirchen im Bund der Silikoseerkrankten, -gefährdeten, Sozialrentner und deren Hinterbliebenen, der aus der Gelsenkirchener Gruppe hervorgegangen ist.

Der Haupt- und Finanzausschuß schlägt die stellvertretende Direktorin am Staatlichen Bezirksseminar für das Lehramt an Realschulen in Horst, Frau Ilse Wilkening (47) zur neuen Direktorin der Gertrud-Bäumer-Realschule, System II, vor. Sie wird Nachfolgerin der vorherigen Direktorin, Frau Edith Eickmeyer, die am 1. August in die Bezirksregierung Münster berufen worden ist.

21. Dezember

Auf der Bahnhofstraße findet ein Lokaltermin im Prozeß gegen die Dominas-Bande statt. Drei der Bandenmitglieder hatten am 31. Juli 1964 auf das Uhren- und Goldwarengeschäft Brexel einen bewaffneten Raubüberfall verübt.

Durch die anhaltenden Regenfälle ist der Wasserspiegel der Emscher stark angestiegen. Der hohe Pegelstand hat die Entwässerung in die Emscher lahmgelegt, so daß in einigen Straßen (z.B. Parallelstraße) die Keller unter Wasser stehen.

Die Fischereivereine von Gelsenkirchen und Wattenscheid, insgesamt fünf Vereine mit 1 300 Mitgliedern, haben sich zu einer Interessengemeinschaft zusammengeschlossen.

22. Dezember

Ein Raubüberfall auf die Commerzbank-Filiale am Stern wird unmittelbar nach Öffnung der Bank um 8.30 Uhr verübt. Der Bankräuber entkommt mit 28 500 DM.

24. Dezember

Gegen die Buerer Bau- und Bodengesellschaft, ein Privatunternehmen, das mit Bewerber-Anteilen den Bau von Eigentumswohnungen betreibt, ist von einem Gläubiger ein (vom Gericht genehmigtes) Konkursverfahren beantragt worden.

Die Buersche Zeitung bringt eine Sonderseite über den vor 45 Jahren tätig gewesenen "Ruhrlandkreis" um den Bergmannsdichter Otto Wohlgemuth.

Die Westdeutsche Allgemeine Zeitung beginnt eine Reihe des Museumsdirektors i.R. Dr. Bernd Lasch: "Blick in die Schatzkammer" der städtischen Kunstsammlung.

Einen Bericht über das malende Pastorenehepaar Harry und Grit Weisberg (Schalke) und deren Motive, verzweifelte Menschen, bringt die Weihnachtsausgabe der WAZ.

Bei Schneetreiben ertönt das Gloriablasen in Buer vom Rathausturm (Kapelle Nagel), in Alt-Gelsenkirchen vom Sparkassengebäude am Neumarkt (Bläsergruppe der Neustadt) und in Horst vom Warenhaus Wagner-Emden (Werkskapelle Nordstern).

70 alleinstehende Männer, zum Teil ohne Bleibe, sind zur Weihnachtsfeier ins CVJM-Heim an der Bokermühlstraße gekommen.

25. Dezember

Die Zweitfassung der Richard-Strauss-Oper "Ariadne auf Naxos" hat Premiere im Großen Haus.

26. Dezember

Das Bochumer Schauspiel gastiert im Großen Haus zum erstenmal mit der Komödie "Wo wir fröhlich gewesen sind" von J. Whiting.

27. Dezember

Die Ewald-Kohle AG will die Förderung um 1 000 Tonnen Kohle je Tag senken. Zur Zeit werden auf den Ewald-Schächten bis zu 19 000 Tonnen Kohle je Tag gefördert.

28. Dezember

Der Fußball-Club Schalke 04 hat den Klub "Lokomotive Moskau" zu Gast. Die Gäste schlagen den FC Schalke mit 3 : 0 Toren.

Die Zeitungen bringen eine Jahresrückschau auf die Tätigkeit des Bezirks Gelsenkirchen der DLRG. Der Bezirk stellte 3 651 Schwimmerzeugnisse und -urkunden mit unterschiedlicher Wertung aus. Er beabsichtigt, 1967 am Kanal eine Rettungsstation einzurichten.

29. Dezember

Mit Wirkung vom 1. Januar 1967 erhalten auch die Mitglieder der Betriebskrankenkasse Küppersbusch Scheckhefte mit Blanko-Behandlungsscheinen. Diese Regelung hat sich bereits seit 1965 bei der DELOG-Betriebskrankenkasse bewährt.

Die Buersche Zeitung veröffentlicht die Lebens- und Wirkensgeschichte des am 12. März 1914 in Hassel geborenen Dipl. Mathematikers und Steuerberaters Dr. rer. pol. Heinz Roos, der die Ehrensensatorenwürde der 400 Jahre alten San-Carlos-Universität in Cebu (Philippinen) erhalten hat. Der in Hannover lebende Dr. Roos ist vor allem durch sein Wirken in der Welt-Caritashilfe bekannt geworden.

Der bisherige Chefredakteur der Buerschen Zeitung, Paul Klose, der 42 Jahre lang als Journalist in Buer wirkte und auch aktiv im "Ruhrlandkreis" mitgearbeitet hat, wird vom Verlagsleiter der Buerschen Druckerei, Dr. Neufang, aus Altersgründen in den Ruhestand verabschiedet.

31. Dezember

Im Ruhr-Zoo tritt Dr. Ernst Rühmekorf die Nachfolge des langjährigen Zoodirektors Alfred Glenewinkel an.

Nachfolger des in den Ruhestand gehenden Leiters der Zeche Nordstern (seit 1.12.1948), Bergwerksdirektor Bergassessor a.D. Fritz Günther von Velsen, wird Bergwerksdirektor Karlhans Knäpper.

Die Bevölkerungszahl Gelsenkirchens schrumpfte 1966 um 8 128 auf 363 015 Personen, darunter 8 376 Ausländer. Die durchschnittliche Arbeitslosenzahl betrug 3 323, war jedoch am Jahresende auf über 6 000 angestiegen. In Gelsenkirchener Hotels übernachteten 95 418 Fremde. Auf den Straßen starben bei 5 554 Verkehrsunfällen 59 Menschen.

Das Jahresende bringt noch zwei Theater-Premieren. Im Großen Haus erlebt Offenbachs "Orpheus in der Unterwelt" gleich zwei Aufführungen. Im Kleinen Haus spielt das Restensemble des Gelsenkirchener Schauspiels zum erstenmal das Stück "Die Eule und das Kätzchen" von Wilton Manhoff.

Abendgymnasium	62
Abendvolkshochschule	1
Abitur	133, 147
Abwanderung	106
Achenbach, Dr. Ernst	87
Akkordeon-Orchester	140
Alarmsirenen	119
Alders, Vikar	31
Alkoholiker	16
Allekotte, Herbert	37
Allenstein, Stadtkreis- gemeinschaft	137
Altstadtkirche, evangel.	162
Amateur-Radioclub	77
Amtsblatt, Gelsenkirchener (betr. Wirtschaftsförderung)	42f
Amtsgericht	37, 156
Andreas, Dr. Peter	133, 160
Antoniutti, Umberto	76
AOK (s. Ortskrankenkasse)	46, 82, 114, 147
Aral-Pokal-Rennen	116
Arbeiter-Unterstützungsverein, Ostpr. Evangel.	101
Arbeitsamt	57, 73, 85f, 100, 103f, 112, 123f, 145, 158
Arend, Peter	4
Arendt, Walter (IGBE)	28
Asbeck, Hans	99
Aufbaugymnasium	104
Aussätzigenhilfswerk	7
Autobahn	44, 160
Autobahnunglück	143
Bahnbetriebswerk Bismarck	19
Bahnhofsvorplatz	110
Ballett	108, 144, 145, 148
Bankraub	163
Barbara-Statue	157
Barth, Jürgen, Offizier	124
Bartsch, Jürgen	90
Batzel, Siegfried	19, 25
Baugewerbe	88
Bäumler, Eberhard	44
Beampelung Freiheit Buer	157
Beat-Rheinfahrt	75
Beat und Lyrik	155
Becker, Paul (Schiffskonstruk- tion)	75
Beckhausen	46, 70, 108, 138

Beckmann-Mühle	11
Begegnung Internationale	144
Begegnungswoche mit Juden	147
Beileidstelegramme	27f
Bergarbeiterlöhne	102
Bergarbeiterstreik	90, 91, 92
Bergbau (Urabstimmung)	82
Bergbaugeschichte	119
Bergbauprobleme	41
Bergbaustellen	55, 136
Berghorn, Alfred	142
Bergleute, koreanische	7
Bergmannsbetreuung, kulturelle	5
Bergmannswohnungen	31
Bergschäden	73
Berufsfachschulen	4
Betonmischanlage	75
Betriebsansiedlungen	22, 32
Betriebskrankenkassen	165
Betriebsräteempfang	95
Beuys, Josef	106
Bezirkssportanlagen	111
Bibelausstellung	145
Bildband "Ruhrgebiet"	154
Bildungsgemeinschaft, sozialist.	35
Biskup, Edith	86
Bitter-Verlag	20, 153
Bodenrichtwerte	80
Bogenschützen	130, 135f, 140
Bogestra	5, 87, 109, 111, 129
Bohne, Auguste (Laienspiel)	6
Bombenalarm	139
Bombenfund	13, 139
Bonhoefferhaus	11
Boubouille, Hans	134
Brandt, Willy	90, 96
Bräuche, türkische	11
Briefkästen, erste	23
Brock, Rudolf	39
Brockmeyer, Dr. Rainer	17
Brunnen im Stadtbild	93
Bruns, Franz	46
Buerer Bau- und Boden-Ges.	164
Buersche Zeitung	86, 117, 119, 164, 165, 166
Bulmke	50

Bülse	56
Bundeskaninchenschau	13
Bundesstraße B 226	65, 70, 71, 73f
Bundesverdienstkreuz	55
Bundeswehr	63
Bürgergespräche	77, 84, 86, 88, 95
Bürgerstammtisch, Erler	5, 40f
Bürgervereine	21, 35, 69, 117, 122
Büscher, Josef	67
Busverkehr Buer - Madrid	14
Buttler, Rudolf	55
Casino-Konzerte	11, 24, 45, 53, 63, 75, 78, 102, 131, 140, 149, 157
Chemische Schalke	26
Chicago-Bridge & Iron Co	77, 80, 85, 132
Christlich-Demokratische Union	15, 16, 40, 42f, 51, 59, 62, 68, 77, 87, 95, 97, 99, 101, 119
Circus Franz Althoff	123
Clemenskirche	53
Commerzbank	163
Consolidation, Zeche	22, 45
CVJM-Weihnachtsfeier	164
DaDa-Lesung	162
DAG-Berufswettkampf	41
Dahlbusch-Gesellschaft	100
Dahlbusch, Zeche	9, 49
Datenverarbeitung, Zentrale	109
DEA-Aktien	58
Degen, Präsident des Landes- arbeitsamtes	135
Dekanats-Kirchenmusiker	40
De-la-Chevallerie-Straße	47, 157
Delog	143
Denneborg, Heinrich Maria	83, 91
DER-Reisebüro	18
Deutsche Lebensrettungsgesellsch.	165
Deutsches Rotes Kreuz	161
DGB	58, 103f, 122
DGB-Berufsfortbildungswerk	122
Diabetikerbund, Deutscher	78
Diakonenweihe	17
Dissertation über Gelsenkirchen	57
DJK	57
Dominas-Bande	163
Don-Kosaken-Chor	31
Dorfgraben Buer	127
Doerner, Prof. Dr. Friedrich K.	6, 147
Doutiné, Heike	155
Dressler, Manfred	40

Drillinge	130
Droste, Wilfried	161
Düppe, Rudi	8
Dütting, Hans	158
Dymnik, Friedrich	59
Eggemann, Walter	52
Egk, Werner	153
Ehedrama, (s.a. Lorei)	113
Ehmann, Heinrich	53
Ehrenreich, Firma	99
Eichamt	149
Eickmeyer, Edith	63, 163
Eintracht S.G., Fußballverein	112
Einwohnerzahlen	29f
Einzelhandelsverband	23, 84, 103, 112
Eisenbahnerwohnungen	156
Emscher	163
Emscherstädte, AG der	92
Energiedebatte	45f, 48
Engelke, Margareta	105f
Eppmannshof	31
Eppmannsweg (Bauprojekt)	159
Erdmassen, einstürzende	70
Erhard, Prof. Ludwig	99
Erle	5, 40, 101, 107
Erler Funken, (Karneval)	18
Erler Kinderchor	39
Ermeling, Dr. Heinrich	8
Eschmann, Detlef	129
Essen auf Rädern	1
Etatlesung, zweite	150
Evgl. Krankenhaus	38
EUROVIA-Textil GmbH	47, 49, 71, 87, 110
Ewald, Zeche	44, 54, 110, 165
Fährunglück 1946	56
Falkenheime	93
Falkenjugend	38, 90, 152
Favre, Johannes, Pastor	120f
Fechtclub, Gelsenkirchener	143, 156
Feierschichten	45, 148
Feige, Heinz	4
Feilgenhauer GmbH	110
Feldmann, Anton, Dechant	47
Femelinde	51

Ferienenerholungsprogramm	108
Fernsehfilme aus GE	58,148
Feuergefecht	51
Feuerwehr	21,92
Feuerwerker (s. auch unter Bomben)	49
Fischereivereine	163
Fischzug	150,154
Flake, SB-Großmarkt	134
Flöttmann, Bruno	48
Frankenfeld, Peter	84
Frauenchor Rotthausen	140
Freie Demokratische Partei	48,84,87,95,101,119
Freiheit (Buer)	157
Friedberg GmbH	85
Friedhöfe	117,128
Fuchs, Peter	90,99
Fuchtmann, Engelbert	97
Fünfstädtekampf	127
Funk, Elisabeth (Sibirien)	91f
Funke, Kunstkabinett	3,20,36,52,83,111,121,137,148
Galland, Adolf	119
Galli, Mario von	91
Garantiekasse Gelsenkirchen	18,33
Gartenkunst, Gesellschaft für	50
Gastarbeiter	76
GBAG	16f,98,102
Gebietsreform, kommunale	36
Geländeverkauf	95
Gelsenberg Benzin AG	22,25,92
Gelsenberg-Siedlung	76
Gelsenwasser	84
St. Georgs-Heim	70,115,136f
Gemeinützige Wohnungsgenossensch.	10,97
Gemeinschaftsaula	78
Generalverkehrsplan	54,65
Geritzmann, Robert	146
German Blue Flames	37
Gewerbemüll	30
Gewittersturm	116
Giesen, Willy (Chorleiter)	145
Gladbeck	✓148
Glasner, Karl	146
Glas und Spiegel Manufaktur AG	85
Glenewinkel, Alfred	166
Gloriablasen	159,164

Glos, Gasthof	33
Glückauf-Brauerei	103, 137
Glückauf-Kampfbahn	151
Goldberghaus	141
Goldmünzen	126, 158
Gomez, José Luis	64
Götz, Tanzpaar	5
Grabowsky, Walter (CDU)	60, 95
Grabschändung (Urteil)	19
Graf Bismarck, Zeche	9, 13, 14, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26f, 28, 29, 31, 32, 36, 41f, 44, 57, 59, 61, 79, 97, 100, 112, 121, 123f, 125, 132, 134, 135, 156
Grenzkorrekturen	136
Grillo, Friedrich	40
Grillo-Funke, Walzwerk	10, 11, 56
Grillo-Gymnasium	72, 79
Grillo-Plastik	50
Großmarkt	133
Grubenpferd, letztes	98
Grundmann, Konrad	41, 47f
Grubenunglück	96
Grünflächenbestand	30
Gummert, Johanna	17
Gunia, Caroline	102
Gunia, Gottlieb	102
Gußstahlwerk	83
Gymnasium Bredestraße	20
Halfmannshof	24, 66, 83, 127, 146
Haim-Schneider, Margarethe	30
Hall, Peter	29
Hallenbad, Horster	67
Hallwahs, Karl	32
Handke, Reinhard	53
Handwerk	86
Hannover-Messe	71
Hansen, Prof. Conrad	51
Hassel	65, 157, 159
Hatlauf, Kurt	2, 84
Haushaltsplan	33f, 43, 65, 125f, 150, 155
Haus der Erwachsenenbildung	73
Haus Pöppinghaus	161
Heilig-Geist-Kirche	160
Heilsarmee	115
Heimatismuseum	82, 113, 142, 157
Heimatvereine, ostdeutsche	84
Heindrichs, Heinz Albert	162
Heinemann, Dr. Dr. Gustav	72f

Heinze, Fotolabor	54
Hengsbach, Dr. Franz (Bischof)	33, 38f, 63, 152
Hennemeyer, Johannes	70, 115, 136f
Herrmann, Erich	65
Herrmann, Melanie	65
Hermann-Kusch-Weg	49
Hermanowski, Barbara	118
Heßler	43, 87, 124
Hexatret	83
Heyn, Hans (Pfarrer)	97
Hibernia-Erholungswerk	13
Hibernia-Geschichte	14, 79
Hibernia-Kraftwerke	5, 115
Hibernia I (Luftschacht)	79
Hibernia-Wäldchen	159
Hibernia-Wohnungsgesellschaft	94, 122, 123
Hilbrecht, Ernst	140
Hillebrandt, Oskar	120
Hillenhinrich, Dr. Theodor	4
Hindemith, Frau Gertrud	127f, 130
Hinrich, Hans (Theater)	105, 106
Hinweisschilder "U"	44
Hochzeit, eiserne (Gunia)	102
Hoffmann, Hans (Kulturdezernent)	110
HOAG	113
Horst	67, 69, 73, 74, 117, 122, 128, 134, 145
Hugo, Zeche	45, 86, 96, 134
Hülsmann, Hans, Oberstadtdirektor	42f, 81
Humbert, Antonius	52
Hundertjährige	118
Hundertmark, Friedrich	9
Hünemann, Dr. Werner	53
Hydrierwerk Scholven	69
Hygiene-Institut	2
IGBE	4, 8, 42, 69, 82, 86, 87, 90, 91, 92, 95, 141
IG Chemie, Keramik, Papier	32
IG Metall	123
IHK-Münster	4
Image-Werbung	93
Industrieansiedlung	80
Industriegeschichte	1
Industrie-Club	40
Ingenieurschule	75, 81
Insektenausstellung	10
Interzonenzüge	153

Jagdkreisgruppe	71
Jaeger, Wolfgang (CDU)	95
Jahnstadion	88
Jahresbericht Oberstadtdirektor	36
Jazz-Galerie	10,64,151
Johanniter-Unfallhilfe	79
St. Josef, Pfarrei Schalke	40
St. Josef, Pfarrei Ückendorf	2
St. Josefs-Hospital Horst	22
Joswig, Helmut	37
Juden, Begegnungswoche mit	147
Jugendaustausch	102
Jugendtribüne	160
Jünemann, Christa	7
Jünemann, Heinz	7
Junge Union	15,63,64
Jürgensen, Prof. Dr.	27
KAB	67f,138,143,144
Kabel, Dr. Rainer	79,121,151
Kalnischke, Emil	50
Kammerkonzerte, städt.	11,48,60,94,128,143
Kammerorchester, buersches	15,47,65,78
Kanalschleusen	118
Kaninchenzüchter	162
Kaolack	89,138
Karneval	18,29,149
Kaschulla, Alfred (Sibirien)	91f
Katastrophenschutzübung	140
Keramikschau	127
Karl, Hermann-Jürgen	84
Kilimann, Manfred	6
Kindergärten	18,58,100,103
Kinderheim St. Josef	86
Kinderspielplätze	120
Kirche, katholische	152
Kirchenchöre	46
Kirchengemeinden	50
Kirschbaum, Alfons	49,112,157
Klein, Heinz	84,158
Kleingärtner	32,118,120
Klemt, Josef	55
Klöpffer, Gerhard	41
Klos, Hans-Dieter (Ballett)	148
Klose, Paul	166
Knorr, Ernst	94
Koch, Richard	49
Kohl, Pianohaus	23,69

Köln-Mindener Eisenbahn	149, 153
König, Dr. Hans Georg	125f
Krahn, Maria	105, 136
Kramp, Willy	61
Krankenhäuser	17f, 22, 38, 46, 47f, 61, 105, 135 160, 161
Kratzenstein, Jürgen, Pfarrer	102
Kreissynode, evgl.	103, 105, 156
Kreiswahlausschuß	86
Kroker, Erwin	37
Kubink, Werner	82
Kuhlmann, Werner	24, 32, 103, 106
Kuhne, Fritz	125
Kulturdezernent (Bewerbungen)	151
Künstlerdokumentation	113f
Kunstsammlung, städtische	51, 62, 106f, 124, 157, 164
Kupferkanne (Schloß-Berge)	2
Kurt-Schumacher-Straße	7, 14, 16, 28, 60
Kusama, Yayoi	66
Kusch, Hermann	139
Kurzschuljahre	72, 100, 126, 132, 158
Laienspiel (Verbandstag)	139
Landesjugendring	87
Landschaftsschutzkarte	8
Landtag NRW	45f, 48
Landtagswahl	62, 88, 89, 90, 91, 92, 96, 97, 98, 99, 101, 119
Landwirtschaftsbetriebe	114
Lanferbach	53
Langrehr, Wilhelm	151f
Lasch, Dr. Bernd	119, 124, 164
Laurentiusgemeinde	18
Leander, Zarah	154
x Ledermann, Dr. Alfred	112
Leichtathleten	85, 89
Leipert, Hans	57
Leithe, Haus	56
Lemmer, Gerd (Minister)	88
Lermittelfreiheit	70
Linde-Dari GmbH	79
Löbbert, Josef (MdB)	24, 42f, 56, 146
Lohnsteueraufkommen	161
Lorei, Karl (Ehedrama)	113
Luftmeßwerte	124
Luftsportklub	12
Luftverschmutzung	146
Lüttinghof, Schloß	138
Luxemburg-Gastspiel (Theater)	57

Maas, Josianne	74
Maharadscha von Mysore	77
Maiaufruf	67
Maifeiern	68
Malawi, Monstranz für	22
Mammut-Stoßzahn	3
Männergesangsvereine	87, 145
Manov, Bogumil	64
Märchenspiel, automatisches	72
Martenka, Rudi	64
Marwig, Detlef	147
Mascherini, Enzo	161
Max-Planck-Gymnasium	26, 33, 66, 78f, 91
Mc-Ghee, US-Botschafter	96
Mehring, Artur	77
Melberg, Fritz	146
Melinat, Franz	146
Melzer, Willi	15
Menut, Henri (Starfriseur)	41
Metschies, Helene	25
Meya, Heinz, Realschuldirektor	129, 137
Meyers, Franz (Ministerpräs. NRW)	63, 64
Mikat, Prof. Paul (Minister)	1, 55
Mineralienkontor	138
Mission, Innere	98
Mitbestimmung, betriebliche	105, 107
Möbelhaus-Klage	83
Modenschau, Amateur-	60
Moraw, Betriebsdirektor	25
Muchowski, Franz	10
Müller, Dr. Alfred Otto	159
Müller, Philipp	135
Müllers Mühle	154
Museum	19, 34, 47, 64, 128
Musiktheater im Revier	35, 85, 108, 127f, 130f, 141, 148
Musikverein, städt.	50, 150
Mütherschule, evangel.	156
Nachtigallen	74
Nachwuchspreis für Bühnen- künstler	98
Naskrent, Jürgen (DAG-Sieger)	41, 103, 160
Naturdenkmäler	12, 30, 109
Nell-Breuning, Prof. Dr. von	78

Neue Heimat (Wohnungsgesellschaft)	31
Neumann, Erwin	121
Neumann, Karl-Heinz	82
Newcastle	9, 15, 17
Nienhausen, Gut (Brand)	7
Nissenhütte, letzte	123
Nordring	106
Nordstern, Kokerei	159
Nordstern, Zeche	45, 120, 145, 166
Nord-Süd-Autobahn	61, 73f, 93
Notgemeinschaft Hugo	35
Nowitz, Richard	13
Nurkostüme, Kleiderfabrik	37
Nuth, Werner	24
Oberhausener Theater	52f
Oebike, Reinhard	9
Ochs, Helmut	99
Ölteppich im Hafen	92, 94
Ölverschmutzung	92, 94, 119
Orange-Brückenbau	59, 60, 66, 73, 94, 97, 112, 115, 132, 144
Orchester Ruhrbergbau	44
Orchester-Zusammenarbeit	14
Ordensjubiläum	112
Ortskrankenkasse, Allg.	46, 82, 114, 147
Oestergard, Heinz	67
Ostermarschierer	57
Otterbein, Karl	45
Pantominenkunst	64
Parkanlagen	118
Parkhäuser	89
Paul-Gerhard-Kirche	122
Pejascevich, Graf Janos	159
Peters, Hermann	7
Peters, Dr. Wilhelm	73
Pfandleihanstalt	104
Pfeifers, Otto	51
Pfeiffer, Friedel (SPD)	146
Pfeil, Hugo (CDU)	146
Photographie der Welt	57
Philologenverband	39
Pilato, Boris (Ballett)	144, 145
St. Pius-Pfarre	157

Planstelle, neue	155
Pohé, Helga	60, 88
Polio-Schutzimpfung	8
Polizei	15f, 31, 35, 37, 44, 51, 86, 101
Postneubaupläne	146
Prämien sparen	133
Premieren (Theater)	3, 12, 29, 30, 49, 54, 70, 74, 80, 81, 88, 130f, 131f, 132, 139, 142
Presse- und Bühnenball	144, 150, 152, 155, 164, 165, 166
Preute, Heinrich	19
Preuteplatz	61f 61f
Preziosa, Theatergesellschaft	154
Priesterkonferenz	13
Primaner (Forschungsarbeit)	105, 107
Primavesi, Prof. Dr. Carl	120
Proteststreik (IGBE)	42
Pumpwerk, neues	125
Püntmann, Theodor, Ehrendechant	89, 149
Puyn, Dr. Hedwig	71
Quickstedt, Ludwig	20
Quint, Nora	130
Radsportler verhaftet	136, 141, 142, 158
Rasenflächen	101
Ratsausschüsse	54, 59
Ratssitzungen	42f, 65, 143, 146, 150, 155
Rau, Johannes (SPD)	35
Raumordnungsschau	93
Realschulen	38, 44, 138, 145f, 163
Recklinghausen, Landkreis	125
Reding, Josef	107
Reez, Ernst (SPD)	146
Regatta	84, 135
Regierungsbezirk Ruhr	2
Reichsbund, Kriegs- u. Zivilbesch.	20f, 39
Report-Sendung	118
Resse	74, 78
Resser Mark	104, 118
Rheinbaben, Zeche	148, 160
Rheinelbe Bergbau AG	34, 127
Rheinelbe Berufsfeuerwehr	3
Rheinelbepark	49

Rheinpreußen, Zeche	100
Rheinstahl-Hüttenwerke	95
Ricarda-Huch-Gymnasium	55
Richter, Gisela	6
Richter-Haaser, Prof.	11
Richthofen, Freifrau von	161
Ridder, Wilfried	154
Rogge, Fritz	111
Romansky, Dr. Ljubomir	1, 48, 49
Roemisch und Sohn, Firma	55
Roos, Dr. Heinz	165
Rosenmontag	29
Rossa, Kurt	144
Rost, Erika	148
Roth, Prof. Günter	1, 35, 72, 81, 145
Rotterdam, Hans	33
Rotthausen	140, 143, 145
Röwer, Joss	145
Ruddies, Tabea, Pastorin	43
Ruderverein	84, 135
Rudolf, Alfred (SPD)	146
Rühmekorf, Dr. Ernst	166
Ruhrbischof	33, 38f, 63, 152
Ruhrlandkreis	131, 164
Ruhr-Nachrichten	84, 119
Ruhrseminar	9, 16, 27, 62, 76, 131, 139
Ruhrstadion	105, 115f
Ruhrzoo	49, 54, 69, 77, 100, 166
Rundhöfchen	146
RWE-Schaltheus	108
Salmonellen	2
Sandmann, Franz (CDU)	146
Sauerwald, Willi	80
Seebohm, Bundesminister	91
Segelflug-Vereinigung	141
Serenadenkonzert	102
Siedler, Ring deutscher	78
Siedlungen, Wettbewerb	116, 143
Siefert, Spedition	132
Silbermedaille	3
Silikosebund	163
Sinfoniekonzerte	4, 20, 39, 54, 72, 87, 131, 138, 148,
Sitterle, Ursula	158
Sobottka, Wilhelm	61
Söding, Clemens	52
	74

Soldatenfriedhof Niederbronn	128
Sommerfest, Berger	93, 94, 97
Sommermusikabende	76
Sonntagshelferinnen	160
Sonthofen, Dr. Wolfgang	156
Sozialpädagogik, Höh. Fachschule	40
Sozialseminar, Evangel.	7, 24
Suitbertkirche	75, 76
Sureth, Ruhrbeauftragter	21, 22f
Surholt, Dr. Walter	11
Sutum	51, 53
Szepan, Fritz	2
Schaffrath	46, 160
Schalke 04	2, 32, 149, 165
Schalcker Gymnasium	62, 67, 134
Schalcker Verein	11, 24, 41, 43, 51, 130, 160
Schalla, Hans	1
Schallau, Karin	148
Scharley, Hubert, Oberbürgerm.	14, 32, 45f, 87
Schauenberg, Ferdinand	141
Scheel, Werner	73f
Schemann, Wilhelm	4
Schenk, Manfred	102
Schenkl, Rudolf	94
Schiffskonstruktion	75
Schiller, Jürgen	110, 118
Schlemmer, Günther	105
Schleuse Gelsenkirchen	94
Schmid, Prof. Carlo (MdB)	4, 98
Schöffewahl	104
Scholven	70
Scholven-Chemie AG	66, 68, 69, 108, 109, 130, 134, 137
Scholven, Kraftwerk	33
Schön, Ewald	69
Schülerzeitung	135
Schulleiter	77
Schulneubauten	26, 62, 66, 67, 70, 161
Schützentag, Westfälischer	63, 64
Schützenvereine	107, 135f
Schwaiger, Ursula (Schweden)	5, 43
Schwarzhaupt, Dr. Elisabeth	55
Schweizerhof, Molkerei	100, 103
Schweizer Spende	112
Schwimmeisterschaft, Schulen	36
Schwimmverein Wasserfreunde	12

Spar- und Darlehnskasse Buer SPD	2, 107 11, 15, 24, 32, 42f, 58, 60f, 62, 76, 88, 90, 96, 98, 101, 119
Sperrzonenplan (Smogalarm)	117
Spiegel, Bruno	102
Spieß, Karl-Heinz	138
Spindel, Elsi	129
Spindel, Ferdinand	27, 124, 162
Sportlerehrung	23
Sportstätten	97
Sprachlabor	151
Sprenger, Filmbetriebe	69
Springebach	55
Stadion	105, 115f
Stadtarchiv	7
Stadtbücherei	117, 126
Städtebrief	29f
Städtemedaille	3, 158
Städtetag	81, 122
Stadtfilm	33
Stadtfußballpokal	116
Stadtgeschichte	117, 137, 139, 151
Stadthafen	45, 116f
Städtische Bühnen	55, 58
Stadtkatholikenausschuß	150
Stadtparlament (Geschichte)	112
Stadtplan	109
Stadtplanung	118
Stadtranderholung	108, 111
Stadtschwimmmeisterschaft	36
Stadt-Sparkasse	31, 34, 94, 133, 140, 158, 159
Stadtstreicher	156
Stadtvertretung	77, 84, 86
Statistik, städtische	166
Stephan, Enno	6, 125
Sternsinger	1
Stiller, Fritz	39
Stimmzettel (s. Landtagswahl)	89
Straßenbahngeschichte	151
Straßenbau	59
Straßengeschichte	39, 152
Strauß, Franz-Josef	99
Strickling, Bernhard	40
Studenten, amerikanische	103
STV Horst-Emscher	96, 104

Tag der Einheit	89
Tagesheimschule (Plan)	17
Tamayo, Juan	3
Tanzcafé Rendezvous	85,157
Tanzturnier	
Taubenzüchter	8,15,162
Technisches Hilfswerk	140
Telefonseelsorge	57
Terboven, Theodor	155
Theater (allgemeines)	29,35,78
Theaterbusse	80
Theaterförderverein	98
Theaterspielplan 1966/67	72,81
Theaterzusammenarbeit	1,111,122,131f,133,142,162
Theodor-Heuss-Realschule	38
Thomas-Morus-Kirche	152
Tierheim	37
Tierschutzverein	74,154
Tollmann, Günter	17,50,124
Transportbetonwerk	90
Trauerhallen	109
Trenkel, H.	10
Tribüne	16,40,85,135,162
Tschechische Jugend	94
Türken-Wohnheime	96
Turnerbund, Westfälischer	5f
Überschwemmungen	122
Ückendorf	109,111,122,144,152
Umschulungsmaßnahmen	103f,122
Unser Fritz, Zeche	96
Uraufführung	53
Urban, Heinz (MdL)	11,15,32,90
Veba-Kraftwerk	10
Verbundbergwerk Bergmannsglück- Westerholt	27,98
Verkehrserziehung	111
Verkehrsstudium (der Richter)	136
Verkehrssicherheit	151
Verkehrssicherheitswoche	129
Vestische Gruppe (IHK Münster)	8,43
Vestische Musikschule	19,65
Vikarie Storchnest	11

Vogt, Theodor (Märchenspiel)	72
Volksbildungswerk	4, 17, 62, 71, 121
Volkshochschultagung	126
Volmer, August	153
Volmer, Günter (MdL)	15, 42f, 67, 95
Von der Grün, Max	80
Wahl, Jürgen	10
Waldhaus	14
Walzwerk Grillo Funke	10, 11
Waßer, Reinhart	61, 84, 93
Wasserfreunde Buer	12
Wasserhygiene	147
Wasserläufe	18
Wasserrohrbruch	38
WAZ	11, 93, 101, 113, 125, 152, 164
WDR	92, 101
Weigel, Dr. Helmut	91
Weihnachtsbeihilfen	141
Weisberg, Grit	164
Weisberg, Harry, Pfarrer	147, 164
Weiß, Erhard, Baudezernent	143, 155
Werbeprospekt, städt.	107, 109
Werkorchester Graf Bismarck	68
Wertz, Hans (SPD-Finanzexperte)	60f
Westerholt, Graf von	65
Westerholter Wald	65, 70, 71
Westerville (USA)	129
Westfalia Buer	116
Westfälische Rundschau	47, 97
Wienke, Dr. Karl	137
Wienen & Thiel GmbH	114
Wilde, Heinrich, Dr. med	52
Wilhelmine Viktoria, Zeche	32, 108
Wilkening, Ilse	163
Wiltberger, Hans	19
Windhundrennen	101
Wirtschafts-Empfang	27, 95
Wirtschaftsförderung	24, 35f, 40, 66, 114, 152
Wirtschaftsgymnasium	97
Wirtz & Co (Großverzinkerei)	80
Wohngeld	12
Wohnungsbauförderung	46
Wohnungsbau GmbH Scholven	102
Wüstenrot	13
Wysk, Friedrich	153

Zabel, Dr. Paul	
Zechenparodie	56
Zechensituation	56
Zechenstilllegungen (allg.)	118
(s. auch Dahlbusch und Graf Bismarck)	95, 148
Zeitschrift, amerikanische	13
Zeltplätze in Haltern	6
Zentralbad	59
Zentralfriedhof	117
Ziegenzuchtbock	104f
Zilliox, Professor	107
Zirkus Hagenbeck	60
Zupfmusiker, Bund deutscher	123